

Zensus 2011



Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit,
Familienstand und Religionszugehörigkeit

Endgültige Ergebnisse

Impressum

Herausgeber:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Fax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Kostenloser Download: www.statistik.rlp.de

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Oktober 2014

Fotorechte:

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems, 2014

(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Fast 25 bzw. 30 Jahre nach den letzten Volks-, Gebäude- und Wohnungszählungen in der früheren Bundesrepublik bzw. in der damaligen DDR erfolgte mit dem Zensus 2011 wieder eine grundlegende Bestandsaufnahme der Bevölkerung sowie des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Deutschland. Am 28. Mai 2014 wurden die endgültigen Ergebnisse aus diesem Zensus veröffentlicht. Regional vergleichbare Daten geben nun Antworten auf die Frage, wo in Deutschland beispielsweise besonders viele Frauen, ältere Menschen, Ausländerinnen und Ausländer, Verheiratete oder katholische Christen leben.

Daten über die Bevölkerungsstruktur sind generell von großer Bedeutung für Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Für politische und planerische Entscheidungen ist es wichtig zu wissen, wie viele Menschen in einer Region leben und welche Strukturen die Bevölkerung dort aufweist.

Mit dieser Veröffentlichung legen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Zusammenstellung von Strukturdaten zur Bevölkerung vor, in der zentrale demografische Indikatoren in Form von Tabellen, Grafiken und Karten präsentiert werden. Die vorliegende Publikation enthält im Wesentlichen für die Länder sowie sämtliche kreisfreie Städte und Landkreise neben den wichtigsten demografischen Merkmalen auch ausgewählte Indikatoren, die im regionalen Vergleich Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Bevölkerungsstrukturen erkennen lassen.

Die Veröffentlichung der Zensusergebnisse, die zu verschiedenen Themenfeldern erstellt werden, erfolgt in mehreren Fachbänden. Bei diesen themenspezifischen Publikationen handelt es sich allesamt um Gemeinschaftsveröffentlichungen, die in arbeitsteiliger Organisation von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder herausgegeben werden. Der vorliegende Band zur Bevölkerung wurde federführend vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz erarbeitet.

Bad Ems, im Oktober 2014



(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland-Pfalz



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hinweise	6
Verzeichnisse	8
Bevölkerung in Deutschland	9
Bevölkerungsstand und -entwicklung	9
Bevölkerungsdichte	11
Die 15 größten Städte	13
Bevölkerung nach Geschlecht	14
Bevölkerung nach Alter	17
Veränderung der Altersstruktur innerhalb der letzten 20 Jahre	19
Jugend-, Alten- und Gesamtquotient	24
Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit	29
Bevölkerung nach Familienstand	33
Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit	41
Tabellenanhang – Bevölkerungskennzahlen nach Kreisen	45
Deutschlandkarte	64
Glossar	65
Anschriften	68

Hinweise für die Leserinnen und Leser

Im Jahr 2011 beteiligte sich Deutschland erstmalig an einer EU-weiten Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung. Bei diesem Zensus wurden flächendeckend für ganz Deutschland demografische Basisdaten in der Form einer registergestützten Zählung mit ergänzender Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis erhoben. Im Gegensatz zu einer traditionellen Volkszählung mussten dementsprechend nicht mehr alle Bürgerinnen und Bürger befragt werden, vielmehr wurde – soweit möglich – auf Informationen aus bestehenden Verwaltungsregistern zurückgegriffen. Neben der Ermittlung aktualisierter amtlicher Einwohnerzahlen von Bund, Ländern und Kommunen sowie der Erfassung zentraler demografischer Strukturmerkmale für Politik, Wissenschaft und Gesellschaft wurde mit dem Zensus 2011 auch eine aktualisierte Basis für die laufende Fortschreibung der amtlichen Einwohnerzahlen geschaffen. Bis zum nächsten Zensus, der voraussichtlich 2021 stattfindet, werden auf der Grundlage der Basisdaten aus dem Zensus 2011 die Bevölkerungsbestände unter Berücksichtigung der seit dem Zählungstichtag, dem 9. Mai 2011, beurkundeten Geburten und Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge bundesweit sämtlicher Gemeinden fortgeschrieben.

Neben Ergebnissen aus dem Zensus 2011 sind in dieser Publikation auch Vergleichsdaten der Jahre 1991 und 2001 jeweils zum Stichtag 31. Dezember für Deutschland und die Bundesländer aufgeführt, die eine quantitative Einordnung der Zählungsergebnisse ermöglichen. Diese Vergleichsdaten stammen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die für die alten Bundesländer auf der dort stattgefundenen Volkszählung von 1987 und für die neuen Bundesländer auf einem Auszug aus dem zentralen Einwohnerregister der ehemaligen DDR vom 3. Oktober 1990 aufsetzt. Aufgrund der unterschiedlichen Datenquellen sowie ggf. stattgefundenen Gebietsstandsänderungen sind Zehn- bzw. Zwanzig-Jahresvergleiche zu den Zensusergebnissen mit einer Unschärfe behaftet. Dies, weil der Zensus 2011 die Ergebnisse aus der Fortschreibung in regional unterschiedlichem Ausmaß korrigiert hat und so die ausgewiesenen Veränderungsdaten nicht ausschließlich die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung der letzten zwei Jahrzehnte widerspiegeln.

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse des Zensus 2011 hinsichtlich der Themen Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand und Religionszugehörigkeit kapitelweise vorgestellt und dabei – sofern möglich – auf Vergleichszahlen aus den Jahren 1991 und 2001 bezogen. Am Anfang jedes Kapitels sind für die eiligen Leserinnen und Leser die zentralen Aussagen des jeweiligen Themenblocks zusammengefasst dargestellt. Neben diesen Kernaussagen werden in den Einzelkapiteln je Themenblock die wesentlichen Eckzahlen für Deutschland und die Bundesländer in tabellarischer Form nachgewiesen. In der Regel enthalten diese Tabellen auch Rangziffern, die eine Einordnung der Ergebnisse ermöglichen. Ausgewählte Merkmale und Änderungsraten werden darüber hinaus auch in Diagrammen sowie Karten illustriert. Textliche Kommentierungen runden die Veröffentlichung ab. Dabei werden kapitelweise zunächst die Ergebnisse für Deutschland vorgestellt und auffällige Differenzen zu den genannten Vergleichsjahren sowie zwischen den Bundesländern aufgezeigt. Es folgt eine Betrachtung der Kreisebene, in der die Extremwerte der Landkreise und kreisfreien Städte herausgearbeitet sind. In einem umfangreichen Tabellenanhang zu dieser Publikation sind zudem demografische Basisdaten und ausgewählte Indikatoren von Bund, Ländern, Regierungsbezirken und bundesweit sämtlichen Landkreisen und kreisfreien Städten nachgewiesen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Region Hannover, die Städteregion Aachen und der Regionalverband Saarbrücken eine Besonderheit unter den Kreisen darstellen. Diese drei Regionen wurden jeweils durch Zusammenschluss ehemaliger kreisfreier Städte und ihrer umliegenden Regionen gebildet. Des Weiteren sind die hier dargestellten Ergebnisse in der zum Stichtag des Zensus 2011 geltenden Verwaltungsgliederung abgebildet. Eine Berücksichtigung von seitdem stattgefundenen Gebietsreformen erfolgt nicht.

Die in der vorliegenden Veröffentlichung publizierten Zensusergebnisse zur Religionszugehörigkeit basieren auf hochgerechneten Werten aus der oben angeführten Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis. Um den Eindruck einer sogenannten „Scheingenaugigkeit“ zu vermeiden, wurden diese Strukturergebnisse auf volle Zehner gerundet.

Summenwerte sowie die Ergebnisse der unterschiedlichen regionalen Ebenen wurden auf Basis nicht gerundeter Ausgangswerte ermittelt. Diese können deshalb von etwaig selbstberechneten Summen der ausgewiesenen Ergebnisse in tieferer sachlicher bzw. regionaler Ebene abweichen.

Weiterführende methodische Erläuterungen zum Zensus 2011 sowie detaillierte Ergebnisse aus der Zählung werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Internet unter www.zensus2011.de bzw. ergebnisse.zensus2011.de veröffentlicht. Unter der letztgenannten Internet-Adresse bietet sich für interessierte Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, individuell strukturierte Auswertungen für bundesweit sämtliche regionale Gebietseinheiten bis zur Gemeindeebene über Datenbankabfragen zu erstellen.

Tabellenverzeichnis

T1:	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1991–2011 nach Ländern	10
T2:	Die 15 größten Städte 2011	13
T3:	Bevölkerung 1991–2011 nach Geschlecht und Ländern	16
T4.1:	Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren 1991–2011 nach Ländern	20
T4.2:	Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren 1991–2011 nach Ländern	21
T4.3:	Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren 1991–2011 nach Ländern	23
T5:	Jugend-, Alten-, und Gesamtquotient 1991–2011 nach Ländern	24
T6:	Ausländische Bevölkerung 1991–2011 nach Ländern	30
T7:	Bevölkerung 2011 im Alter ab 18 Jahren nach Familienstand und Ländern	35
T8:	Bevölkerung 2011 nach Religionszugehörigkeit und Ländern	42
AT1:	Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken	45

Grafikverzeichnis

G1:	Bevölkerung 1991–2011 nach Ländern	10
G2:	Bevölkerungsdichte 1991–2011 nach Ländern	11
G3:	Bevölkerung 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen	15
G4:	Bevölkerung 1991–2011 nach Hauptaltersgruppen	18
G5:	Bevölkerung 2011 nach Hauptaltersgruppen und Ländern	19
G6:	Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren 1991–2011 nach Ländern	20
G7:	Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren 1991–2011 nach Ländern	22
G8:	Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren 1991–2011 nach Ländern	23
G9:	Ausländische Bevölkerung 1991–2011 nach Ländern	31
G10:	Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren 2011 nach Familienstand	33
G11:	Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren 2011 nach Familienstand und Ländern	34
G12:	Bevölkerung 2011 nach Religionszugehörigkeit	41
G13:	Bevölkerung 2011 nach Religionszugehörigkeit und Ländern	43

Kartenverzeichnis

K1:	Bevölkerungsdichte am 9. Mai 2011	12
K2:	Jugendquotient am 9. Mai 2011	26
K3:	Altenquotient am 9. Mai 2011	27
K4:	Gesamtquotient am 9. Mai 2011	28
K5:	Ausländeranteil am 9. Mai 2011	32
K6:	Ledige im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011	37
K7:	Verheiratete im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011	38
K8:	Verwitwete im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011	39
K9:	Geschiedene im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011	40
K10:	Vorherrschende Religionszugehörigkeit am 9. Mai 2011	44

Bevölkerung in Deutschland

- In Deutschland leben rund 80,2 Millionen Menschen. Das sind in etwa 1,5 Millionen weniger als bislang angenommen.
- Jede/-r Fünfte wohnt in Nordrhein-Westfalen.
- Der kleinste Landkreis Deutschlands liegt in Niedersachsen und zählt knapp 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner.
- Bei einer Bevölkerungsdichte von 225 Personen je Quadratkilometer müssten sich statistisch betrachtet in Deutschland jeweils zwei Personen die Fläche eines Fußballfeldes teilen.
- Bundesweit gibt es vier Millionenstädte. Die Hauptstadt Berlin ist mit rund 3,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner mit Abstand die größte Stadt Deutschlands.

Bevölkerungsstand und -entwicklung

Deutschland hat zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 insgesamt 80 219 695 Einwohnerinnen und Einwohner. Knapp 10 000 von ihnen sind im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes oder deren dort ansässige Familienangehörige.

Nordrhein-Westfalen ist mit 17 538 251 Menschen das einwohnerstärkste Bundesland. Im flächenmäßig größten Bundesland Bayern leben 12 397 614 Personen. Die wenigsten Menschen, 0,8 Prozent der Bevölkerung, sind Bremerinnen und Bremer.

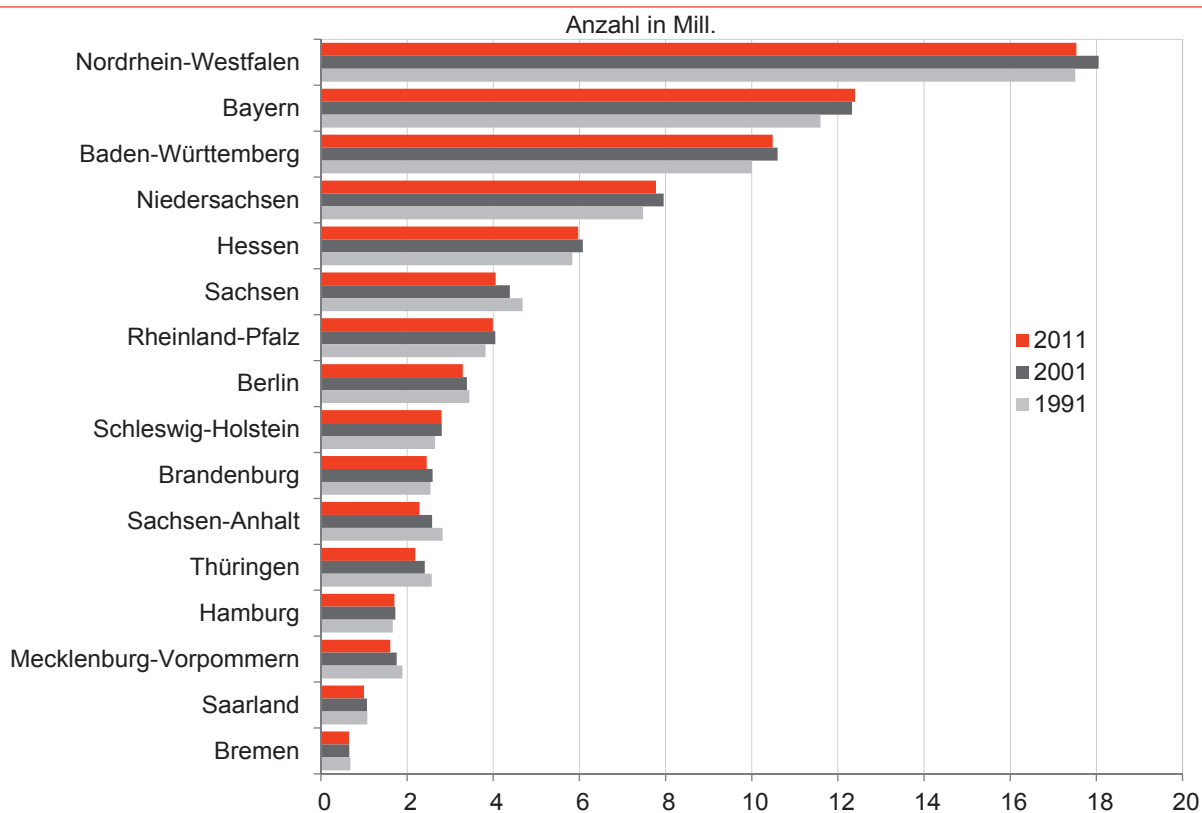
Mit knapp unter 50 000 Personen ist der niedersächsische Landkreis Lüchow-Dannenberg der bundesweit bevölkerungsmäßig kleinste Landkreis. In allen anderen Landkreisen liegt die Einwohnerzahl über 50 000, bis hin zum Landkreis Recklinghausen (Nordrhein-Westfalen), in welchem 619 382 Menschen leben. Eine Ausnahme bildet die Region Hannover, die einschließlich des Stadtgebietes Hannover 1 102 240 Einwohnerinnen und Einwohner umfasst. Die kleinste kreisfreie Stadt ist Zweibrücken in Rheinland-Pfalz. Dort wurden zum Zensusstichtag 34 200 Menschen gezählt.

In den vergangenen zehn Jahren ist in Deutschland ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Seit 2001 ist die Bevölkerung um 2,7 Prozent geschrumpft. Damals lebten in Deutschland noch 82 440 309 Menschen. Auch zur Einwohnerzahl von 1991 (80 274 564) ist eine negative Abweichung von 0,1 Prozent festzustellen.

Bevölkerungs-
rückgang

Die im Rahmen des Zensus 2011 festgestellten Bevölkerungszahlen liegen in einigen Bundesländern deutlich unter den Werten der Jahre 2001 und 1991. Die Abnahme ist in Sachsen-Anhalt am deutlichsten: Gegenüber 1991 ist hier ein Rückgang um 19,0 Prozent, seit 2001 um 11,4 Prozent zu beobachten. Auch in den anderen neuen Bundesländern zeigen sich – insbesondere im Vergleich zu den alten Bundesländern – überproportional stark rückläufige Einwohnerzahlen. Bayern ist das einzige Bundesland, für das im Zeitvergleich sowohl zu 1991 (6,9 Prozent) als auch zu 2001 (0,6 Prozent) ein Bevölkerungswachstum zu verzeichnen ist. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass die hier dargestellten Entwicklungen nicht allein auf die stattgefundenen Bevölkerungsbewegungen zurückzuführen sind, sondern auch auf die Korrektur der Einwohnerzahlen durch den Zensus.

G1 Bevölkerung 1991–2011 nach Ländern



T1 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1991–2011 nach Ländern

Land	Bevölkerung						Bevölkerungsdichte		
	1991 ¹	2001 ¹	2011 ²	Rang	Veränderung zu		1991	2001	2011
					1991	2001			
Anzahl				%		Bevölkerung je km ²			
Baden-Württemberg	10 001 840	10 600 906	10 486 660	3	4,8	-1,1	280	297	293
Bayern	11 595 970	12 329 714	12 397 614	2	6,9	0,6	164	175	176
Berlin	3 446 031	3 388 434	3 292 365	8	-4,5	-2,8	3 876	3 800	3 693
Brandenburg	2 542 723	2 593 040	2 455 780	10	-3,4	-5,3	88	88	83
Bremen	683 684	659 651	650 863	16	-4,8	-1,3	1 691	1 632	1 553
Hamburg	1 668 757	1 726 363	1 706 696	13	2,3	-1,1	2 209	2 286	2 260
Hessen	5 837 330	6 077 826	5 971 816	5	2,3	-1,7	276	288	283
Mecklenburg-Vorpommern	1 891 657	1 759 877	1 609 982	14	-14,9	-8,5	80	76	69
Niedersachsen	7 475 790	7 956 416	7 777 992	4	4,0	-2,2	158	167	163
Nordrhein-Westfalen	17 509 866	18 052 092	17 538 251	1	0,2	-2,8	514	530	514
Rheinland-Pfalz	3 821 235	4 049 066	3 989 808	7	4,4	-1,5	192	204	201
Saarland	1 076 879	1 066 470	999 623	15	-7,2	-6,3	419	415	389
Sachsen	4 678 877	4 384 192	4 056 799	6	-13,3	-7,5	255	238	220
Sachsen-Anhalt	2 823 324	2 580 626	2 287 040	11	-19,0	-11,4	138	126	112
Schleswig-Holstein	2 648 532	2 804 249	2 800 119	9	5,7	-0,1	168	178	177
Thüringen	2 572 069	2 411 387	2 188 589	12	-14,9	-9,2	158	149	135
Deutschland ³	80 274 564	82 440 309	80 219 695	X	-0,1	-2,7	225	231	225
nachrichtlich:									
Stadtstaaten	5 798 472	5 774 448	5 649 924	X	-2,6	-2,2	2 830	2 815	2 735
Flächenländer	74 476 092	76 665 861	74 560 073	X	0,1	-2,7	210	216	210

1 Gemäß Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember. – 2 Gemäß Zensus 2011 am 9. Mai 2011. – 3 Berücksichtigung der im Ausland tätigen Angehörigen der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie deren dort ansässigen Familienangehörigen.

Bevölkerungsdichte

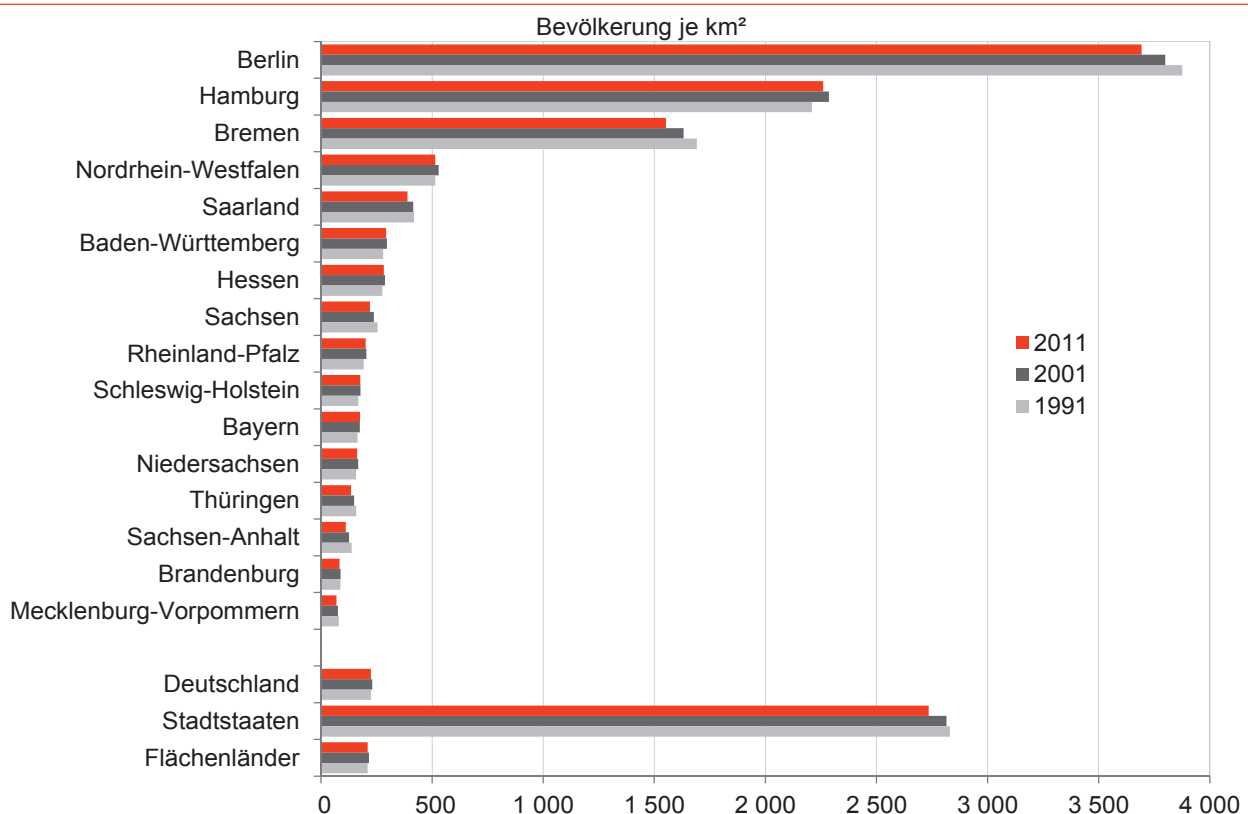
In Deutschland leben am 9. Mai 2011 durchschnittlich 225 Menschen je Quadratkilometer. Damit entspricht die Bevölkerungsdichte im Jahr 2011 dem Wert von 1991, während 2001 rechnerisch noch 231 Personen auf einen Quadratkilometer entfielen.

Im Ländervergleich zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den dicht besiedelten Stadtstaaten und den dünn besiedelten Flächenländern. Mit Abstand am stärksten besiedelt ist Berlin. Hier leben 3 693 Einwohnerinnen und Einwohner je Quadratkilometer. In Hamburg, dem Bundesland mit der zweitstärksten Bevölkerungsdichte, fällt sie mit 2 260 Personen je Quadratkilometer schon deutlich geringer aus. Am meisten Platz haben die Einwohnerinnen und Einwohner von Mecklenburg-Vorpommern, wo lediglich 69 Personen je Quadratkilometer leben. Auch in Brandenburg ist die Bevölkerungsdichte mit 83 Menschen pro Quadratkilometer vergleichsweise gering.

Die am stärksten verdichteten Räume Deutschlands liegen im Ruhrgebiet sowie innerhalb des Ballungsgebiets Rhein-Neckar. Im Landkreis Mettmann (Nordrhein-Westfalen), dem am dichtesten besiedelten Landkreis Deutschlands, kommen 1 174 Personen auf einen Quadratkilometer und damit deutlich mehr als im Landkreis Mecklenburg-Strelitz in Mecklenburg-Vorpommern, für den sich die niedrigste Bevölkerungsdichte von 36 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer ergibt. Mit 313 Einwohnerinnen und Einwohnern pro Quadratkilometer ist die Bevölkerungsdichte in Brandenburg an der Havel unter allen kreisfreien Städten am geringsten. Zum Vergleich: In der bayerischen Landeshauptstadt München leben 4 340 Bewohnerinnen und Bewohner auf je einem Quadratkilometer des Stadtgebietes.

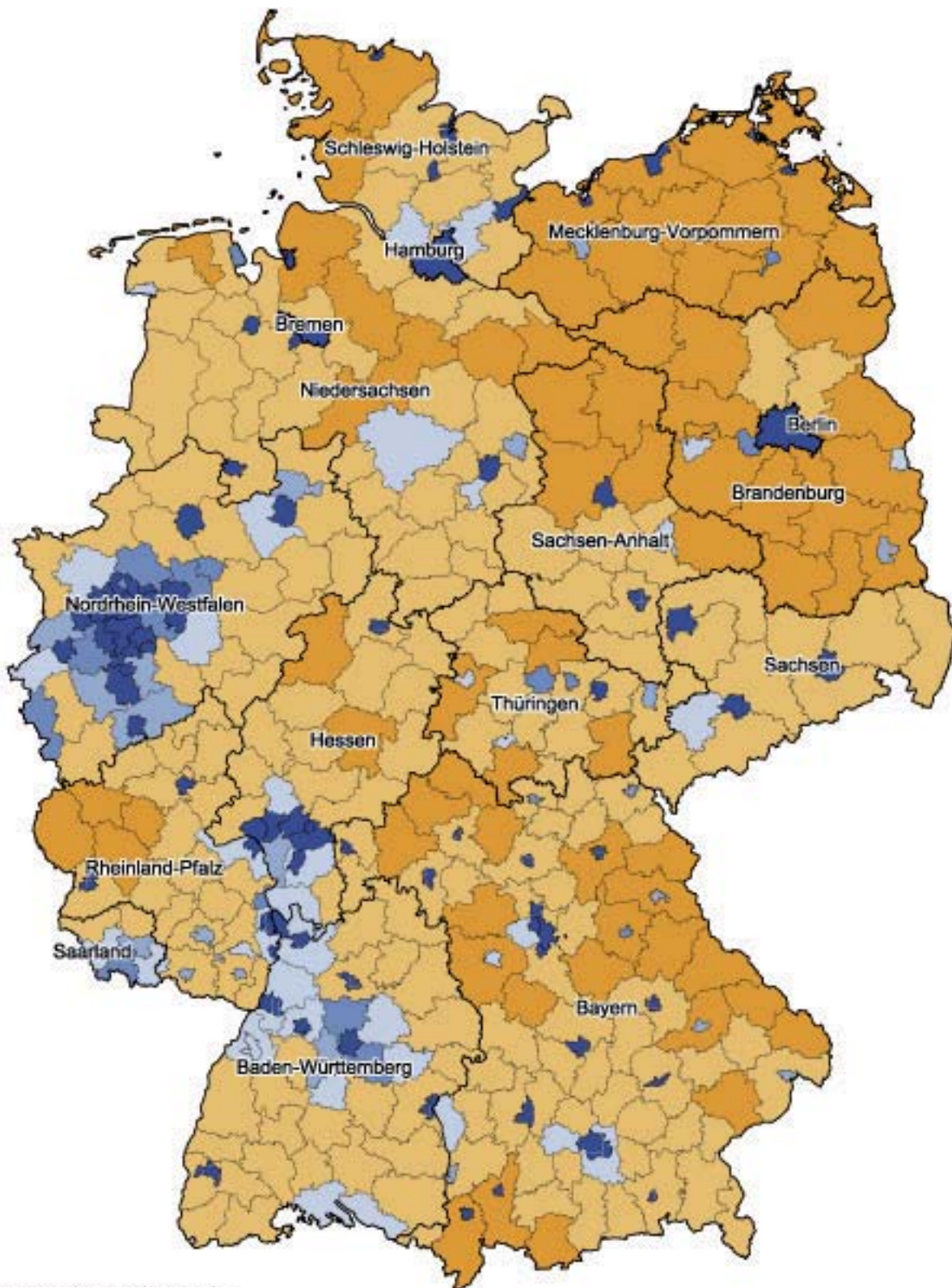
Hohe Bevölkerungsdichte in den Stadtstaaten

G2 Bevölkerungsdichte 1991–2011 nach Ländern



Bevölkerung in Deutschland

K1 Bevölkerungsdichte am 9. Mai 2011



Einwohner je Quadratkilometer

unter 100 (71)	500 bis unter 700
100 bis unter 300 (183)	700 bis unter 900
300 bis unter 500 (39)	900 und mehr

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundeswert: 225

Landkreise:
Minimum: 36; Maximum: 1 174

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 313; Maximum: 4 340

Die 15 größten Städte

Berlin ist die größte Stadt Deutschlands. Mit 3 292 365 Einwohnerinnen und Einwohnern wohnen in der Bundeshauptstadt fast doppelt so viele Menschen wie in der zweitgrößten Metropole Hamburg (1 706 696). Insgesamt gibt es in Deutschland vier Millionenstädte. Unter diesen ist Köln mit 1 005 775 Einwohnerinnen und Einwohnern die einzige, die keine Landeshauptstadt ist.

Rund 3,3 Millionen Menschen leben in der Hauptstadt

Mit Köln, Düsseldorf (586 291), Dortmund (571 143), Essen (566 201) und Duisburg (488 468) liegt ein Drittel der 15 größten Städte in Nordrhein-Westfalen. Neben Berlin weist der Osten von Deutschland zwei weitere große Städte auf, die zu den bundesweit 15 größten zählen: Beide, die Landeshauptstadt Dresden mit 512 354 und die Stadt Leipzig mit 502 979 Einwohnerinnen und Einwohnern, liegen in Sachsen.

Unter den bundesweit 15 größten Städten ist Nürnberg im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken mit einer Einwohnerzahl von 486 314 Personen sowie einer Fläche von 186 Quadratkilometern die kleinste. Berlin hat mit 892 Quadratkilometern das größte Stadtgebiet unter den 15 ausgewählten Städten.

T2 Die 15 größten Städte 2011

Stadt	Bevölkerung				Fläche in km ²	Land
	insgesamt	männlich	weiblich	je km ²		
		Anzahl				
Berlin	3 292 365	1 599 653	1 692 712	3 693	892	Berlin
Hamburg	1 706 696	825 451	881 245	2 260	755	Hamburg
München	1 348 335	651 241	697 094	4 340	311	Bayern
Köln	1 005 775	487 688	518 087	2 482	405	Nordrhein-Westfalen
Frankfurt am Main	667 925	326 928	340 997	2 690	248	Hessen
Düsseldorf	586 291	281 487	304 804	2 699	217	Nordrhein-Westfalen
Stuttgart	585 890	287 085	298 805	2 826	207	Baden-Württemberg
Dortmund	571 143	277 274	293 869	2 037	280	Nordrhein-Westfalen
Essen	566 201	270 733	295 468	2 692	210	Nordrhein-Westfalen
Bremen	542 707	263 382	279 325	1 668	325	Bremen
Dresden	512 354	250 250	262 104	1 561	328	Sachsen
Hannover	506 416	243 173	263 243	2 481	204	Niedersachsen
Leipzig	502 979	241 255	261 724	1 691	297	Sachsen
Duisburg	488 468	237 830	250 638	2 098	233	Nordrhein-Westfalen
Nürnberg	486 314	233 141	253 173	2 609	186	Bayern

Bevölkerung nach Geschlecht

- In Deutschland leben mehr Frauen als Männer. Vergleichsweise stark vertreten sind Frauen in den höheren Altersgruppen.
- Die niedersächsischen Landkreise Cloppenburg und Emsland zählen mit einem Frauenanteil von jeweils 49,7 Prozent zu den sechs Kreisen in Deutschland, in denen mehr Männer als Frauen wohnen.

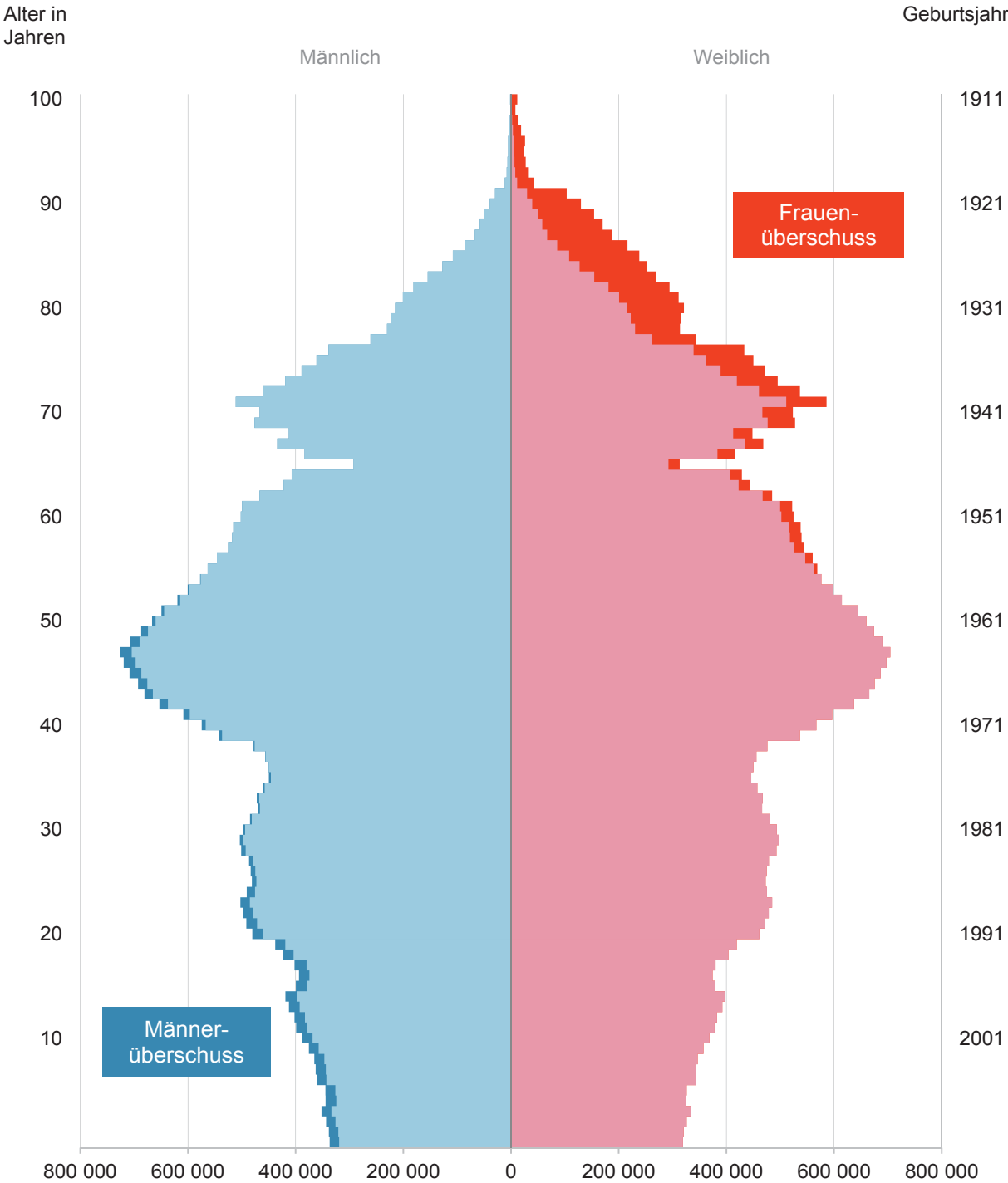
Rund 51 Prozent der Bevölkerung Deutschlands (41 073 754) sind weiblich. Rechnerisch entfallen damit 95,3 Männer auf je 100 Frauen. Diese sogenannte Geschlechterproportion hat sich innerhalb der letzten zehn bzw. zwanzig Jahre kaum verändert, differiert allerdings nach Altersgruppen. Bis zum Alter von unter 50 Jahren überwiegt der Anteil der männlichen Bevölkerung. Erst in den darüber liegenden Altersgruppen sind Frauenüberschüsse zu verzeichnen, die in den oberen Altersgruppen vergleichsweise stark ausfallen.

Die Frauenanteile in den Bundesländern weichen nicht wesentlich vom Bundeswert ab. Hamburg verzeichnet mit 51,6 den höchsten, Mecklenburg-Vorpommern mit 50,7 Prozent den niedrigsten Anteilswert. Während sich die Geschlechterproportion auf Bundesebene seit 1991 nur marginal verändert hat, zeigen sich im Zwanzigjahresvergleich für die Bundesländer Sachsen und Thüringen wahrnehmbare Veränderungen. Die Anzahl der Frauen hat in den beiden Ländern deutlich stärker abgenommen als die der Männer, sodass der Anteil der Männer an der Bevölkerung im Vergleich zu 1991 um 1,6 bzw. 1,3 Prozentpunkte angestiegen ist.

Frauenüberschuss in
rund 97 Prozent der
kreisfreien Städte
und Kreise

In bundesweit rund 97 Prozent der kreisfreien Städte und Landkreise leben mehr Frauen als Männer. In den niedersächsischen Landkreisen Cloppenburg und Emsland, die einen Frauenanteil von jeweils 49,7 Prozent aufweisen, wohnen – relativ gesehen – die wenigsten, in der baden-württembergischen Stadt Baden-Baden mit 53,5 Prozent die meisten Frauen. In den Landkreisen Pfaffenhofen a. d. Ilm, Wartburgkreis, Freising, Vechta sowie Ludwigslust wohnen annähernd gleich viele Männer wie Frauen.

G3 Bevölkerung 2011 nach Geschlecht und Alter



Bevölkerung nach Geschlecht

T3 Bevölkerung 1991–2011 nach Geschlecht und Ländern

Land	1991 ¹	2001 ¹	2011 ²			Veränderung ³ zu	
			Anzahl		Anteil in % ⁴	Rang	1991
							Prozentpunkte
Weiblich							
Baden-Württemberg	5 120 265	5 402 850	5 354 105	51,1	10	-0,1	0,1
Bayern	5 956 901	6 299 952	6 334 913	51,1	10	-0,3	0,0
Berlin	1 805 784	1 740 265	1 692 712	51,4	3	-1,0	0,0
Brandenburg	1 310 983	1 312 548	1 247 453	50,8	14	-0,8	0,2
Bremen	355 457	341 264	334 761	51,4	3	-0,6	-0,3
Hamburg	873 627	888 637	881 245	51,6	1	-0,8	0,1
Hessen	2 990 060	3 099 994	3 057 954	51,2	8	0,0	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	970 926	889 648	816 841	50,7	16	-0,6	0,1
Niedersachsen	3 839 275	4 063 108	3 974 216	51,1	10	-0,3	0,0
Nordrhein-Westfalen	9 048 456	9 269 740	9 020 318	51,4	3	-0,3	0,1
Rheinland-Pfalz	1 962 389	2 063 389	2 039 456	51,1	10	-0,3	0,1
Saarland	556 452	549 038	514 573	51,5	2	-0,2	0,0
Sachsen	2 469 480	2 257 469	2 079 232	51,3	7	-1,5	-0,2
Sachsen-Anhalt	1 473 729	1 324 898	1 170 024	51,2	8	-1,0	-0,1
Schleswig-Holstein	1 360 927	1 433 623	1 439 635	51,4	3	0,0	0,3
Thüringen	1 340 750	1 229 210	1 112 515	50,8	14	-1,3	-0,2
Deutschland ⁵	41 435 461	42 165 633	41 073 754	51,2	X	-0,4	0,1
nachrichtlich:							
Stadtstaaten	3 034 868	2 970 166	2 908 718	51,5	X	-0,8	0,1
Flächenländer	38 400 593	39 195 467	38 161 235	51,2	X	-0,4	0,1
Männlich							
Baden-Württemberg	4 881 575	5 198 056	5 132 555	48,9	4	0,1	-0,1
Bayern	5 639 069	6 029 762	6 062 701	48,9	4	0,3	0,0
Berlin	1 640 247	1 648 169	1 599 653	48,6	11	1,0	0,0
Brandenburg	1 231 740	1 280 492	1 208 327	49,2	2	0,8	-0,2
Bremen	328 227	318 387	316 102	48,6	11	0,6	0,3
Hamburg	795 130	837 726	825 451	48,4	16	0,8	-0,1
Hessen	2 847 270	2 977 832	2 913 862	48,8	8	0,0	-0,2
Mecklenburg-Vorpommern	920 731	870 229	793 140	49,3	1	0,6	-0,1
Niedersachsen	3 636 515	3 893 308	3 803 776	48,9	4	0,3	0,0
Nordrhein-Westfalen	8 461 410	8 782 352	8 517 934	48,6	11	0,3	-0,1
Rheinland-Pfalz	1 858 846	1 985 677	1 950 352	48,9	4	0,3	-0,1
Saarland	520 427	517 432	485 050	48,5	15	0,2	0,0
Sachsen	2 209 397	2 126 723	1 977 567	48,8	8	1,6	0,3
Sachsen-Anhalt	1 349 595	1 255 728	1 117 016	48,8	8	1,0	0,1
Schleswig-Holstein	1 287 605	1 370 626	1 360 484	48,6	11	0,0	-0,3
Thüringen	1 231 319	1 182 177	1 076 074	49,2	2	1,3	0,2
Deutschland ⁵	38 839 103	40 274 676	39 145 941	48,8	X	0,4	-0,1
nachrichtlich:							
Stadtstaaten	2 763 604	2 804 282	2 741 206	48,5	X	0,8	-0,1
Flächenländer	36 075 499	37 470 394	36 398 838	48,8	X	0,4	-0,1

1 Gemäß Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember. – 2 Gemäß Zensus 2011 am 9. Mai 2011. – 3 Veränderung der Anteilswerte. – 4 Anteil an der Bevölkerung. – 5 Berücksichtigung der im Ausland tätigen Angehörigen der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie deren dort ansässigen Familienangehörigen.

Bevölkerung nach Alter

- Jede/-r Fünfte in Deutschland ist älter als 64 Jahre.
- In den neuen Bundesländern leben vergleichsweise wenige junge Menschen. Die Bevölkerung ist dort älter als im Bundesdurchschnitt.
- Der Landkreis mit der jüngsten Bevölkerung liegt in Niedersachsen. Etwas mehr als ein Fünftel der Bewohnerinnen und Bewohner ist dort unter 18 Jahre alt.
- Die Bevölkerung Deutschlands ist in den vergangenen Dekaden stark gealtert. Besonders deutlich zeigt sich diese Entwicklung in den neuen Bundesländern.

In Deutschland leben 13 134 352 Kinder und Jugendliche. Die unter 18-Jährigen stellen damit 16,4 Prozent der Bevölkerung. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Bevölkerung liegt in den Stadtstaaten mit 15,2 Prozent geringfügig unter dem Durchschnittswert der Flächenländer, wo 16,5 Prozent Minderjährige leben. Vergleichsweise hohe Anteile von Kindern und Jugendlichen finden sich insbesondere in Baden-Württemberg (17,7 Prozent), Niedersachsen (17,4 Prozent), Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (jeweils 17,0 Prozent). Für die Altersstruktur der neuen Bundesländer sind deutlich geringere Anteile junger Menschen charakteristisch: Den geringsten Anteilswert verzeichnet mit 12,7 Prozent Minderjähriger Sachsen-Anhalt, gefolgt von Thüringen mit 13,1 Prozent.

16 Prozent der Bevölkerung sind Kinder oder Jugendliche

Die kreisfreien Städte und Landkreise, die deutschlandweit die niedrigsten Prozentsätze an Minderjährigen aufweisen, liegen fast ausschließlich in den neuen Bundesländern. Unter den bundesweit 50 kreisfreien Städten und Landkreisen mit den geringsten Anteilswerten an Minderjährigen ist als einzige Gebietseinheit des früheren Bundesgebietes die bayerische Stadt Würzburg vertreten. Dort liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Bevölkerung bei 12,1 Prozent. Die relativ meisten Kinder und Jugendlichen leben im niedersächsischen Landkreis Cloppenburg. Dort beträgt der Anteil Minderjähriger an der Bevölkerung 22,3 Prozent. Der relativ gesehen geringste Anteil unter 18-Jähriger errechnet sich mit 10,6 Prozent für die thüringische kreisfreie Stadt Suhl.

Deutschlandweit sind 63,0 Prozent der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahre alt. Diese Gruppe, die auch als Personen im erwerbsfähigen Alter, kurz Erwerbsfähige, bezeichnet werden kann, ist in den Stadtstaaten mit 65,4 Prozent relativ gesehen etwas stärker vertreten als in den Flächenländern (62,9 Prozent). Berlin und Hamburg weisen im Ländervergleich mit 65,7 bzw. 65,3 Prozent die höchsten Anteile Erwerbsfähiger auf. In Schleswig-Holstein (61,3 Prozent), Niedersachsen und Sachsen (jeweils 61,8 Prozent) stellen Erwerbsfähige vergleichsweise geringe Bevölkerungsanteile.

63 Prozent der Bevölkerung sind im erwerbsfähigen Alter

Die 15 höchsten Anteile Erwerbsfähiger an der Bevölkerung finden sich allesamt in Universitätsstädten: Davon entfallen die beiden höchsten Werte mit 69,6 bzw. 69,5 Prozent auf die kreisfreien Städte Heidelberg (Baden-Württemberg) und Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern). Die geringsten Anteile Erwerbsfähiger an der Bevölkerung ergeben sich für die niedersächsischen Landkreise Lüchow-Dannenberg (58,2 Prozent) und Osterode am Harz (58,3 Prozent).

Komplementär zu den Anteilen Kinder und Jugendlicher sowie Erwerbsfähiger an der Bevölkerung ergibt sich der Anteil der über 64-Jährigen, das heißt der

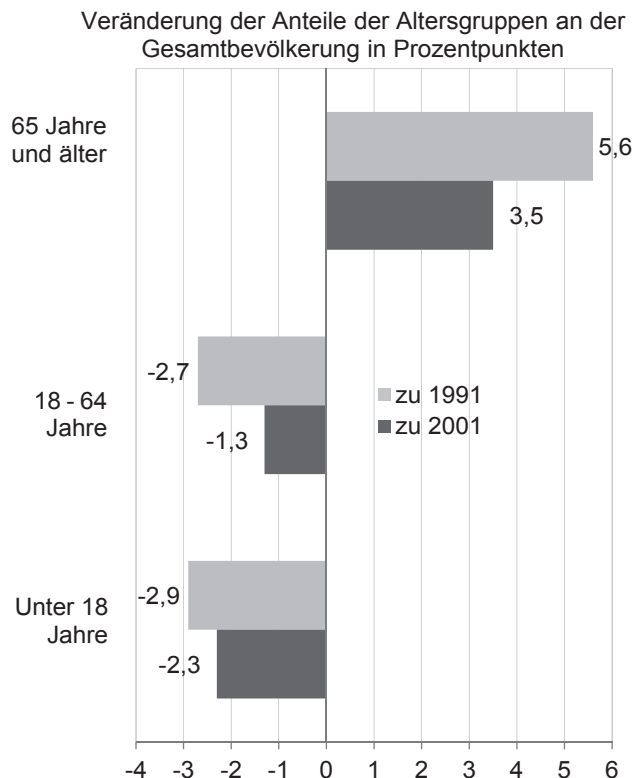
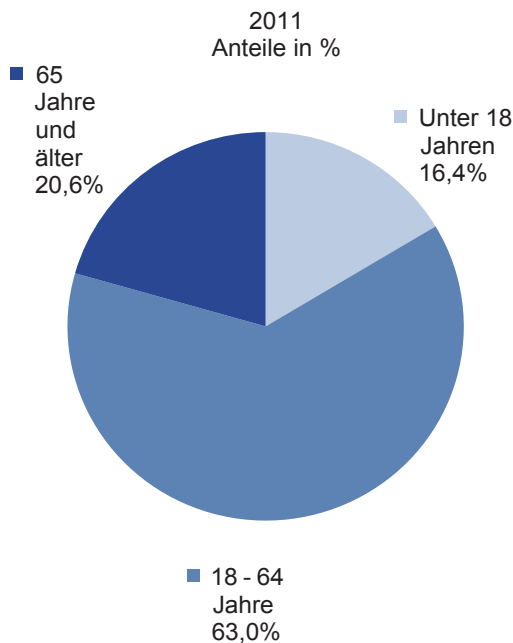
Bevölkerung nach Alter

Fast 21 Prozent der Bevölkerung hat das 65. Lebensjahr bereits überschritten

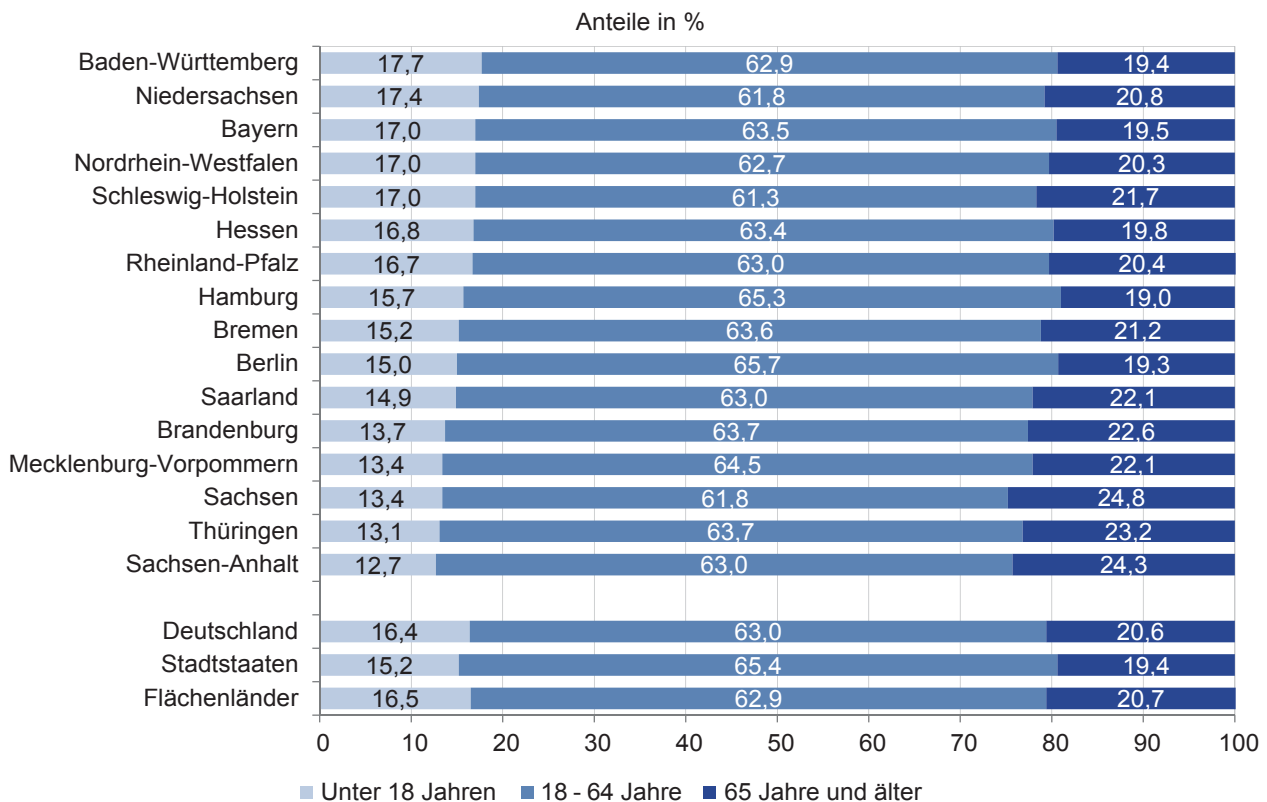
Seniorinnen und Senioren. Deutschlandweit entfallen 16 518 121 Personen bzw. 20,6 Prozent der Bevölkerung auf diese Alterskategorie. In sämtlichen Bundesländern leben zum Teil deutlich mehr Seniorinnen und Senioren als Kinder und Jugendliche. Die höchsten Seniorenanteile finden sich in den neuen Bundesländern, angeführt von Sachsen mit 24,8 Prozent und Sachsen-Anhalt mit 24,3 Prozent. In Hamburg machen sie mit 19,0 Prozent einen vergleichsweise geringen Anteil an der Bevölkerung aus. Dies gilt auch für Berlin. Dort ist der Anteil mit 19,3 Prozent ebenfalls verhältnismäßig niedrig.

Auch auf der Kreisebene zeigen sich deutliche Unterschiede: Unter denjenigen Gebietseinheiten mit einem vergleichsweise hohen Anteil älterer Menschen befinden sich überproportional viele in den neuen Bundesländern. Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt ist unter den kreisfreien Städten Deutschlands diejenige mit den meisten älteren Menschen: Der Seniorenanteil liegt dort bei 28,2 Prozent. Im niedersächsischen Landkreis Vechta sowie im bayerischen Landkreis Freising dagegen entfallen lediglich jeweils 15,1 Prozent der Bevölkerung auf die Altersklasse der 65-Jährigen und älteren.

G4 Bevölkerung 1991–2011 nach Hauptaltersgruppen



G5 Bevölkerung 2011 nach Hauptaltersgruppen und Ländern



Veränderung der Altersstruktur innerhalb der letzten 20 Jahre

Gegenüber 1991 ist der Anteil Minderjähriger an der Bevölkerung Deutschlands um 2,9 Prozentpunkte, gegenüber 2001 um 2,3 Prozentpunkte gesunken.

Anteil Minderjähriger
deutlich gesunken

Diese Rückgänge fallen in den Stadtstaaten geringer aus als in den Flächenländern. Mit Ausnahme von Hamburg, wo gegenüber 1991 ein leichter Anstieg um 0,2 Prozentpunkte zu verzeichnen ist, zeigt sich in allen übrigen Ländern eine Abnahme des Anteils junger Menschen an der Bevölkerung sowohl im Vergleich zu 1991 als auch zu 2001.

Die aufgezeigte Entwicklung vollzog sich in den einzelnen Bundesländern in unterschiedlicher Intensität, wobei die Anteile Minderjähriger insbesondere im Zwanzigjahresvergleich zum Teil beträchtlich gesunken sind. Gegenüber 1991 ist der Anteil unter 18-Jähriger an der Bevölkerung in Bremen und Schleswig-Holstein vergleichsweise moderat um rund einen Prozentpunkt, in Mecklenburg-Vorpommern demgegenüber mit einer Abnahme von fast zwölf Prozentpunkten merklich geschrumpft. In den neuen Bundesländern ist ein deutlich stärkerer Rückgang der jungen Bevölkerung zu verzeichnen als im restlichen Bundesgebiet: In Brandenburg sank der Anteil um 9,7, in Thüringen um 9,4, in Sachsen-Anhalt um 9,0 und in Sachsen um 8,0 Prozentpunkte. Unter den alten Bundesländern ist die rückläufige Entwicklung des Anteils junger Menschen im Saarland am stärksten ausgefallen. Dort beträgt der Rückgang 2,7 Prozentpunkte.

Bevölkerung nach Alter

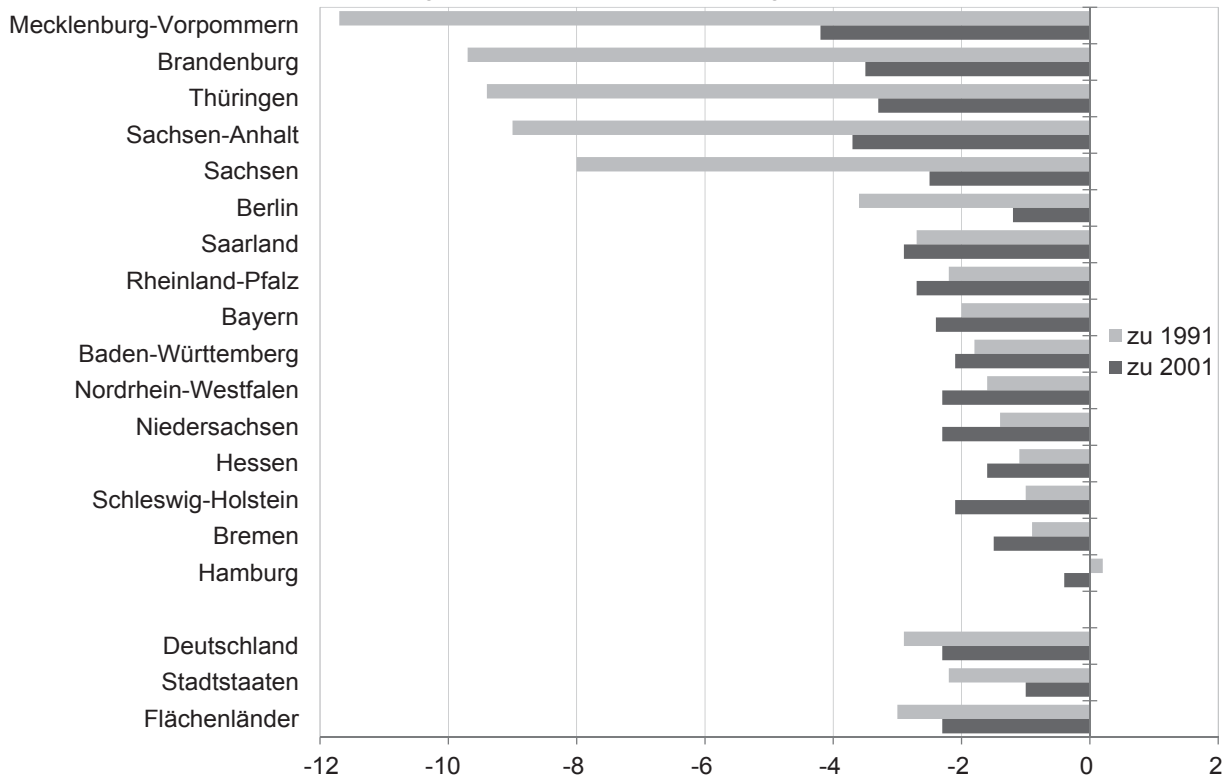
T4.1 Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren 1991–2011 nach Ländern

Land	1991 ¹	2001 ¹	2011 ²			Veränderung ³ zu	
					1991	2001	
	Anzahl			Anteil in % ⁴	Rang	Prozentpunkte	
Baden-Württemberg	1 947 003	2 101 877	1 852 688	17,7	1	-1,8	-2,1
Bayern	2 207 676	2 387 414	2 111 304	17,0	3	-2,0	-2,4
Berlin	639 306	550 337	494 383	15,0	10	-3,6	-1,2
Brandenburg	594 733	446 350	336 591	13,7	12	-9,7	-3,5
Bremen	110 321	109 959	98 880	15,2	9	-0,9	-1,5
Hamburg	258 903	277 286	268 047	15,7	8	0,2	-0,4
Hessen	1 044 587	1 118 475	1 004 923	16,8	6	-1,1	-1,6
Mecklenburg-Vorpommern	474 060	310 361	215 201	13,4	13	-11,7	-4,2
Niedersachsen	1 402 398	1 568 875	1 355 359	17,4	2	-1,4	-2,3
Nordrhein-Westfalen	3 264 251	3 487 938	2 985 139	17,0	3	-1,6	-2,3
Rheinland-Pfalz	721 406	785 115	664 589	16,7	7	-2,2	-2,7
Saarland	189 990	189 315	149 058	14,9	11	-2,7	-2,9
Sachsen	999 662	695 437	542 547	13,4	13	-8,0	-2,5
Sachsen-Anhalt	613 768	422 527	289 863	12,7	16	-9,0	-3,7
Schleswig-Holstein	476 270	534 221	476 845	17,0	3	-1,0	-2,1
Thüringen	577 503	395 932	286 987	13,1	15	-9,4	-3,3
Deutschland ⁵	15 521 837	15 381 419	13 134 352	16,4	X	-2,9	-2,3
nachrichtlich:							
Stadtstaaten	1 008 530	937 582	861 310	15,2	X	-2,2	-1,0
Flächenländer	14 513 307	14 443 837	12 271 094	16,5	X	-3,0	-2,3

1 Gemäß Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember. – 2 Gemäß Zensus 2011 am 9. Mai 2011. – 3 Veränderung der Anteilswerte. – 4 Anteil an der Bevölkerung. – 5 Berücksichtigung der im Ausland tätigen Angehörigen der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie deren dort ansässigen Familienangehörigen.

G6 Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren 1991–2011 nach Ländern

Veränderung des Anteils an der Bevölkerung in Prozentpunkten



Bundesweit sank in den vergangenen Dekaden nicht nur der Anteil Minderjähriger. Auch der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter schrumpfte gegenüber 1991 um 2,7 und im Zehnjahresvergleich um 1,3 Prozentpunkte. Dabei nahm der Anteil in den Flächenländern im Zwanzigjahresvergleich mit 2,7 Prozentpunkten noch stärker ab als in den Stadtstaaten. Anders verhält es sich im Zehnjahresvergleich: Der Anteilswert der Stadtstaaten sank gegenüber 1991 um 2,3, der der Flächenländer hingegen um 1,1 Prozentpunkte.

Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

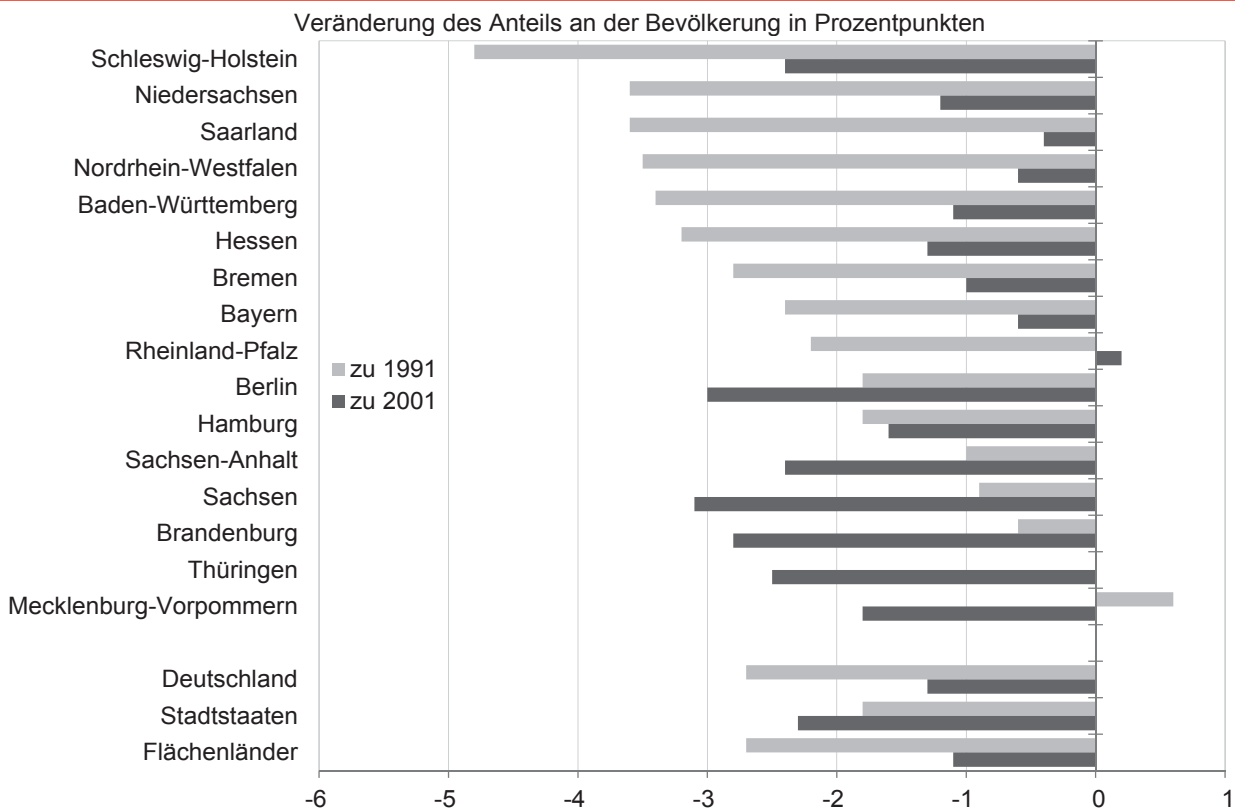
Ein Rückgang des Anteils der 18- bis 64-Jährigen ist dabei annähernd durchgängig in fast allen Bundesländern und für beide Vergleichszeiträume zu beobachten und fällt in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Zehnjahresvergleich stärker aus als im Zwanzigjahresvergleich. Den höchsten Rückgang im Vergleich zu 1991 verzeichnet Schleswig-Holstein mit 4,8 Prozentpunkten, im Zehnjahresvergleich ergibt sich mit 3,1 Prozentpunkten der stärkste Rückgang für Sachsen.

T4.2 Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren 1991–2011 nach Ländern

Land	1991 ¹	2001 ¹	2011 ²			Veränderung ³ zu	
						1991	2001
	Anzahl			Anteil in % ⁴	Rang	Prozentpunkte	
Baden-Württemberg	6 627 353	6 780 650	6 598 132	62,9	12	-3,4	-1,1
Bayern	7 640 803	7 907 677	7 870 694	63,5	7	-2,4	-0,6
Berlin	2 324 377	2 329 318	2 163 630	65,7	1	-1,8	-3,0
Brandenburg	1 635 262	1 723 735	1 564 072	63,7	4	-0,6	-2,8
Bremen	454 201	425 838	414 167	63,6	6	-2,8	-1,0
Hamburg	1 119 908	1 154 252	1 114 736	65,3	2	-1,8	-1,6
Hessen	3 889 732	3 932 762	3 786 848	63,4	8	-3,2	-1,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 207 916	1 166 964	1 038 420	64,5	3	0,6	-1,8
Niedersachsen	4 890 656	5 011 459	4 807 121	61,8	14	-3,6	-1,2
Nordrhein-Westfalen	11 594 147	11 430 591	11 000 131	62,7	13	-3,5	-0,6
Rheinland-Pfalz	2 492 296	2 544 129	2 513 111	63,0	9	-2,2	0,2
Saarland	716 683	676 054	630 108	63,0	9	-3,6	-0,4
Sachsen	2 934 340	2 843 283	2 507 832	61,8	14	-0,9	-3,1
Sachsen-Anhalt	1 805 906	1 686 686	1 441 221	63,0	9	-1,0	-2,4
Schleswig-Holstein	1 750 739	1 786 506	1 716 260	61,3	16	-4,8	-2,4
Thüringen	1 635 826	1 593 264	1 393 050	63,7	4	0,1	-2,4
Deutschland ⁵	52 720 145	52 993 168	50 567 222	63,0	X	-2,7	-1,3
nachrichtlich:							
Stadtstaaten	3 898 486	3 909 408	3 692 533	65,4	X	-1,8	-2,3
Flächenländer	48 821 659	49 083 760	46 867 000	62,9	X	-2,7	-1,1

¹ Gemäß Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember. – ² Gemäß Zensus 2011 am 9. Mai 2011. – ³ Veränderung der Anteilswerte. – ⁴ Anteil an der Bevölkerung. – ⁵ Berücksichtigung der im Ausland tätigen Angehörigen der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie deren dort ansässigen Familienangehörigen.

G7 Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren 1991–2011 nach Ländern



Starker Zuwachs der Seniorinnen und Senioren

Seit 1991 lassen sich in Deutschland teilweise starke Veränderungen auch bei der Bevölkerung ab 65 Jahren beobachten. Der Anteil der Seniorinnen und Senioren stieg bundesweit gegenüber 1991 um 5,6 Prozentpunkte und gegenüber 2001 um 3,5 Prozentpunkte. Diese Entwicklung vollzog sich innerhalb der letzten beiden Jahrzehnte in den Stadtstaaten etwas weniger stark als in den Flächenländern, im Zehnjahresvergleich fällt der Zuwachs in den Stadtstaaten (3,3 Prozentpunkte) und Flächenländern (3,6 Prozentpunkte) hingegen annähernd gleich stark aus.

In Mecklenburg-Vorpommern erhöhte sich der Seniorenanteil an der Bevölkerung im Zwanzigjahresvergleich um 11,0 Prozentpunkte, in Brandenburg um 10,3 und in Sachsen-Anhalt um 10,0 Prozentpunkte. Auch in den übrigen neuen Ländern stieg der Seniorenanteil deutlicher als in den alten Bundesländern. Moderate Veränderungen in den vergangenen beiden Dekaden zeigen sich lediglich in Hamburg, wo der Anteil älterer Menschen im Vergleich zu 1991 um 1,6 Prozentpunkte anstieg. Auch in den vergangenen zehn Jahren stieg der Seniorenanteil in sämtlichen Bundesländern zum Teil deutlich. Für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, die im Zwanzigjahresvergleich den stärksten Anstieg des Prozentsatzes an älteren Menschen verzeichnen, ergeben sich auch im Zehnjahresvergleich die stärksten Änderungen. Spiegelbildlich dazu verhält es sich in den Ländern Hamburg und Bremen, in denen für beide Vergleichszeiträume die geringsten Zuwächse der Seniorenanteile zu verzeichnen sind.

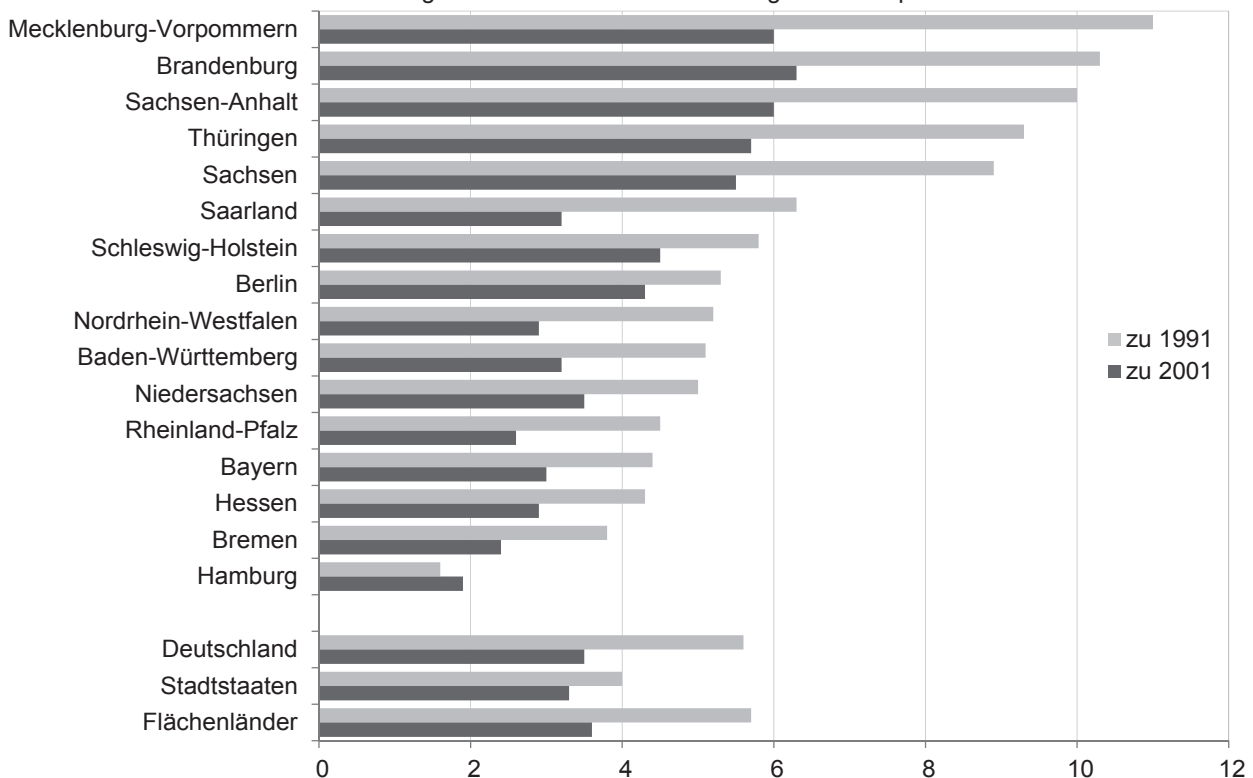
T4.3 Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren 1991–2011 nach Ländern

Land	1991 ¹	2001 ¹	2011 ²			Veränderung ³ zu	
						1991	2001
	Anzahl			Anteil in % ⁴	Rang	Prozentpunkte	
Baden-Württemberg	1 427 484	1 718 379	2 035 840	19,4	14	5,1	3,2
Bayern	1 747 491	2 034 623	2 415 616	19,5	13	4,4	3,0
Berlin	482 348	508 779	634 352	19,3	15	5,3	4,3
Brandenburg	312 728	422 955	555 117	22,6	4	10,3	6,3
Bremen	119 162	123 854	137 816	21,2	8	3,8	2,4
Hamburg	289 946	294 825	323 913	19,0	16	1,6	1,9
Hessen	903 011	1 026 589	1 180 045	19,8	12	4,3	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	209 681	282 552	356 360	22,1	5	11,0	6,0
Niedersachsen	1 182 736	1 376 082	1 615 512	20,8	9	5,0	3,5
Nordrhein-Westfalen	2 651 468	3 133 563	3 552 982	20,3	11	5,2	2,9
Rheinland-Pfalz	607 533	719 822	812 108	20,4	10	4,5	2,6
Saarland	170 206	201 101	220 457	22,1	5	6,3	3,2
Sachsen	744 875	845 472	1 006 420	24,8	1	8,9	5,5
Sachsen-Anhalt	403 650	471 413	555 956	24,3	2	10,0	6,0
Schleswig-Holstein	421 523	483 522	607 014	21,7	7	5,8	4,5
Thüringen	358 740	422 191	508 552	23,2	3	9,3	5,7
Deutschland	12 032 582	14 065 722	16 518 121	20,6	X	5,6	3,5
nachrichtlich:							
Stadtstaaten	891 456	927 458	1 096 081	19,4	X	4,0	3,3
Flächenländer	11 141 126	13 138 264	15 421 979	20,7	X	5,7	3,6

1 Gemäß Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember. – 2 Gemäß Zensus 2011 am 9. Mai 2011. – 3 Veränderung der Anteilswerte. – 4 Anteil an der Bevölkerung. – 5 Berücksichtigung der im Ausland tätigen Angehörigen der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie deren dort ansässigen Familienangehörigen.

G8 Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren 1991–2011 nach Ländern

Veränderung des Anteils an der Bevölkerung in Prozentpunkten



Jugend-, Alten- und Gesamtquotient

Auf 100 Erwerbsfähige kommen 26 Kinder und Jugendliche

Jugend- bzw. Altenquotienten beschreiben das Verhältnis zwischen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter – hier der 18- bis 64-Jährigen – und der Bevölkerung, die gemeinhin noch nicht (unter 18 Jahre) oder nicht mehr (über 64 Jahre) erwerbsfähig ist. Hierfür werden die Minderjährigen bzw. Seniorinnen und Senioren auf je 100 der erwerbsfähigen Bevölkerung bezogen.

Im Gesamtquotienten sind sowohl die Minderjährigen als auch die Seniorinnen und Senioren als Summe zu je 100 der Erwerbsfähigen ins Verhältnis gesetzt. Dieser Quotient misst somit die „Belastung“ der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 18 und 64 Jahren durch die noch nicht bzw. nicht mehr erwerbstätigen Personen.

Der Jugendquotient weist bundesweit einen Wert von 26,0 auf. In den Stadtstaaten liegt er vornehmlich auf Grund des höheren Anteils der Erwerbsfähigen an der Bevölkerung (vgl. Kapitel 3) mit 23,3 unter dem Bundeswert und dem Wert der Flächenländer (26,2). Die höchsten Jugendquotienten auf Landesebene ergeben sich für Niedersachsen (28,2) und Baden-Württemberg (28,1), die niedrigsten entfallen auf Sachsen-Anhalt (20,1) und Thüringen (20,6). Mehr als 30 Minderjährige je 100 Erwerbsfähige weisen im Wesentlichen Kreise in Teilen Schleswig-Holsteins, im westlichen Niedersachsen, im nördlichen Nordrhein-Westfalen sowie in Teilen Baden-Württembergs und Bayerns auf. In den neuen Bundesländern sind Werte von unter 22 Minderjährigen je 100 Erwerbsfähige in den kreisfreien Städten und Landkreisen häufig zu beobachten (vgl. Karte 2).

T5 Jugend-, Alten-, und Gesamtquotient 1991–2011 nach Ländern

Land	Jugendquotient (JQ)				Altenquotient (AQ)				Gesamtquotient (GQ)			
	1991	2001	2011	Rang	1991	2001	2011	Rang	1991	2001	2011	Rang
Baden-Württemberg	29,4	31,0	28,1	2	21,5	25,3	30,9	13	50,9	56,3	58,9	5
Bayern	28,9	30,2	26,8	5	22,9	25,7	30,7	14	51,8	55,9	57,5	10
Berlin	27,5	23,6	22,9	11	20,8	21,8	29,3	15	48,3	45,5	52,2	16
Brandenburg	36,4	25,9	21,5	13	19,1	24,5	35,5	4	55,5	50,4	57,0	13
Bremen	24,3	25,8	23,9	9	26,2	29,1	33,3	9	50,5	54,9	57,2	11
Hamburg	23,1	24,0	24,1	8	25,9	25,5	29,1	16	49,0	49,6	53,1	15
Hessen	26,9	28,4	26,5	6	23,2	26,1	31,2	12	50,1	54,5	57,7	9
Mecklenburg-Vorpommern	39,2	26,6	20,7	14	17,4	24,2	34,3	7	56,6	50,8	55,0	14
Niedersachsen	28,7	31,3	28,2	1	24,2	27,5	33,6	8	52,9	58,8	61,8	2
Nordrhein-Westfalen	28,2	30,5	27,1	4	22,9	27,4	32,3	10	51,0	57,9	59,4	4
Rheinland-Pfalz	28,9	30,9	26,4	7	24,4	28,3	32,3	10	53,3	59,2	58,8	6
Saarland	26,5	28,0	23,7	10	23,7	29,7	35,0	6	50,3	57,7	58,6	8
Sachsen	34,1	24,5	21,6	12	25,4	29,7	40,1	1	59,5	54,2	61,8	2
Sachsen-Anhalt	34,0	25,1	20,1	16	22,4	27,9	38,6	2	56,3	53,0	58,7	7
Schleswig-Holstein	27,2	29,9	27,8	3	24,1	27,1	35,4	5	51,3	57,0	63,2	1
Thüringen	35,3	24,9	20,6	15	21,9	26,5	36,5	3	57,2	51,3	57,1	12
Deutschland	29,4	29,0	26,0	X	22,8	26,5	32,7	X	52,3	55,6	58,6	X
nachrichtlich:												
Stadtstaaten	25,9	24,0	23,3	X	22,9	23,7	29,7	X	48,7	47,7	53,0	X
Flächenländer	29,7	29,4	26,2	X	22,8	26,8	32,9	X	52,5	56,2	59,1	X

Während in den Ländern des früheren Bundesgebietes die Zahl der Minderjährigen je 100 der erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 1991 und 2001 noch anstieg und erst in der darauffolgenden Dekade bis 2011 in der Regel unterhalb des Ausgangsniveaus von 1991 absank, ist in den neuen Bundesländern in beiden Vergleichsdekaden ein kontinuierliches Absinken des Wertes zu beobachten.

Für Deutschland ergibt sich ein Altenquotient von 32,7. Gemäß des höheren Anteils der Erwerbsfähigen an der Bevölkerung in den Stadtstaaten errechnet sich für diese – wie auch beim Jugendquotienten – ein günstigeres Verhältnis zwischen den Bezugsgruppen: In der Summe entfallen etwas weniger als 30 Seniorinnen und Senioren auf 100 Erwerbsfähige. Der Altenquotient der Flächenländer liegt mit 32,9 leicht über dem Bundeswert. In Hamburg, dem Bundesland mit dem niedrigsten Altenquotienten von 29,1, kommen elf ältere Menschen weniger auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter als in Sachsen. Dort findet sich mit 40,1 der mit Abstand höchste Altenquotient aller Bundesländer. Innerhalb von Sachsen weisen nur die Landeshauptstadt Dresden (34,8) und die kreisfreie Stadt Leipzig (35,5) Altenquotienten von unter 36,5 auf. Eine räumliche Ballung von kreisfreien Städten und Landkreisen mit Werten von unter 28,5 Seniorinnen und Senioren je 100 Erwerbsfähige findet sich im mittleren Teil von Bayern. Dort liegt auch der Landkreis Freising, der bundesweit den niedrigsten Altenquotient (22,9) aufweist.

... fast 33 Personen
ab 65 Jahren ...

Mit Ausnahme von Hamburg ist der Altenquotient in allen Bundesländern sowohl zwischen 1991 und 2001 als auch zwischen 2001 und 2011 angestiegen. Innerhalb der letzten Dekade fiel die Zunahme durchweg stärker aus als noch in den 1990er-Jahren.

Deutschlandweit ergibt sich im Zensusjahr ein Gesamtquotient von 58,6. Demnach entfallen fast 60 Minderjährige sowie Seniorinnen und Senioren auf je 100 potenziell erwerbstätige Personen. Der im Ländervergleich höchste Gesamtquotient ergibt sich mit einem Wert von 63,2 für Schleswig-Holstein. In Berlin dagegen entfallen lediglich 52,2 Minderjährige sowie Seniorinnen und Senioren auf je 100 Erwerbsfähige. Angesichts der vergleichsweise hohen Anteile Erwerbsfähiger weisen die Stadtstaaten in der Summe gesehen mit 53,0 einen deutlich niedrigeren Gesamtquotienten als die übrigen Bundesländer (59,1) auf.

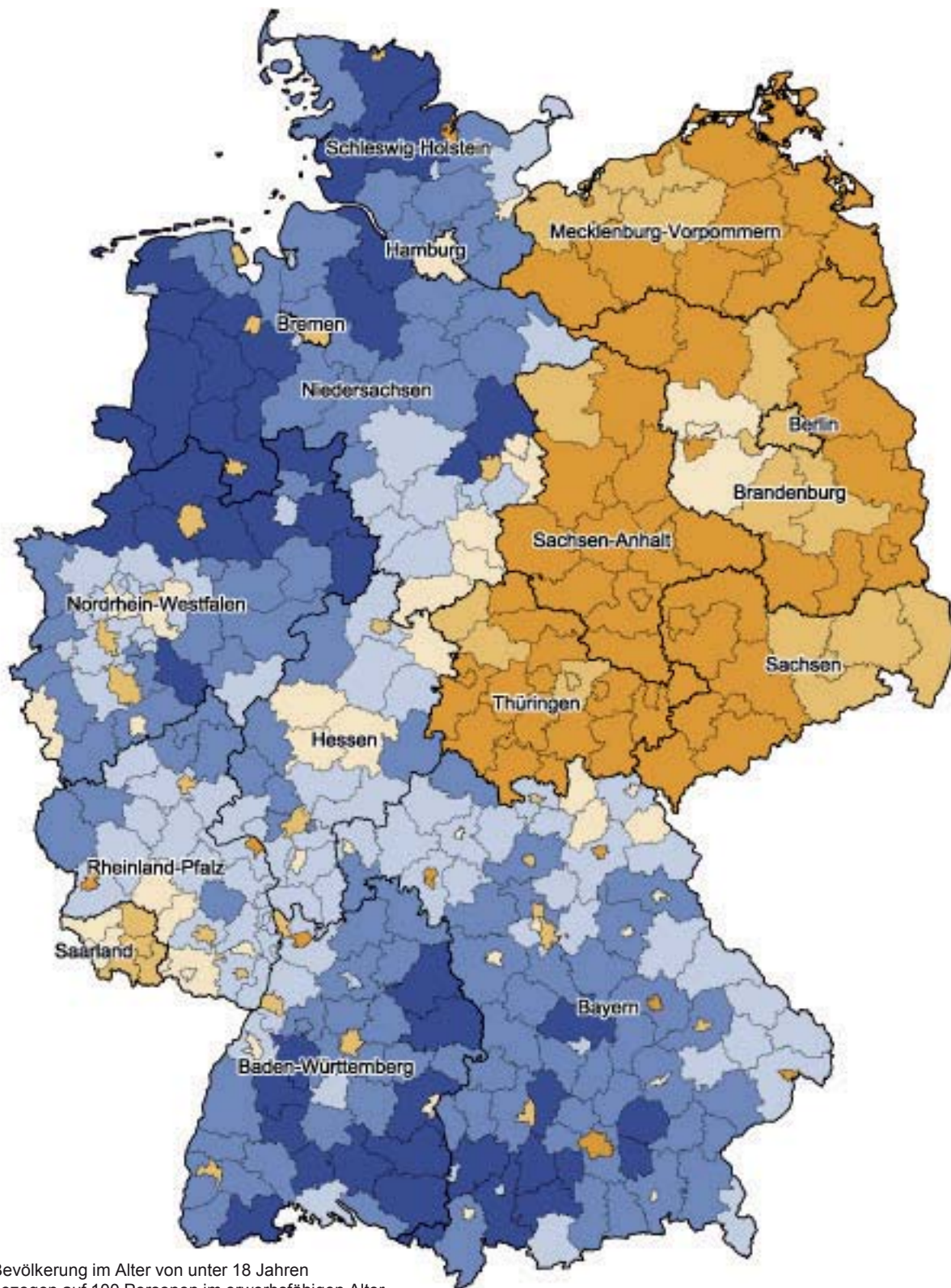
... und somit insgesamt 59 Minderjährige bzw. Seniorinnen und Senioren

In den Flächenländern ist dieser Belastungsquotient in den vergangenen beiden Jahrzehnten zudem deutlich stärker gestiegen. Der Gesamtquotient erhöhte sich hier um 6,6 Punkte, während er in den Stadtstaaten im gleichen Zeitraum um lediglich 4,3 Punkte anstieg.

Für die baden-württembergische Universitätsstadt Heidelberg ergibt sich im bundesweiten Kreisvergleich mit einem Wert von 43,7 das günstigste Verhältnis zwischen erwerbsfähiger und nicht (mehr) erwerbsfähiger Bevölkerung: Dieser liegt damit knapp 30 Punkte unter dem sich im bundesweiten Kreisvergleich für den niedersächsischen Landkreis Lüchow-Dannenberg ergebenden Maximalwert (71,9).

Bevölkerung nach Alter

K2 Jugendquotient am 9. Mai 2011



Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter

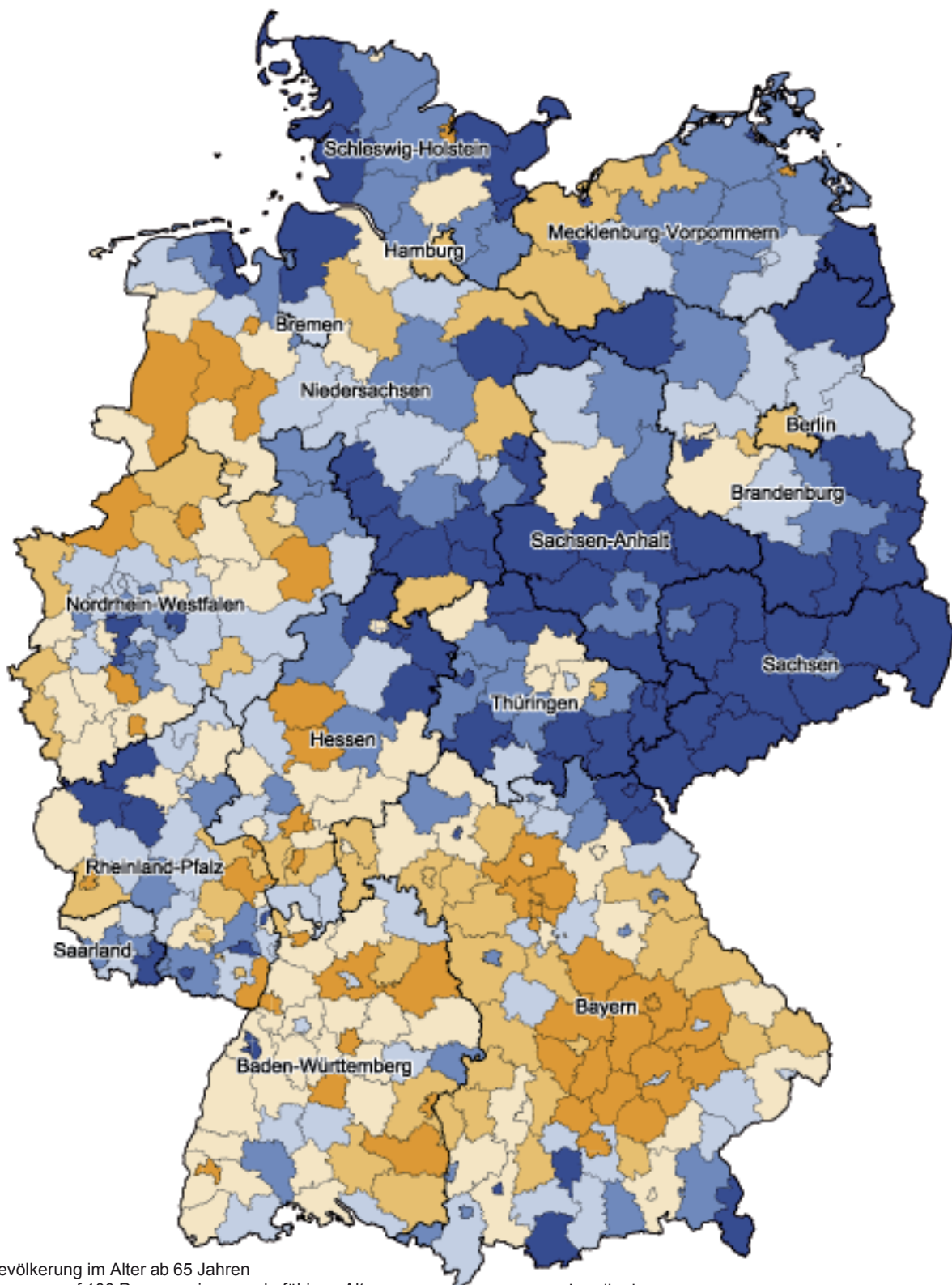
unter 22 (76)	26 bis unter 28 (96)
22 bis unter 24 (47)	28 bis unter 30 (103)
24 bis unter 26 (44)	30 und mehr (46)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundeswert: 26,0

Landkreise:
Minimum: 19,1; Maximum: 35,8

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 17,0; Maximum: 29,0

K3 Altenquotient am 9. Mai 2011



Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren
bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter

unter 28,7	(48)	32,7 bis unter 34,7	(79)
28,7 bis unter 30,7	(53)	34,7 bis unter 36,7	(71)
30,7 bis unter 32,7	(78)	36,7 und mehr	(83)

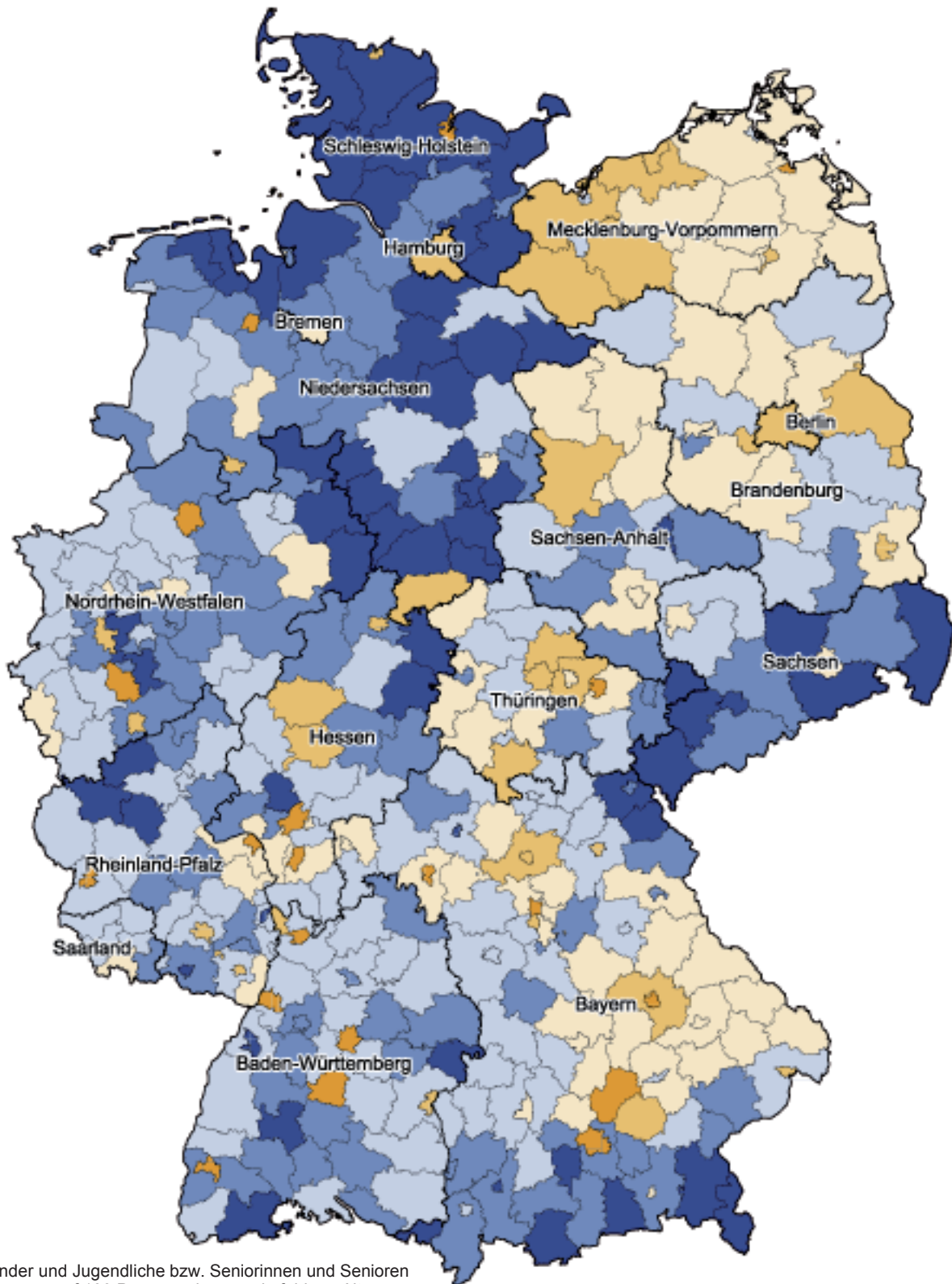
() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundeswert: 32,7

Landkreise:
Minimum: 22,9; Maximum: 45,5

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 23,4; Maximum: 46,8

Bevölkerung nach Alter

K4 Gesamtquotient am 9. Mai 2011



Kinder und Jugendliche bzw. Seniorinnen und Senioren bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter

- | | |
|---|--|
| ■ unter 52 (20) | ■ 58 bis unter 61 (122) |
| ■ 52 bis unter 55 (36) | ■ 61 bis unter 64 (100) |
| ■ 55 bis unter 58 (70) | ■ 64 und mehr (64) |

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundesdurchschnitt: 58,6

Landkreise:
Minimum: 50,6; Maximum: 71,9

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 43,7; Maximum: 70,1

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit

- Rund 8 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung sind Ausländerinnen und Ausländer.
- Die Stadtstaaten weisen unter den Bundesländern die höchsten Ausländeranteile auf.
- In den neuen Bundesländern wohnen deutlich weniger Ausländerinnen und Ausländer.
- Den höchsten Anteil ausländischer Bevölkerung auf Kreisebene hat die hessische Stadt Offenbach am Main.

In Deutschland wohnen nach Ergebnissen des Zensus 2011 insgesamt 6 180 013 Ausländerinnen und Ausländer. Diese stellen damit einen Anteil von 7,7 Prozent an der Bevölkerung. In den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen sowie in den Flächenländern Hessen und Baden-Württemberg liegt der Anteil von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei jeweils mehr als 10 Prozent. Hamburg weist unter allen Bundesländern mit 12,6 Prozent den höchsten Ausländeranteil auf, es folgen mit 11,4 Prozent Berlin, mit jeweils 11,1 Prozent Bremen und Hessen sowie mit 10,8 Prozent Baden-Württemberg. Vergleichsweise gering sind demgegenüber die Anteilswerte in den neuen Bundesländern: So besitzen in Thüringen lediglich 1,5 Prozent, in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie Sachsen-Anhalt jeweils 1,7 Prozent und in Sachsen 1,9 Prozent der jeweiligen Bevölkerung keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Auch auf der Kreisebene zeigen sich deutliche Unterschiede zum einen zwischen kleineren Städten und Landkreisen auf der einen Seite und den größeren Städten auf der anderen Seite. Zum anderen ergeben sich auch im Kreisvergleich deutliche Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern. Von den 65 kreisfreien Städten und Landkreisen mit den geringsten Ausländeranteilen entfallen alle auf Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Lediglich 0,6 Prozent Ausländerinnen und Ausländer leben im Landkreis Nordvorpommern sowie jeweils 0,7 Prozent in den Landkreisen Mecklenburg-Strelitz, Greiz und Sömmerda. Im Gegensatz dazu besitzen in den hessischen Städten Offenbach am Main und Frankfurt am Main 28,6 bzw. 24,8 Prozent der Bevölkerung keine deutsche Staatsangehörigkeit.

In den 1990er-Jahren ist in sämtlichen Bundesländern der Anteil der ausländischen Bevölkerung gestiegen. In der darauf folgenden Dekade sank der Anteil Nicht-Deutscher bundesweit um 1,2 Prozentpunkte. Am stärksten verloren Hamburg (2,5 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (1,8 Prozentpunkte). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem Zensus 2011 die bis dahin im Rahmen der Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Ergebnisse zur Bevölkerung mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit zum Teil deutlich nach unten korrigiert werden mussten, und zwar bundesweit um rund 1,1 Millionen Personen. Ursächlich hierfür dürfte u.a. sein, dass ein Teil der bis zum Zählungstichtag in der Bevölkerungsfortschreibung nachgewiesenen Personen beispielsweise in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind, ohne diesen Fortzug der Meldebehörde gegenüber anzuzeigen. In der Folge wurden diese Personen auch nach ihrem Fortzug bei der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes berücksichtigt.

Abnahme der
ausländischen
Bevölkerung

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit

An diesem Beispiel zeigt sich der Bedarf, die laufende Bevölkerungsfortschreibung regelmäßig in mehrjährigen Abständen durch Zählungen auf eine gesicherte Inventurbasis zu stellen.

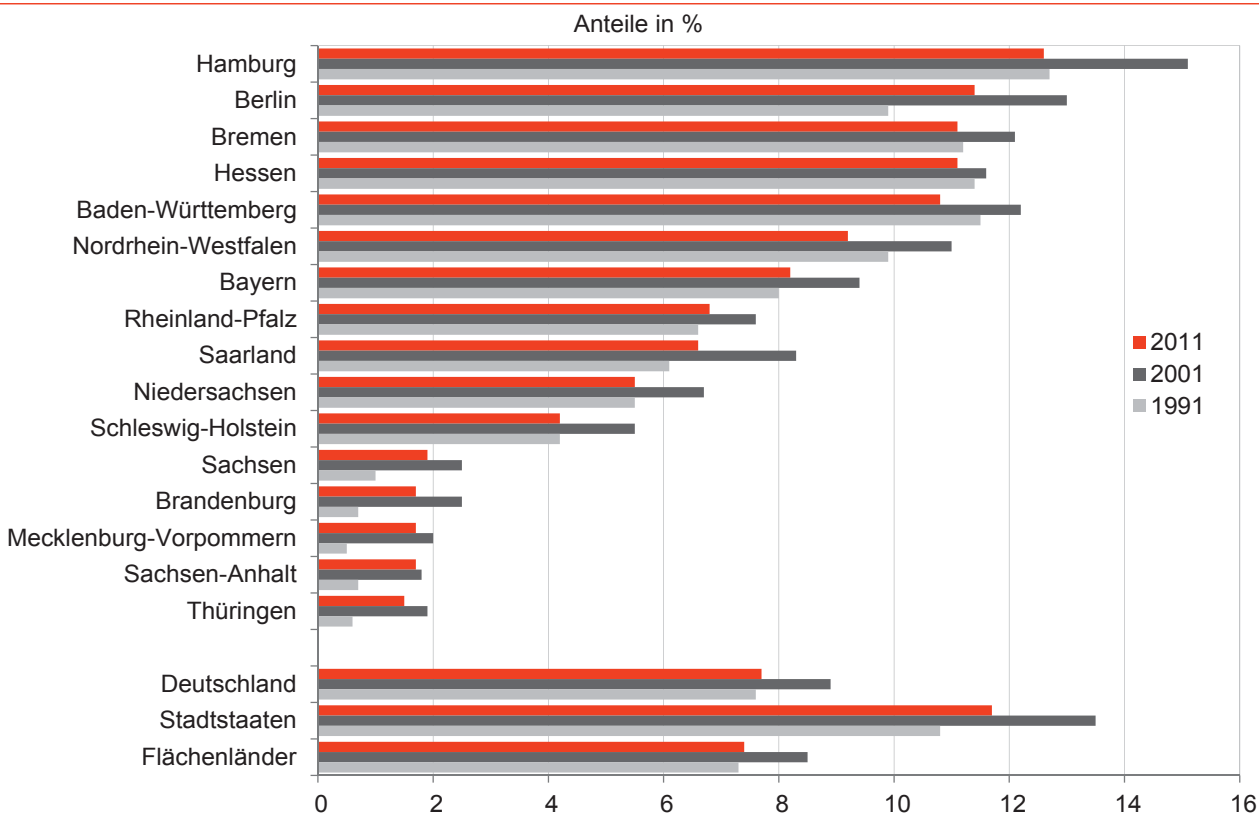
Die in der letzten Dekade rückläufigen Ausländerzahlen sind allerdings nicht alleine auf die beschriebene statistische Basis zurückzuführen. Ein weiterer Grund für den beobachteten Rückgang dürfte sein, dass seit dem Januar 2000 zahlreiche Kinder ausländischer Eltern, die in Deutschland geboren sind, neben der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern auch die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen können. Diese werden in der Statistik wie sämtliche Personen, die neben der deutschen noch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, als Deutsche gezählt.

T6 Ausländische Bevölkerung 1991–2011 nach Ländern

Land	1991 ¹	2001 ¹	2011 ²			Veränderung ³ zu	
					1991	2001	
	Anzahl	Anteil in % ⁴	Rang	Prozentpunkte			
Baden-Württemberg	1 154 541	1 294 874	1 131 421	10,8	5	-0,7	-1,4
Bayern	930 482	1 162 881	1 017 961	8,2	7	0,2	-1,2
Berlin	340 046	440 777	374 293	11,4	2	1,5	-1,6
Brandenburg	18 401	64 666	42 701	1,7	13	1,0	-0,8
Bremen	76 777	80 097	71 986	11,1	3	-0,1	-1,0
Hamburg	212 046	261 108	214 207	12,6	1	-0,1	-2,5
Hessen	667 097	705 546	664 676	11,1	3	-0,3	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern	9 779	35 142	26 827	1,7	13	1,2	-0,3
Niedersachsen	411 932	532 797	425 272	5,5	10	0,0	-1,2
Nordrhein-Westfalen	1 732 222	1 988 042	1 606 214	9,2	6	-0,7	-1,8
Rheinland-Pfalz	252 947	308 169	272 006	6,8	8	0,2	-0,8
Saarland	65 518	88 877	66 226	6,6	9	0,5	-1,7
Sachsen	48 853	110 185	77 261	1,9	12	0,9	-0,6
Sachsen-Anhalt	20 066	46 705	39 167	1,7	13	1,0	-0,1
Schleswig-Holstein	111 295	153 376	117 059	4,2	11	0,0	-1,3
Thüringen	14 728	45 021	32 736	1,5	16	0,9	-0,4
Deutschland ⁵	6 066 730	7 318 263	6 180 013	7,7	X	0,1	-1,2
nachrichtlich:							
Stadtstaaten	628 869	781 982	660 486	11,7	X	0,9	-1,8
Flächenländer	5 437 861	6 536 281	5 519 527	7,4	X	0,1	-1,1

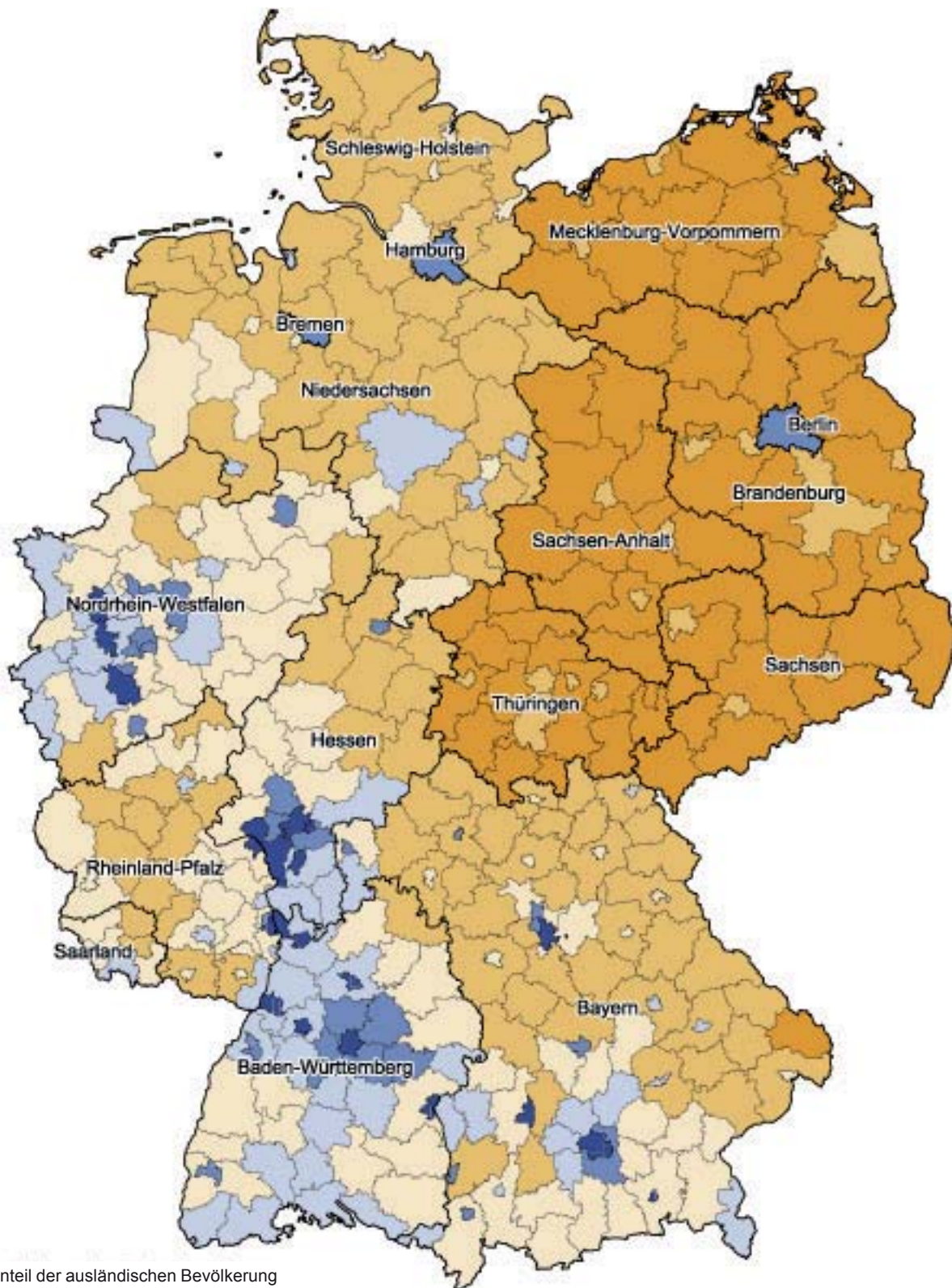
1 Gemäß Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember. – 2 Gemäß Zensus 2011 am 9. Mai 2011. – 3 Veränderung der Anteilswerte. – 4 Anteil an der Bevölkerung. – 5 Berücksichtigung der im Ausland tätigen Angehörigen der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie deren dort ansässigen Familienangehörigen.

G9 Ausländische Bevölkerung 1991–2011 nach Ländern



Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit

K5 Ausländeranteil am 9. Mai 2011



Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Bevölkerung insgesamt

unter 2%	(66)	8 bis unter 11%	(60)
2 bis unter 5%	(131)	11 bis unter 14%	(60)
5 bis unter 8%	(101)	14% und mehr	(21)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundeswert: 7,7%

Landkreise:
Minimum: 0,6%; Maximum: 16,1%

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 1,4%; Maximum: 28,6%

Bevölkerung nach Familienstand

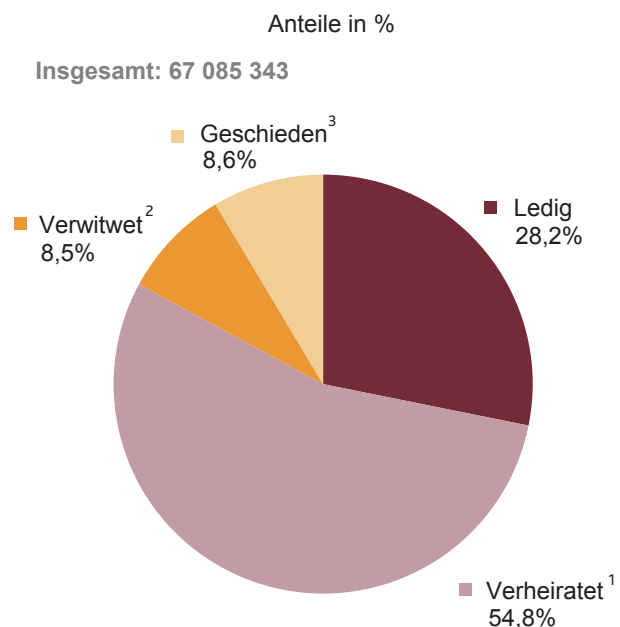
- Die Mehrheit der volljährigen Bevölkerung ist verheiratet. Besonders viele Ehen bestehen in Rheinland-Pfalz.
- Die Altersstruktur der neuen Bundesländer bedingt einen erhöhten Anteil Verwitweter an der dortigen Bevölkerung.
- Vergleichsweise viele Berlinerinnen und Berliner sind geschieden. In sämtlichen kreisfreien Städten beträgt der Anteil geschiedener Erwachsener über sieben Prozent.
- Die meisten ledigen Erwachsenen leben in den Universitätsstädten Heidelberg (Baden-Württemberg) und Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern).

Mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland ist verheiratet bzw. lebt in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft¹. Dies gilt für 36 737 769 Personen bzw. 54,8 Prozent der Bevölkerung ab 18 Jahren. Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den Stadtstaaten und Flächenländern. Während in Berlin, Hamburg und Bremen der Anteil Verheirateter durchschnittlich 44,1 Prozent beträgt, sind in den Flächenländern 55,6 Prozent der Erwachsenen verheiratet.

Mit 57,3 Prozent leben in Rheinland-Pfalz die meisten Erwachsenen in einer Ehegemeinschaft oder eingetragenen Lebenspartnerschaft, gefolgt von Niedersachsen und Baden-Württemberg (jeweils 56,6 Prozent). In den neuen Bundesländern liegen die Anteile Verheirateter bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft Lebender unter dem Durchschnitt der Flächenländer. Dies ist im Wesentlichen auf die bereits in Kapitel 3 beschriebene Altersstruktur der dortigen Bevölkerung zurückzuführen. Der Anteil der verwitweten Bevölkerung fällt in diesen Bundesländern dementsprechend höher aus.

Relativ gesehen gibt es die meisten Verwitweten in Sachsen-Anhalt und dem Saarland (10,3 bzw. 10,0 Prozent), die wenigsten in Berlin und Hamburg (7,0 bzw. 7,3 Prozent). Mit 12,0 Prozent vergleichsweise hoch ist in Berlin dagegen der Anteil geschiedener Erwachsener. Dies gilt auch für Bremen, wo ebenfalls mehr als jeder zehnte Erwachsene geschieden ist. Baden-Württemberg (7,6 Prozent) und Bayern (7,8 Prozent) weisen demgegenüber im Ländervergleich die geringsten Anteile geschiedener Erwachsener auf.

G10 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren 2011 nach Familienstand



1 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. –
 2 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. – 3 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben.

Die meisten Verheirateten leben in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Baden-Württemberg

¹ Die Familienstände „verheiratet“, „verwitwet“ und „geschieden“ sind einschließlich „eingetragene Lebenspartnerschaft“, „eingetragene/-r Lebenspartner/-in verstorben“ und „eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben“ zu verstehen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden die personenrechtlichen Familienstände nach dem Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft nicht durchgehend mit aufgeführt.

Bevölkerung nach Familienstand

In den Stadtstaaten leben vergleichsweise viele ledige Erwachsene. Der Anteil liegt hier mit 37,4 Prozent 9,9 Prozentpunkte über dem in den Flächenländern. Den höchsten Anteil Lediger weist Berlin mit 38,3 Prozent auf. In den Flächenländern Rheinland-Pfalz und Saarland dagegen sind nur wenig mehr als ein Viertel der Erwachsenen ledig.

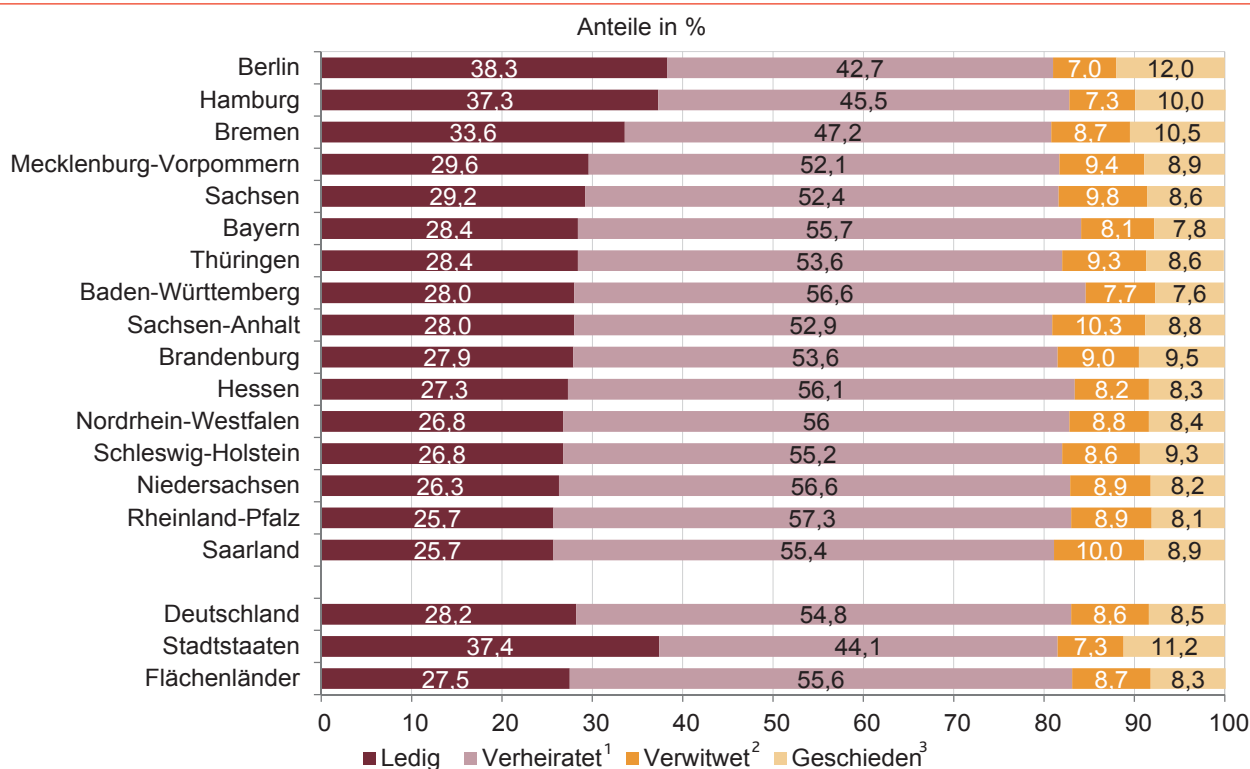
In Städten weniger Verheiratete, aber mehr Ledige und Geschiedene

Beim bundesweiten Kreisvergleich werden Stadt-Land-Unterschiede deutlich. In den kreisfreien Städten sind beispielsweise vergleichsweise wenige Erwachsene verheiratet. Am wenigsten Eheleute gibt es in den Universitätsstädten Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) mit 40,1 Prozent und Heidelberg (Baden-Württemberg) mit 40,6 Prozent. Den höchsten Anteil an Verheirateten gibt es im Rhein-Pfalz-Kreis (Rheinland-Pfalz) und im bayerischen Landkreis Eichstätt (62,3 bzw. 62,0 Prozent).

Die zweitgrößte Gruppe neben den Ehe- bzw. Lebenspartnerinnen und Lebenspartnern stellen die Ledigen. Besonders hohe Anteile über 40,0 Prozent lediger Erwachsener finden sich in insgesamt acht kreisfreien Städten. Die Spannweite unter diesen – allesamt Universitätsstädte – reicht von 45,6 Prozent lediger Erwachsener in Heidelberg (Baden-Württemberg) bis Kiel (Schleswig-Holstein) mit 40,4 Prozent. Bei den 143 Gebietseinheiten, die weniger als 25,0 Prozent Ledige ab 18 Jahren in ihrer Bevölkerung zählen, handelt es sich fast ausschließlich um Landkreise.

Ein Unterschied zwischen städtisch und ländlich geprägten Regionen zeigt sich auch für den Anteil der Geschiedenen. So zählen zu den Gebietseinheiten mit einem Geschiedenenanteil von über 10,0 Prozent überwiegend kreisfreie Städte, Anteile von unter 7,0 Prozent Geschiedener an der Bevölkerung finden

G11 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren 2011 nach Familienstand und Ländern



1 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. – 2 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/ eingetragene Lebenspartnerin verstorben. – 3 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben.

T7 Bevölkerung 2011 im Alter ab 18 Jahren nach Familienstand und Ländern

Land	Ledig			Verheiratet ¹		
	Anzahl	Anteil in %	Rang	Anzahl	Anteil in %	Rang
Baden-Württemberg	2 420 348	28,0	8	4 889 106	56,6	2
Bayern	2 922 401	28,4	6	5 723 918	55,7	6
Berlin	1 070 140	38,3	1	1 195 392	42,7	16
Brandenburg	591 191	27,9	10	1 136 340	53,6	9
Bremen	185 198	33,6	3	260 267	47,2	14
Hamburg	536 287	37,3	2	653 893	45,5	15
Hessen	1 355 923	27,3	11	2 788 018	56,1	4
Mecklenburg-Vorpommern	412 502	29,6	4	727 241	52,1	13
Niedersachsen	1 691 909	26,3	14	3 633 152	56,6	2
Nordrhein-Westfalen	3 899 140	26,8	12	8 152 831	56,0	5
Rheinland-Pfalz	853 166	25,7	15	1 906 761	57,3	1
Saarland	218 935	25,7	15	471 421	55,4	7
Sachsen	1 027 040	29,2	5	1 840 903	52,4	12
Sachsen-Anhalt	558 856	28,0	8	1 056 123	52,9	11
Schleswig-Holstein	623 602	26,8	12	1 282 805	55,2	8
Thüringen	540 642	28,4	6	1 019 598	53,6	9
Deutschland	18 907 280	28,2	X	36 737 769	54,8	X
nachrichtlich:						
Stadtstaaten	1 791 625	37,4	X	2 109 552	44,1	X
Flächenländer	17 115 655	27,5	X	34 628 217	55,6	X

¹ Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft.

noch T7 Bevölkerung 2011 im Alter ab 18 Jahren nach Familienstand und Ländern

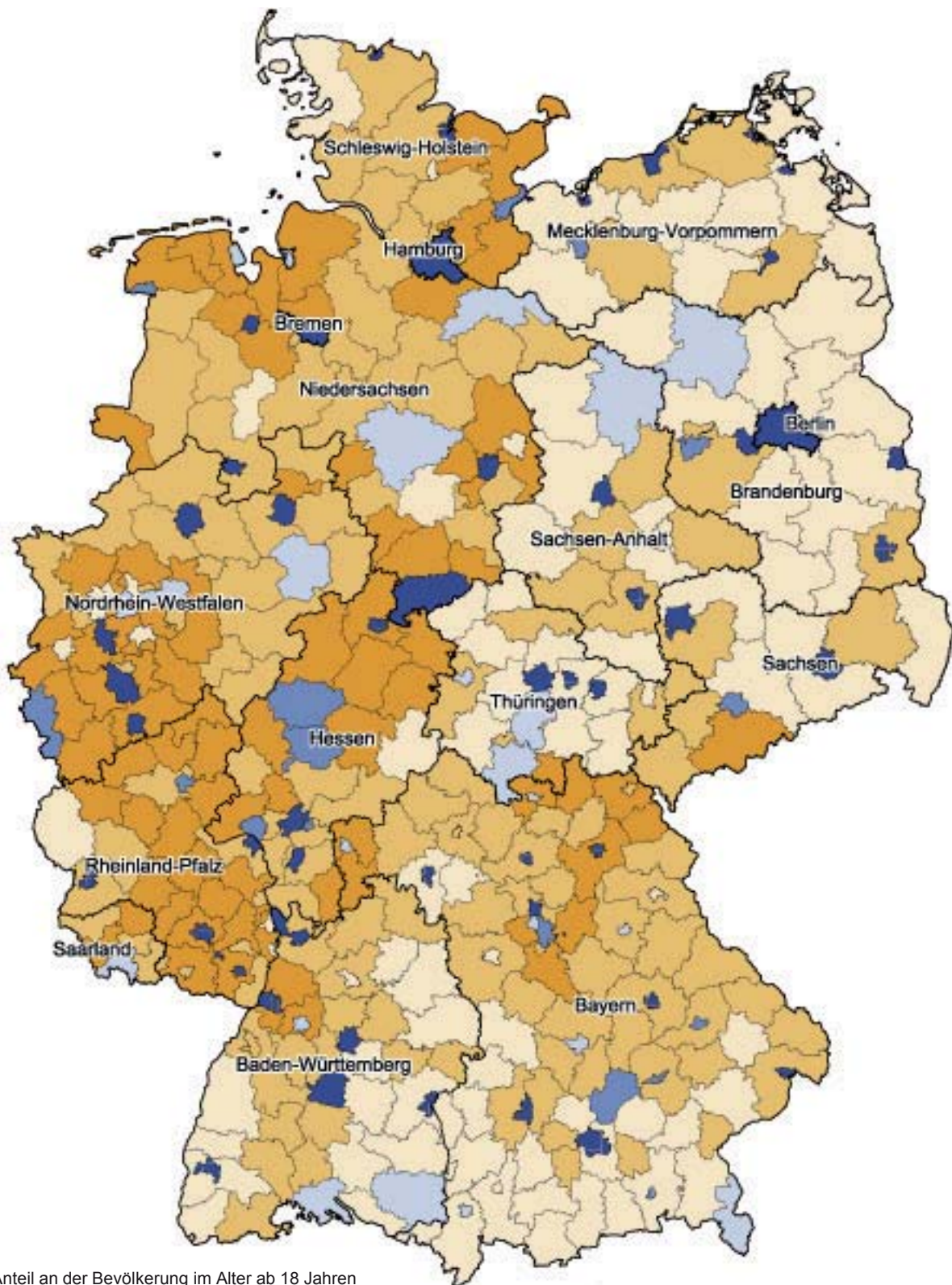
Land	Verwitwet ¹			Geschieden ²		
	Anzahl	Anteil in %	Rang	Anzahl	Anteil in %	Rang
Baden-Württemberg	667 575	7,7	14	656 133	7,6	16
Bayern	835 385	8,1	13	803 640	7,8	15
Berlin	196 979	7,0	16	334 741	12,0	1
Brandenburg	191 024	9,0	6	200 370	9,5	4
Bremen	48 123	8,7	10	58 048	10,5	2
Hamburg	104 596	7,3	15	143 670	10,0	3
Hessen	409 465	8,2	12	412 449	8,3	12
Mecklenburg-Vorpommern	130 390	9,4	4	124 534	8,9	6
Niedersachsen	570 719	8,9	7	523 868	8,2	13
Nordrhein-Westfalen	1 272 675	8,8	9	1 225 752	8,4	11
Rheinland-Pfalz	294 957	8,9	7	268 628	8,1	14
Saarland	84 808	10,0	2	75 297	8,9	6
Sachsen	345 496	9,8	3	300 437	8,6	9
Sachsen-Anhalt	205 541	10,3	1	175 523	8,8	8
Schleswig-Holstein	199 736	8,6	11	216 249	9,3	5
Thüringen	177 230	9,3	5	163 827	8,6	9
Deutschland	5 734 699	8,6	X	5 683 166	8,5	X
nachrichtlich:						
Stadtstaaten	349 698	7,3	X	536 459	11,2	X
Flächenländer	5 385 001	8,7	X	5 146 707	8,3	X

¹ Einschließlich eingetragener Lebenspartner/ eingetragene Lebenspartnerin verstorben. – ² Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben.

sich hingegen ausschließlich in Landkreisen. Noch vor Berlin ist das rheinland-pfälzische Pirmasens mit 12,2 Prozent bundesweit die kreisfreie Stadt mit dem höchsten Anteil geschiedener Erwachsener.

Sowohl der Landkreis als auch die kreisfreie Stadt mit den im Bundesvergleich jeweils höchsten Anteilen verwitweter Erwachsener liegen in Bayern: Im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge machen Witwen und Witwer einen Anteil von 12,5 Prozent, in der kreisfreien Stadt Hof 11,7 Prozent der Bevölkerung aus. Die relativ wenigsten verwitweten Personen leben in der Landeshauptstadt München sowie im baden-württembergischen Landkreis Tübingen (jeweils 5,9 Prozent).

K6 Ledige im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011



Anteil an der Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren

unter 24,2% (87)	28,2 bis unter 30,2% (24)
24,2 bis unter 26,2% (138)	30,2 bis unter 32,2% (16)
26,2 bis unter 28,2% (96)	30,2 und mehr (51)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundesdurchschnitt: 28,2%

Landkreise:

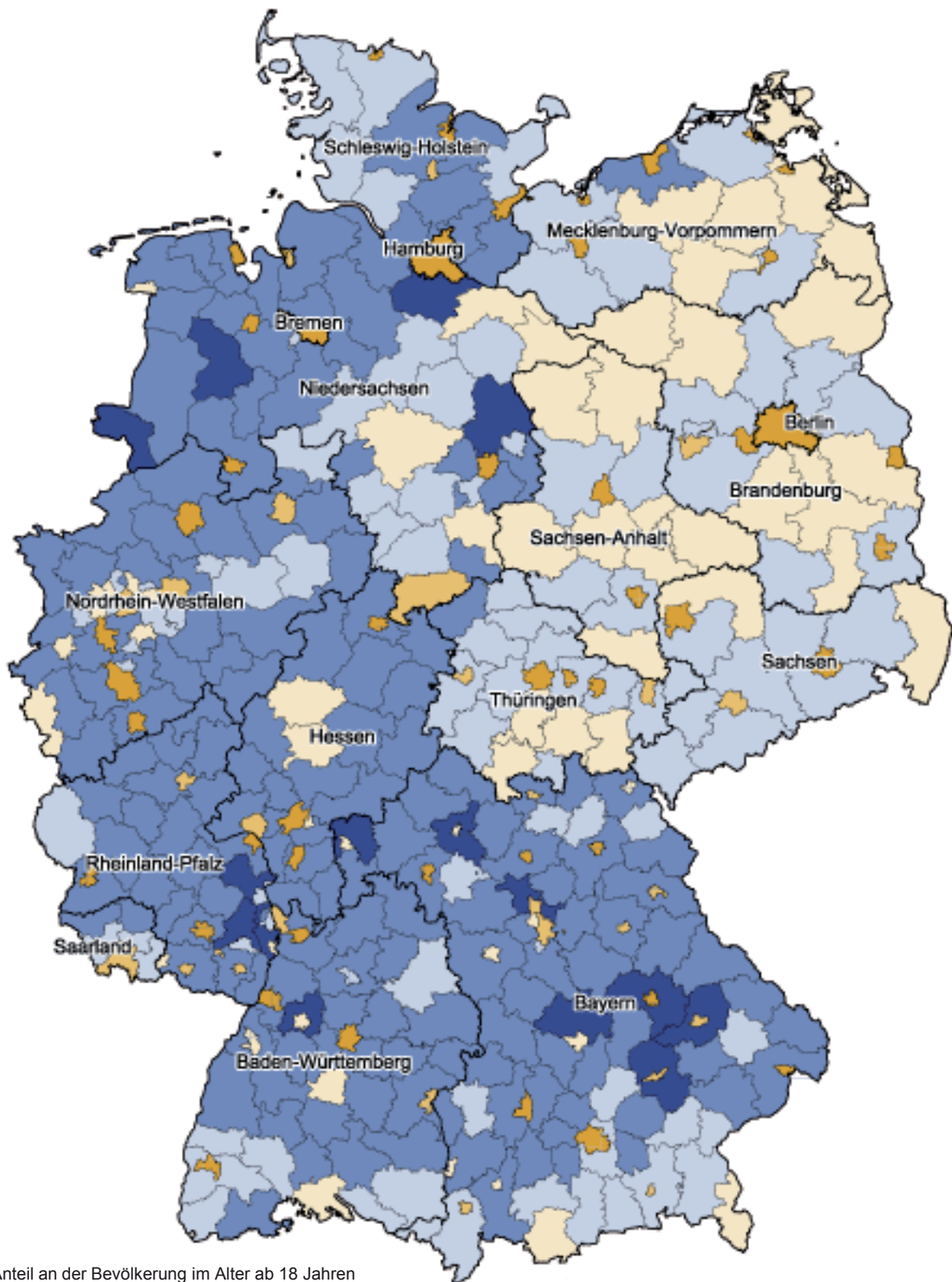
Minimum: 21,7%; Maximum: 35,5%

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):

Minimum: 23,0%; Maximum: 45,6%

Bevölkerung nach Familienstand

K7 Verheiratete im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011



Anteil an der Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren

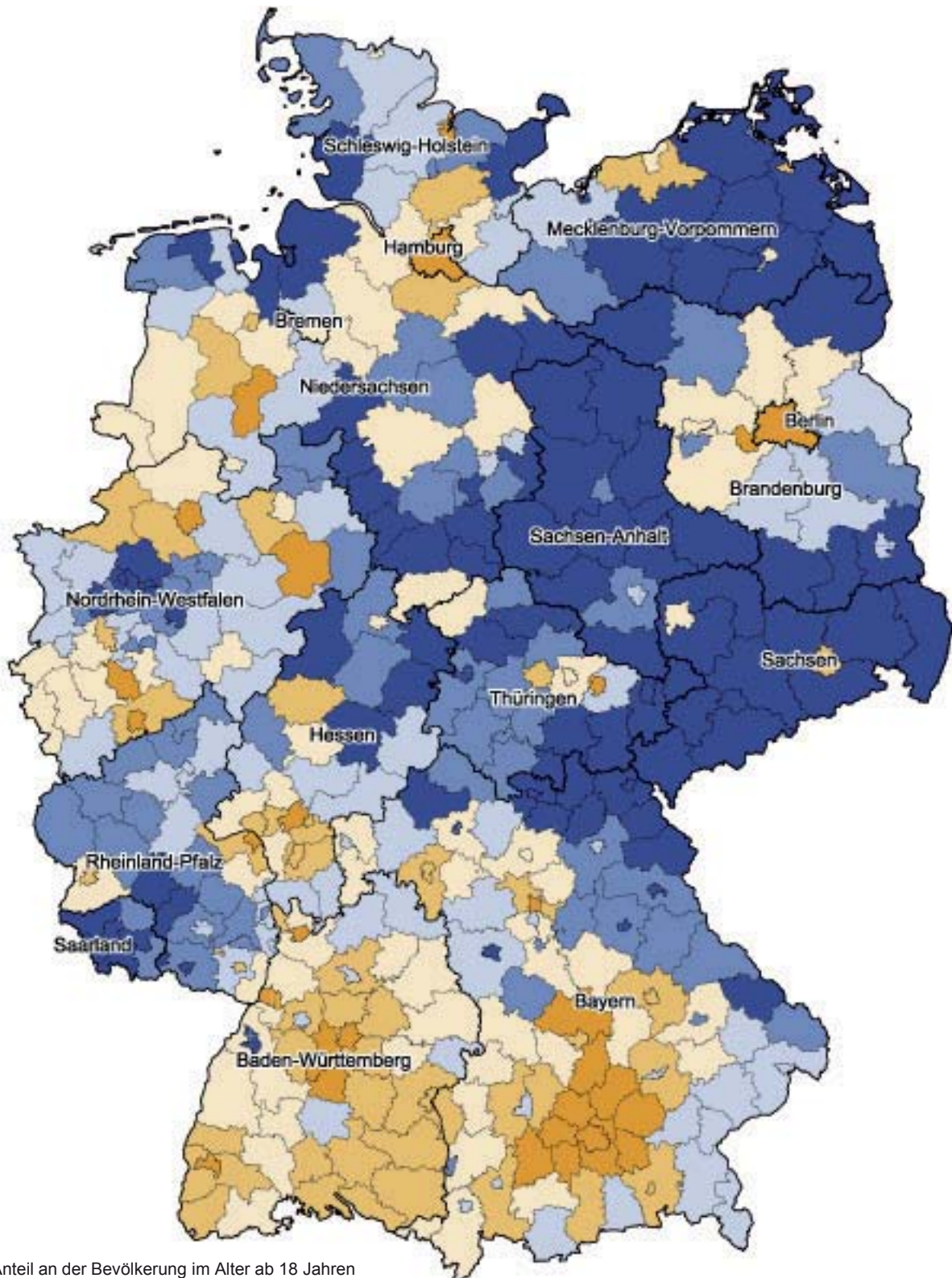
unter 49% (47)	55 bis unter 58% (97)
49 bis unter 52% (26)	58 bis unter 61% (168)
52 bis unter 55% (59)	61 und mehr (15)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundesdurchschnitt: 54,8%

Landkreise:
Minimum: 51,1%; Maximum: 62,3%

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 40,1%; Maximum: 58,4%

K8 Verwitwete im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011



Anteil an der Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren

unter 7,4% (30)	8,6 bis unter 9,2% (79)
7,4 bis unter 8,0% (56)	9,2 bis unter 9,8% (70)
8,0 bis unter 8,6% (77)	9,8% und mehr (100)

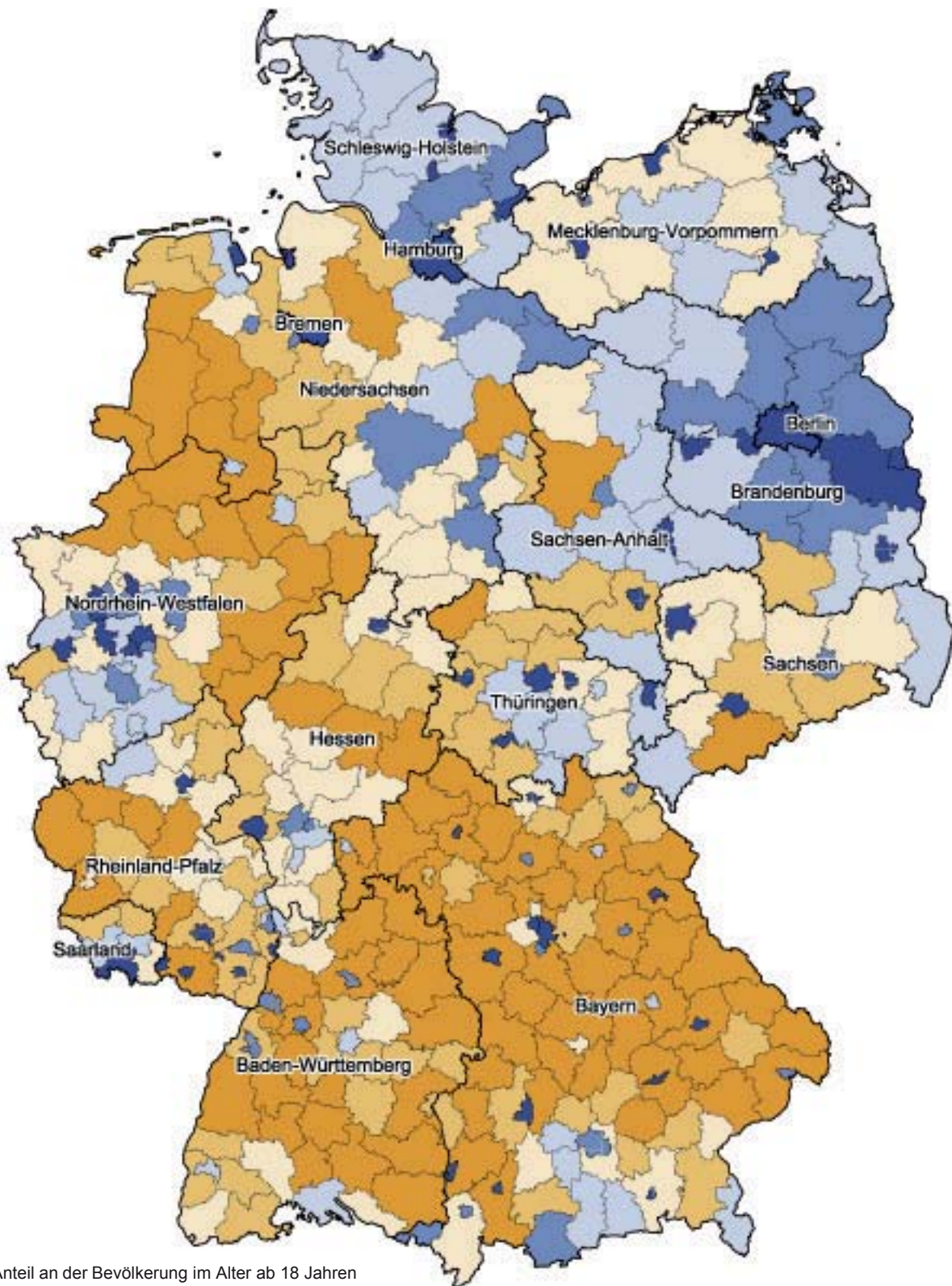
() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundesdurchschnitt: 8,6%

Landkreise:
Minimum: 5,9%; Maximum: 12,5%

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 5,9%; Maximum: 11,7%

Bevölkerung nach Familienstand

K9 Geschiedene im Alter ab 18 Jahren am 9. Mai 2011



Anteil an der Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren

unter 7,3%	(92)	8,5 bis unter 9,1%	(69)
7,3 bis unter 7,9%	(75)	9,1 bis unter 9,7%	(47)
7,9 bis unter 8,5%	(75)	9,7% und mehr	(54)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bundesdurchschnitt: 8,5%

Landkreise:
Minimum: 4,7%; Maximum: 10,1%

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
Minimum: 7,3%; Maximum: 12,2%

Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

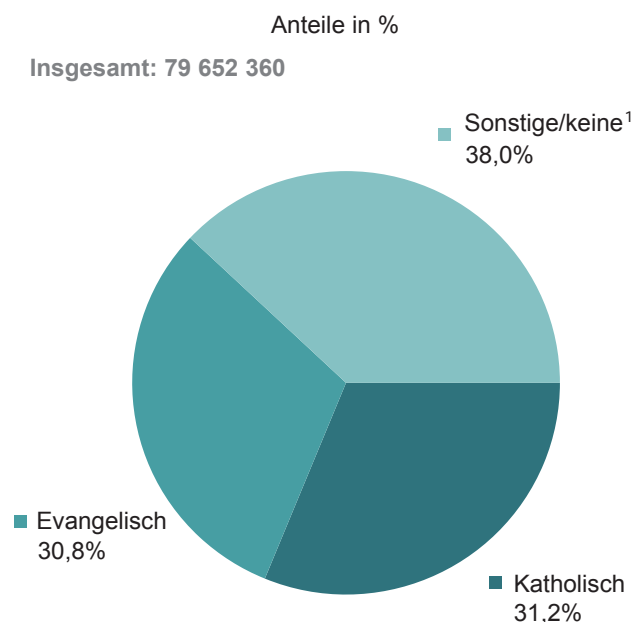
- Die Mehrzahl der Bevölkerung gehört der evangelischen bzw. römisch-katholischen Kirche an.
- Etwa vier von zehn Menschen sind Mitglied in einer anderen bzw. keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft.
- Besonders hoch ist der Anteil derer, die keiner oder einer anderen als den beiden oben genannten Kirchen angehören, in den Stadtstaaten und den neuen Bundesländern.

Der größte Teil der Menschen in Deutschland (38,0 Prozent) gehört keiner oder einer anderen Religionsgesellschaft als der evangelischen oder der römisch-katholischen Kirche an. Die restliche Bevölkerung ist zu annähernd gleichen Teilen römisch-katholisch (31,2 Prozent) oder Mitglied der evangelischen Kirche (30,8 Prozent)².

Der Anteil katholischer Christen ist in den Stadtstaaten mit 10,3 Prozent deutlich niedriger als in den Flächenländern (32,8 Prozent). Auch der Anteil der evangelischen Christen fällt in den Stadtstaaten mit 27,8 Prozent etwas geringer aus als in den Flächenländern (31,1 Prozent); die Diskrepanz ist hier mit rund drei Prozentpunkten allerdings deutlich geringer. Der überwiegende Teil der Bevölkerung in den Stadtstaaten (61,9 Prozent) gehört keiner bzw. einer anderen als den beiden oben genannten öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften an. Auch in den Flächenländern stellt diese Bevölkerungsgruppe gegenüber den Mitgliedern der evangelischen oder der katholischen Kirche in der Summe den größeren Bevölkerungsanteil (36,1 Prozent).

Das Saarland und Bayern verzeichnen mit 63,3 Prozent bzw. 55,7 Prozent der Bevölkerung unter allen Bundesländern die höchsten Anteile an Katholikinnen und Katholiken. Die wenigsten Katholikinnen und Katholiken gibt es in den neuen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (3,4 Prozent) sowie Brandenburg und Sachsen-Anhalt (jeweils 3,6 Prozent). Im Norden von Deutschland überwiegt die evangelische Bevölkerung. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen gehören mit 55,7 Prozent bzw. 51,5 Prozent jeweils mehr als die Hälfte der Bevölkerung der evangelischen Kirche an. Die geringsten Anteile evangelischer Christen

G12 Bevölkerung 2011 nach Religionszugehörigkeit



¹ Einschließlich der Kategorie "ohne Angabe".

² In der vorliegenden Veröffentlichung beschränkt sich die Darstellung der Religionszugehörigkeit auf die beiden großen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften, die römisch-katholische und die evangelische Kirche. Personen, die keiner dieser beiden Kirchen angehören, werden zu der Sammelkategorie „Sonstige/keine“ zusammengefasst. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im Folgenden Mitglieder der evangelischen Kirche „evangelisch“ und Mitglieder der römisch-katholischen Kirche „katholisch“ genannt.

Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

T8 Bevölkerung 2011 nach Religionszugehörigkeit und Ländern

Land	Katholisch			Evangelisch			Sonstige/keine ²		
	Anzahl	Anteil in % ¹	Rang	Anzahl	Anteil in % ¹	Rang	Anzahl	Anteil in % ¹	Rang
Baden-Württemberg	3 916 160	37,6	5	3 552 450	34,1	5	2 942 380	28,3	13
Bayern	6 850 860	55,7	2	2 592 550	21,1	12	2 864 820	23,3	14
Berlin	315 280	9,6	10	706 650	21,6	10	2 247 330	68,7	5
Brandenburg	87 080	3,6	14	448 970	18,4	14	1 903 060	78,0	3
Bremen	76 390	11,8	8	279 180	43,2	3	291 410	45,0	8
Hamburg	184 470	10,9	9	573 960	33,9	6	934 690	55,2	7
Hessen	1 521 980	25,6	6	2 426 990	40,8	4	1 997 090	33,6	10
Mecklenburg-Vorpommern	53 760	3,4	16	280 500	17,7	15	1 251 480	78,9	2
Niedersachsen	1 416 470	18,3	7	3 976 430	51,5	2	2 330 780	30,2	11
Nordrhein-Westfalen	7 416 590	42,5	4	4 974 240	28,5	8	5 045 200	28,9	12
Rheinland-Pfalz	1 812 080	45,7	3	1 260 720	31,8	7	896 600	22,6	15
Saarland	628 790	63,3	1	199 240	20,1	13	165 480	16,7	16
Sachsen	153 930	3,8	13	856 340	21,4	11	2 998 320	74,8	4
Sachsen-Anhalt	82 310	3,6	14	344 680	15,2	16	1 840 610	81,2	1
Schleswig-Holstein	178 950	6,4	12	1 550 200	55,7	1	1 051 860	37,8	9
Thüringen	174 280	8,0	11	529 010	24,3	9	1 469 750	67,6	6
Deutschland	24 869 380	31,2	X	24 552 110	30,8	X	30 230 860	38,0	X
nachrichtlich:									
Stadtstaaten	576 140	10,3	X	1 559 790	27,8	X	3 473 420	61,9	X
Flächenländer	24 293 240	32,8	X	22 992 320	31,1	X	26 757 440	36,1	X

¹ Anteil an der Bevölkerung, ohne Personen in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. – ² Einschließlich der Kategorie "ohne Angabe".

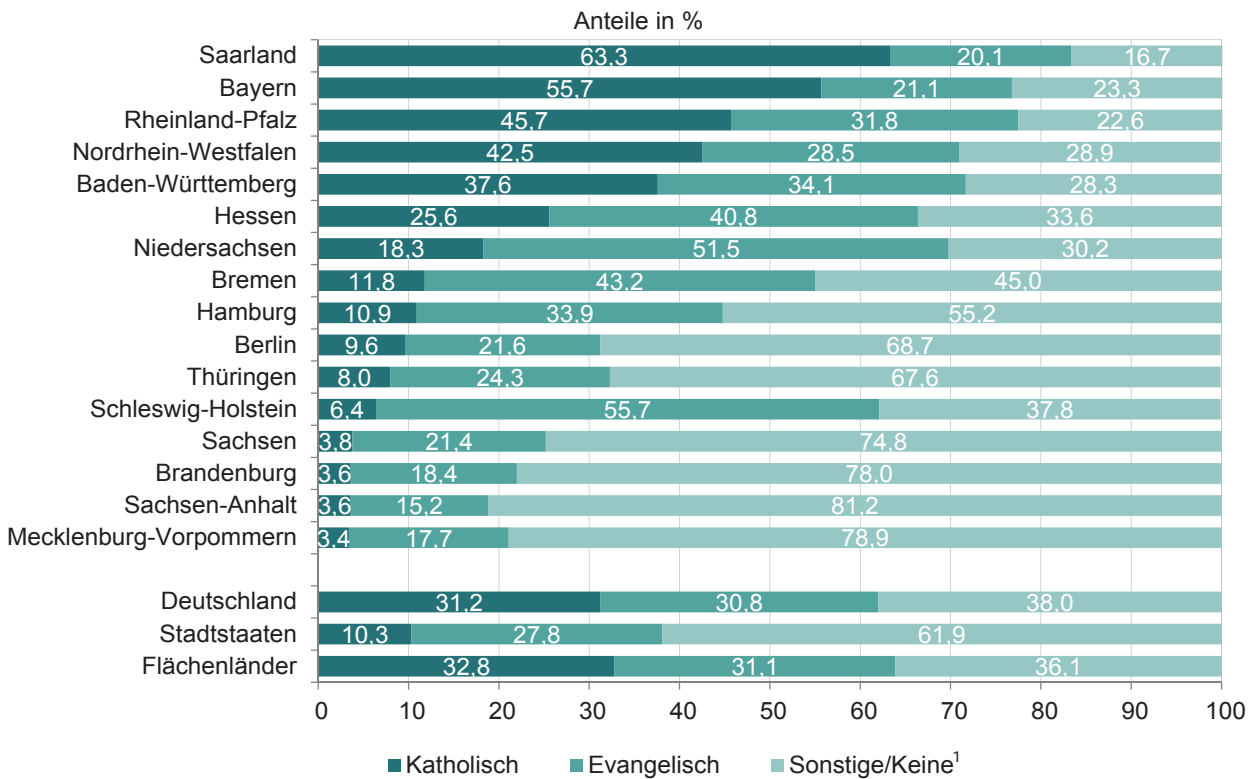
entfallen wiederum auf die drei oben genannten neuen Bundesländer. Allerdings sind dort deutlich mehr Menschen Mitglieder der evangelischen als der katholischen Kirche: 15,2 Prozent in Sachsen-Anhalt, 17,7 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern und 18,4 Prozent in Brandenburg.

Geringe Anteile katholischer und evangelischer Christen in den neuen Bundesländern

In den neuen Bundesländern gehören die meisten Einwohnerinnen und Einwohner keiner bzw. einer anderen als den beiden großen christlichen Religionsgemeinschaften an. In Sachsen-Anhalt beträgt der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe 81,2 Prozent und in allen anderen neuen Bundesländern (außer Thüringen mit 67,6 Prozent) sind in der Regel mindestens drei Viertel der Bevölkerung weder Mitglied der evangelischen noch der katholischen Kirche. Zum Vergleich: Im Saarland sind lediglich 16,7 Prozent der Bevölkerung weder evangelisch noch katholisch.

Auf der Kreisebene ergeben sich noch deutlichere Unterschiede im Hinblick auf die Religionszugehörigkeit: Im sächsischen Erzgebirgskreis sind lediglich 1,9 Prozent der Bevölkerung Katholikinnen und Katholiken; in den bayerischen Landkreisen Cham und Regen gehören jeweils 88,7 Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche an. Bei der Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche reicht die Spannweite von 4,5 Prozent im bayerischen Landkreis Cham bis 75,9 Prozent im niedersächsischen Landkreis Aurich. Den niedrigsten Anteil von Angehörigen keiner bzw. sonstiger Religionsgesellschaften weist mit 5,5 Prozent der bayerische Landkreis Tirschenreuth auf. In der thüringischen kreisfreien Stadt Gera hingegen gehören 87,4 Prozent weder der evangelischen noch der katholischen Kirche an.

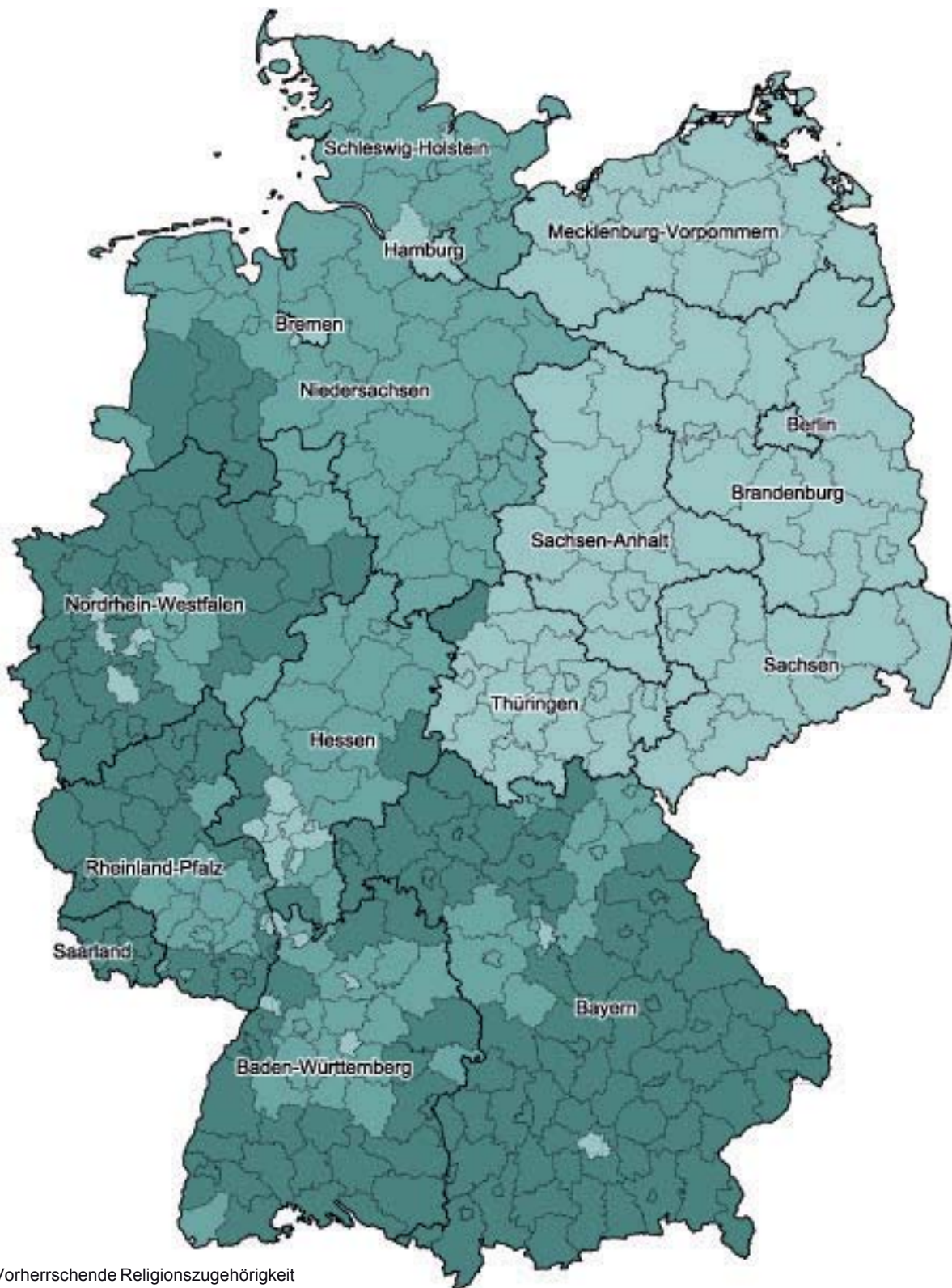
G13 Bevölkerung 2011 nach Religionszugehörigkeit und Ländern



¹ Einschließlich der Kategorie "ohne Angabe".

Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

K10 Vorherrschende Religionszugehörigkeit am 9. Mai 2011



Vorherrschende Religionszugehörigkeit

- katholisch (172)
- evangelisch (126)
- sonstige/keine (114)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke; Bund: sonstige/keine

Landkreise:
katholisch

kreisfreie Städte (einschließlich Stadtstaaten):
sonstige/keine

Tabellenanhang

Bevölkerungskennzahlen nach Kreisen

Tabellenanhang

AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
Deutschland	80 219 695	225	41 073 754	95,3	13 134 352	50 567 222	16 518 121
BL Baden-Württemberg	10 486 660	293	5 354 105	95,9	1 852 688	6 598 132	2 035 840
RB Stuttgart	3 914 359	371	1 991 881	96,5	695 943	2 458 117	760 300
LH Stuttgart	585 890	2 826	298 805	96,1	90 668	385 929	109 293
LK Böblingen	363 950	589	185 239	96,5	67 026	226 481	70 442
LK Esslingen	502 892	784	256 672	95,9	90 051	312 832	100 010
LK Göppingen	247 408	385	126 139	96,1	43 719	152 141	51 547
LK Ludwigsburg	509 871	742	259 750	96,3	91 947	319 853	98 071
LK Rems-Murr-Kreis	406 874	474	207 899	95,7	73 139	251 826	81 909
KS Heilbronn	116 059	1 162	59 158	96,2	20 046	72 110	23 903
LK Heilbronn	322 811	293	163 304	97,7	60 608	203 917	58 288
LK Hohenlohekreis	107 279	138	53 773	99,5	20 081	67 645	19 554
LK Schwäbisch Hall	186 355	126	94 036	98,2	35 431	117 680	33 242
LK Main-Tauber-Kreis	130 624	100	66 371	96,8	22 800	80 673	27 152
LK Heidenheim	127 816	204	65 058	96,5	22 823	77 433	27 561
LK Ostalbkreis	306 530	203	155 677	96,9	57 604	189 597	59 328
RB Karlsruhe	2 664 437	385	1 362 927	95,5	448 459	1 692 921	523 056
KS Baden-Baden	52 314	373	27 965	87,1	7 675	30 757	13 883
KS Karlsruhe	289 173	1 667	145 766	98,4	42 567	191 848	54 758
LK Karlsruhe	424 122	391	216 152	96,2	73 922	267 212	82 987
LK Rastatt	222 324	301	113 382	96,1	38 317	139 195	44 812
KS Heidelberg	146 751	1 348	77 486	89,4	20 674	102 141	23 936
KS Mannheim	290 117	2 001	148 381	95,5	45 324	189 346	55 447
LK Neckar-Odenwald-Kreis	142 810	127	71 987	98,4	25 235	89 420	28 155
LK Rhein-Neckar-Kreis	524 040	494	269 318	94,6	90 167	329 125	104 747
KS Pforzheim	114 411	1 167	59 321	92,9	19 711	70 334	24 366
LK Calw	151 048	189	76 675	97,0	28 185	93 238	29 626
LK Enzkreis	191 354	334	97 429	96,4	35 024	118 340	37 989
LK Freudenstadt	115 973	133	59 065	96,4	21 658	71 965	22 350
RB Freiburg	2 145 325	229	1 101 465	94,8	384 620	1 339 564	421 141
KS Freiburg im Breisgau	209 628	1 370	110 924	89,0	33 202	141 896	34 531
LK Breisgau-Hochschwarzwald	247 281	179	127 201	94,4	45 458	152 460	49 361
LK Emmendingen	156 453	230	79 812	96,0	28 731	97 747	29 975
LK Ortenaukreis	410 202	220	208 894	96,4	74 750	255 152	80 300
LK Rottweil	136 479	177	69 260	97,1	25 623	83 175	27 680
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	203 967	199	104 399	95,4	35 338	124 807	43 822
LK Tuttlingen	132 214	180	66 835	97,8	25 173	81 508	25 532
LK Konstanz	266 964	326	138 492	92,8	45 493	166 991	54 481
LK Lörrach	219 002	271	112 453	94,8	39 981	136 343	42 679
LK Waldshut	163 135	144	83 195	96,1	30 871	99 485	32 780
RB Tübingen	1 762 539	198	897 832	96,3	323 666	1 107 530	331 343
LK Reutlingen	273 352	250	139 967	95,3	49 135	170 115	54 103
LK Tübingen	211 951	408	109 273	94,0	37 834	140 731	33 387
LK Zollernalbkreis	185 560	202	94 641	96,1	32 261	114 679	38 619
KS Ulm	116 761	984	59 813	95,2	18 973	76 190	21 598
LK Alb-Donau-Kreis	186 192	137	93 580	99,0	36 488	115 978	33 726
LK Biberach	187 444	133	94 374	98,6	36 844	117 635	32 965
LK Bodenseekreis	204 083	307	104 372	95,5	35 994	125 427	42 662
LK Ravensburg	269 595	165	137 292	96,4	51 617	167 782	50 196
LK Sigmaringen	127 601	106	64 520	97,8	24 520	78 993	24 087
BL Bayern	12 397 614	176	6 334 913	95,7	2 111 304	7 870 694	2 415 616
RB Oberbayern	4 328 218	247	2 215 911	95,3	738 787	2 766 720	822 711

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
Deutschland	26,0	32,7	6 180 013	7,7	28,2	54,8	8,6	8,5	31,2	30,8	38,0
BL Baden-Württemberg	28,1	30,9	1 131 421	10,8	28,0	56,6	7,7	7,6	37,6	34,1	28,3
RB Stuttgart	28,3	30,9	490 629	12,5	27,4	57,3	7,7	7,6	28,6	39,6	31,8
LH Stuttgart	23,5	28,3	122 738	21,0	37,2	47,5	6,8	8,6	25,8	30,6	43,6
LK Böblingen	29,6	31,1	50 046	13,8	25,3	60,1	7,2	7,4	24,7	39,8	35,5
LK Esslingen	28,8	32,0	64 080	12,7	26,2	58,7	7,4	7,8	23,8	41,2	34,9
LK Göppingen	28,7	33,9	28 049	11,3	24,5	59,6	8,5	7,4	36,3	36,2	27,5
LK Ludwigsburg	28,8	30,7	69 623	13,7	25,6	59,6	7,4	7,4	23,4	42,2	34,4
LK Rems-Murr-Kreis	29,0	32,5	47 696	11,7	25,8	58,6	7,6	8,0	22,8	43,5	33,7
KS Heilbronn	27,8	33,2	21 570	18,6	26,2	55,6	8,6	9,6	23,6	38,1	38,3
LK Heilbronn	29,7	28,6	30 919	9,6	24,5	60,7	7,7	7,2	26,6	46,6	26,8
LK Hohenlohekreis	29,7	28,9	6 447	6,0	26,2	59,3	8,2	6,3	28,8	49,7	21,5
LK Schwäbisch Hall	30,1	28,3	10 927	5,9	27,1	57,9	8,1	6,8	20,9	57,7	21,4
LK Main-Tauber-Kreis	28,3	33,7	5 497	4,2	25,4	59,2	9,0	6,5	52,4	33,0	14,6
LK Heidenheim	29,5	35,6	11 083	8,7	24,6	59,1	9,0	7,3	32,9	42,3	24,8
LK Ostalbkreis	30,4	31,3	21 954	7,2	26,2	58,7	8,5	6,6	53,2	26,9	19,9
RB Karlsruhe	26,5	30,9	295 515	11,1	28,3	55,9	7,9	7,8	36,6	34,4	29,0
KS Baden-Baden	25,0	45,1	6 402	12,2	26,0	54,2	10,2	9,6	46,4	21,7	31,9
KS Karlsruhe	22,2	28,5	40 659	14,1	36,5	47,0	7,3	9,2	33,4	31,6	34,9
LK Karlsruhe	27,7	31,1	35 701	8,4	24,1	60,6	8,1	7,2	44,4	31,5	24,1
LK Rastatt	27,5	32,2	19 203	8,6	24,2	60,0	8,4	7,4	57,0	18,8	24,2
KS Heidelberg	20,2	23,4	23 651	16,1	45,6	40,6	6,2	7,6	30,1	34,9	35,0
KS Mannheim	23,9	29,3	54 964	19,0	33,3	50,4	7,5	8,7	32,0	27,8	40,3
LK Neckar-Odenwald-Kreis	28,2	31,5	7 801	5,5	25,3	59,4	8,6	6,7	53,1	31,3	15,7
LK Rhein-Neckar-Kreis	27,4	31,8	46 481	8,9	25,1	58,9	8,1	7,9	34,9	36,9	28,2
KS Pforzheim	28,0	34,6	20 061	17,5	28,9	52,9	8,7	9,6	28,6	36,4	34,9
LK Calw	30,2	31,8	15 221	10,1	24,9	60,2	7,7	7,2	20,9	53,2	26,0
LK Enzkreis	29,6	32,1	16 972	8,9	23,7	61,5	7,9	6,9	22,1	49,5	28,4
LK Freudenstadt	30,1	31,1	8 399	7,2	26,1	59,1	8,1	6,5	31,4	44,9	23,7
RB Freiburg	28,7	31,4	191 214	8,9	28,4	56,0	7,8	7,8	47,7	27,6	24,7
KS Freiburg im Breisgau	23,4	24,3	28 035	13,4	43,5	41,7	6,2	8,7	39,4	26,6	34,1
LK Breisgau-Hochschwarzwald	29,8	32,4	17 412	7,0	27,0	57,7	7,6	7,7	48,6	27,2	24,3
LK Emmendingen	29,4	30,7	9 549	6,1	27,1	57,6	7,8	7,5	46,3	32,6	21,1
LK Ortenaukreis	29,3	31,5	27 005	6,6	26,8	58,0	8,1	7,0	53,7	27,4	18,9
LK Rottweil	30,8	33,3	8 936	6,6	25,6	59,0	8,3	7,0	50,0	30,1	19,8
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	28,3	35,1	20 168	9,9	25,7	57,9	8,5	8,0	47,0	29,1	23,9
LK Tuttlingen	30,9	31,3	13 079	9,9	24,7	60,3	7,9	7,2	50,7	26,9	22,4
LK Konstanz	27,2	32,6	27 185	10,2	29,6	53,7	7,8	8,9	49,2	21,8	29,0
LK Lörrach	29,3	31,3	23 057	10,5	26,5	57,6	7,8	8,2	31,7	37,1	31,2
LK Waldshut	31,0	33,0	16 788	10,3	25,7	58,7	8,4	7,3	59,4	18,3	22,3
RB Tübingen	29,2	29,9	154 063	8,7	28,5	57,0	7,4	7,0	46,9	29,6	23,5
LK Reutlingen	28,9	31,8	29 768	10,9	26,7	58,2	7,7	7,4	23,8	49,5	26,7
LK Tübingen	26,9	23,7	21 128	10,0	35,5	52,0	5,9	6,7	30,8	40,0	29,3
LK Zollernalbkreis	28,1	33,7	15 649	8,4	24,7	59,5	8,6	7,2	44,2	34,3	21,5
KS Ulm	24,9	28,4	17 926	15,4	33,7	51,0	7,4	7,8	35,5	29,6	35,0
LK Alb-Donau-Kreis	31,5	29,1	14 685	7,9	26,4	60,3	7,5	5,7	45,6	32,8	21,6
LK Biberach	31,3	28,0	10 088	5,4	27,9	58,6	7,4	6,1	66,4	17,6	16,0
LK Bodenseekreis	28,7	34,0	18 468	9,1	26,8	57,3	7,5	8,4	53,2	19,7	27,1
LK Ravensburg	30,8	29,9	18 489	6,9	29,2	56,2	7,4	7,2	63,6	16,9	19,5
LK Sigmaringen	31,0	30,5	7 862	6,2	26,8	58,6	7,8	6,8	65,6	17,7	16,6
BL Bayern	26,8	30,7	1 017 961	8,2	28,4	55,7	8,1	7,8	55,7	21,1	23,3
RB Oberbayern	26,7	29,7	520 800	12,0	31,0	53,5	7,1	8,4	53,9	14,2	31,8

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
KS Ingolstadt	124 927	937	62 949	98,5	21 172	80 170	23 585
LH München	1 348 335	4 340	697 094	93,4	195 285	910 690	242 360
KS Rosenheim	59 329	1 594	30 518	94,4	9 737	37 922	11 670
LK Altötting	106 023	186	54 353	95,1	18 594	65 440	21 988
LK Berchtesgadener Land	100 827	120	51 955	94,1	16 333	61 396	23 100
LK Bad Tölz-Wolfratshausen	119 178	107	61 219	94,7	21 628	73 012	24 538
LK Dachau	138 697	239	70 417	97,0	25 754	88 813	24 130
LK Ebersberg	127 568	232	64 858	96,7	24 939	78 994	23 634
LK Eichstätt	123 421	102	61 780	99,8	24 098	78 562	20 760
LK Erding	125 706	144	63 189	98,9	24 898	81 254	19 554
LK Freising	162 818	204	81 375	100,1	30 831	107 356	24 631
LK Fürstenfeldbruck	201 597	464	104 118	93,6	35 620	124 110	41 867
LK Garmisch-Partenkirchen	84 046	83	43 724	92,2	13 579	49 895	20 572
LK Landsberg am Lech	113 085	141	57 173	97,8	22 327	70 403	20 354
LK Miesbach	93 630	108	48 600	92,7	16 166	56 920	20 544
LK Mühldorf a. Inn	106 414	132	53 795	97,8	19 311	66 387	20 717
LK München	317 248	476	162 119	95,7	57 747	195 154	64 348
LK Neuburg-Schrobenhausen	90 593	122	45 628	98,5	17 058	57 303	16 232
LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	116 116	153	58 012	100,2	21 541	74 640	19 935
LK Rosenheim	244 257	170	124 523	96,2	45 332	151 391	47 533
LK Starnberg	127 133	261	66 292	91,8	23 365	75 487	28 280
LK Traunstein	168 509	110	86 627	94,5	29 546	102 440	36 524
LK Weilheim-Schongau	128 761	133	65 593	96,3	23 926	78 981	25 855
RB Niederbayern	1 172 834	114	595 314	97,0	204 322	744 428	224 084
KS Landshut	63 544	966	33 380	90,4	9 658	40 227	13 659
KS Passau	48 649	699	25 821	88,4	6 601	31 424	10 624
KS Straubing	44 488	658	22 607	96,8	6 311	28 707	9 470
LK Deggendorf	114 454	133	58 249	96,5	19 832	73 267	21 355
LK Freyung-Grafenau	78 172	79	39 650	97,2	13 461	49 685	15 024
LK Kelheim	112 752	106	56 677	98,9	21 164	71 828	19 761
LK Landshut	147 161	109	73 702	99,7	27 945	94 000	25 216
LK Passau	184 190	120	93 885	96,2	31 808	115 911	36 471
LK Regen	76 782	79	38 812	97,8	12 674	48 772	15 336
LK Rottal-Inn	116 634	91	59 310	96,6	20 916	71 968	23 750
LK Straubing-Bogen	95 852	80	48 295	98,5	17 885	60 978	16 990
LK Dingolfing-Landau	90 156	103	44 926	100,7	16 067	57 661	16 428
RB Oberpfalz	1 070 965	111	544 484	96,7	183 388	685 329	202 249
KS Amberg	41 911	836	21 505	94,9	6 473	26 268	9 171
KS Regensburg	135 403	1 678	71 062	90,6	19 391	91 302	24 710
KS Weiden i.d. OPf.	41 746	592	22 037	89,4	6 538	25 883	9 325
LK Amberg-Weizsbach	103 901	83	52 457	98,1	18 378	65 390	20 134
LK Cham	125 689	83	63 268	98,7	21 590	79 974	24 125
LK Neumarkt i.d. OPf.	126 436	94	63 646	98,7	23 681	80 564	22 191
LK Neustadt a.d. Waldnaab	96 316	67	48 770	97,5	17 193	61 021	18 103
LK Regensburg	182 289	131	92 110	97,9	33 118	117 929	31 242
LK Schwandorf	142 407	97	71 690	98,6	24 392	90 530	27 484
LK Tirschenreuth	74 867	69	37 939	97,3	12 634	46 468	15 764
RB Oberfranken	1 063 454	147	546 812	94,5	171 841	668 500	223 112
KS Bamberg	70 635	1 293	37 555	88,1	10 260	45 800	14 575
KS Bayreuth	70 808	1 058	37 105	90,8	9 738	46 272	14 798
KS Coburg	41 023	850	21 504	90,8	6 039	25 606	9 378

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe..

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
KS Ingolstadt	26,4	29,4	15 399	12,3	29,9	54,3	7,9	7,9	50,3	17,9	31,8
LH München	21,4	26,6	283 555	21,0	39,3	45,3	5,9	9,5	39,9	14,8	45,3
KS Rosenheim	25,7	30,8	9 067	15,3	31,0	51,2	7,4	10,3	53,3	13,2	33,6
LK Altötting	28,4	33,6	6 246	5,9	25,5	57,1	9,1	8,3	71,5	11,6	16,9
LK Berchtesgadener Land	26,6	37,6	10 924	10,8	28,6	53,7	8,8	8,9	65,1	14,0	20,9
LK Bad Tölz-Wolfratshausen	29,6	33,6	8 383	7,0	27,3	56,4	7,7	8,6	58,9	15,8	25,3
LK Dachau	29,0	27,2	14 175	10,2	27,3	58,0	7,1	7,6	56,2	14,1	29,8
LK Ebersberg	31,6	29,9	9 996	7,8	25,6	59,9	6,9	7,7	55,3	14,8	29,9
LK Eichstätt	30,7	26,4	5 426	4,4	26,1	62,0	7,2	4,7	75,4	10,7	13,9
LK Erding	30,6	24,1	7 958	6,3	27,9	58,4	6,6	7,1	66,6	9,2	24,2
LK Freising	28,7	22,9	16 557	10,2	30,5	55,8	6,2	7,5	57,5	11,9	30,6
LK Fürstenfeldbruck	28,7	33,7	17 358	8,6	25,5	58,6	7,3	8,6	49,6	16,9	33,5
LK Garmisch-Partenkirchen	27,2	41,2	6 297	7,5	27,8	53,6	9,1	9,6	62,0	15,3	22,7
LK Landsberg am Lech	31,7	28,9	5 479	4,9	26,6	58,3	7,1	8,0	61,2	15,3	23,4
LK Miesbach	28,4	36,1	7 014	7,5	27,0	55,8	8,6	8,5	61,0	13,6	25,5
LK Mühldorf a. Inn	29,1	31,2	5 882	5,5	26,8	56,7	8,8	7,7	73,1	9,9	16,9
LK München	29,6	33,0	36 361	11,5	27,0	57,9	6,9	8,2	46,3	17,2	36,6
LK Neuburg-Schrobenhausen	29,8	28,3	4 945	5,5	25,5	59,7	8,2	6,5	71,0	13,8	15,2
LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	28,9	26,7	6 594	5,7	25,9	60,1	7,3	6,7	67,8	11,0	21,2
LK Rosenheim	29,9	31,4	14 726	6,0	27,2	56,9	7,9	7,9	66,6	12,6	20,8
LK Starnberg	31,0	37,5	11 624	9,1	25,5	58,5	7,2	8,8	46,4	18,3	35,3
LK Traunstein	28,8	35,7	9 211	5,5	26,6	56,8	8,7	7,8	72,5	11,1	16,4
LK Weilheim-Schongau	30,3	32,7	7 623	5,9	26,8	57,1	8,2	7,8	64,0	13,3	22,7
RB Niederbayern	27,5	30,1	52 178	4,5	26,6	57,7	8,7	7,0	78,0	8,7	13,3
KS Landshut	24,0	34,0	6 827	10,7	30,3	50,8	8,8	10,1	61,0	12,9	26,1
KS Passau	21,0	33,8	3 606	7,4	35,8	46,0	8,9	9,3	68,1	13,2	18,6
KS Straubing	22,0	33,0	3 542	8,0	30,3	49,3	9,5	10,8	66,7	13,9	19,4
LK Deggendorf	27,1	29,2	4 778	4,2	26,2	57,7	8,8	7,3	77,6	9,9	12,5
LK Freyung-Grafenau	27,1	30,2	1 507	1,9	25,6	58,7	9,6	6,0	88,5	4,8	6,7
LK Kelheim	29,5	27,5	6 376	5,7	25,7	59,3	8,2	6,8	72,1	10,0	17,9
LK Landshut	29,7	26,8	6 097	4,1	25,2	61,0	7,5	6,3	75,8	8,5	15,7
LK Passau	27,4	31,5	5 979	3,3	26,0	58,0	9,0	7,0	82,7	7,8	9,6
LK Regen	26,0	31,4	1 651	2,2	25,2	58,0	10,3	6,5	88,7	5,1	6,2
LK Rottal-Inn	29,1	33,0	5 284	4,5	26,5	58,0	9,1	6,4	80,8	7,7	11,5
LK Straubing-Bogen	29,3	27,9	2 506	2,6	25,3	61,2	8,0	5,6	82,4	7,6	10,0
LK Dingolfing-Landau	27,9	28,5	4 025	4,5	25,2	60,2	8,3	6,4	76,6	8,7	14,7
RB Oberpfalz	26,8	29,5	43 202	4,0	27,2	57,1	8,9	6,8	74,9	12,6	12,5
KS Amberg	24,6	34,9	2 403	5,7	28,2	51,8	10,5	9,5	65,6	18,4	16,0
KS Regensburg	21,2	27,1	13 531	10,0	38,6	44,5	7,9	9,0	59,4	13,3	27,3
KS Weiden i.d. OPf.	25,3	36,0	2 393	5,7	26,8	51,6	10,6	10,9	63,9	19,7	16,5
LK Amberg-Weizbach	28,1	30,8	2 721	2,6	25,1	59,8	9,2	6,0	68,0	23,7	8,2
LK Cham	27,0	30,2	2 628	2,1	26,0	58,9	9,2	5,9	88,7	4,5	6,7
LK Neumarkt i.d. OPf.	29,4	27,5	5 024	4,0	26,0	60,0	8,1	5,9	72,8	14,7	12,4
LK Neustadt a.d. Waldnaab	28,2	29,7	2 307	2,4	25,6	59,1	9,3	6,0	79,4	13,7	6,9
LK Regensburg	28,1	26,5	6 334	3,5	24,4	61,6	7,7	6,3	76,1	10,3	13,6
LK Schwandorf	26,9	30,4	4 257	3,0	25,5	58,7	9,4	6,4	80,6	8,8	10,6
LK Tirschenreuth	27,2	33,9	1 604	2,1	25,1	58,1	10,5	6,3	84,3	10,1	5,5
RB Oberfranken	25,7	33,4	41 385	3,9	25,9	56,7	9,8	7,7	42,0	43,4	14,6
KS Bamberg	22,4	31,8	5 438	7,7	35,5	46,5	8,5	9,6	57,7	21,5	20,8
KS Bayreuth	21,1	32,0	5 235	7,4	34,7	47,8	8,9	8,6	27,8	52,1	20,2
KS Coburg	23,6	36,6	2 567	6,3	28,6	51,0	9,9	10,6	21,1	56,6	22,3

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
KS Hof	44 759	771	23 753	88,4	6 625	27 384	10 750
LK Bamberg	143 610	123	72 329	98,6	26 341	92 783	24 486
LK Bayreuth	105 395	83	53 578	96,7	18 139	66 088	21 169
LK Coburg	87 775	149	44 668	96,5	14 409	54 865	18 501
LK Forchheim	112 738	175	57 149	97,3	19 984	72 116	20 638
LK Hof	99 371	111	51 383	93,4	15 580	59 736	24 055
LK Kronach	69 928	107	35 764	95,5	10 648	43 913	15 366
LK Kulmbach	74 071	113	37 976	95,1	11 879	46 097	16 094
LK Lichtenfels	67 297	129	34 380	95,8	10 979	42 236	14 082
LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge	76 044	125	39 668	91,7	11 220	45 604	19 220
RB Mittelfranken	1 682 297	232	863 590	94,8	278 937	1 069 294	334 066
KS Ansbach	39 491	395	20 931	88,7	6 287	24 658	8 546
KS Erlangen	103 719	1 348	53 007	95,7	16 106	68 643	18 971
KS Fürth	115 613	1 825	59 933	92,9	18 578	75 580	21 455
KS Nürnberg	486 314	2 609	253 173	92,1	72 677	313 035	100 602
KS Schwabach	38 469	942	20 018	92,2	6 629	23 771	8 069
LK Ansbach	178 353	90	89 881	98,4	33 067	111 880	33 407
LK Erlangen-Höchstadt	130 395	231	65 852	98,0	23 432	83 227	23 736
LK Fürth	112 786	367	58 097	94,1	18 691	70 795	23 300
LK Nürnberger Land	163 967	205	84 052	95,1	27 427	101 691	34 849
LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	97 475	77	49 311	97,7	17 496	61 233	18 746
LK Roth	123 344	138	62 588	97,1	22 155	77 662	23 527
LK Weißenburg-Gunzenhausen	92 371	95	46 747	97,6	16 392	57 119	18 858
RB Unterfranken	1 300 647	152	662 515	96,3	217 697	825 269	257 680
KS Aschaffenburg	67 359	1 078	35 128	91,8	10 902	43 148	13 309
KS Schweinfurt	52 143	1 461	27 222	91,6	8 144	31 503	12 496
KS Würzburg	124 297	1 418	66 162	87,9	15 010	84 438	24 849
LK Aschaffenburg	172 612	247	87 329	97,7	29 933	109 359	33 320
LK Bad Kissingen	104 020	91	53 352	95,0	17 134	63 745	23 141
LK Rhön-Grabfeld	80 829	79	40 900	97,6	14 352	50 352	16 125
LK Haßberge	84 575	88	42 401	99,5	14 854	53 969	15 752
LK Kitzingen	87 719	128	44 335	97,9	15 434	55 663	16 622
LK Miltenberg	128 406	179	64 550	98,9	23 297	80 499	24 609
LK Main-Spessart	127 508	96	64 336	98,2	21 352	80 396	25 760
LK Schweinfurt	113 084	134	56 862	98,9	19 632	71 029	22 423
LK Würzburg	158 095	163	79 938	97,8	27 653	101 168	29 274
RB Schwaben	1 779 199	178	906 287	96,3	316 332	1 111 154	351 714
KS Augsburg	267 767	1 824	138 979	92,7	40 615	172 229	54 923
KS Kaufbeuren	41 550	1 038	21 528	93,0	6 896	25 285	9 369
KS Kempten (Allgäu)	64 078	1 013	32 905	94,7	9 988	39 886	14 204
KS Memmingen	41 241	588	21 231	94,2	6 986	25 431	8 824
LK Aichach-Friedberg	126 387	162	63 990	97,5	23 859	79 607	22 921
LK Augsburg	237 095	221	120 633	96,5	43 573	148 078	45 444
LK Dillingen a.d. Donau	93 308	118	47 167	97,8	17 570	58 748	16 990
LK Günzburg	120 182	158	60 522	98,6	22 478	75 889	21 816
LK Neu-Ulm	163 854	318	83 531	96,2	29 416	103 098	31 340
LK Lindau (Bodensee)	78 420	242	40 121	95,5	14 172	47 188	17 062
LK Ostallgäu	133 586	96	67 741	97,2	25 139	82 009	26 437
LK Unterallgäu	135 161	110	68 180	98,2	25 645	82 607	26 909
LK Donau-Ries	127 920	100	63 820	100,4	23 809	80 006	24 105

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
KS Hof	24,2	39,3	4 234	9,5	26,1	52,6	11,7	9,6	20,6	53,9	25,5
LK Bamberg	28,4	26,4	3 110	2,2	25,6	59,6	8,2	6,7	75,7	14,5	9,8
LK Bayreuth	27,5	32,0	2 173	2,1	23,9	59,9	9,6	6,5	36,5	53,4	10,1
LK Coburg	26,3	33,7	2 488	2,8	23,0	59,0	9,8	8,1	18,1	65,8	16,1
LK Forchheim	27,7	28,6	4 444	3,9	25,9	59,4	8,2	6,5	58,8	25,7	15,5
LK Hof	26,1	40,3	3 129	3,1	22,2	58,6	11,5	7,7	16,1	70,4	13,5
LK Kronach	24,3	35,0	1 665	2,4	23,8	58,2	10,9	7,2	55,8	33,8	10,4
LK Kulmbach	25,8	34,9	1 726	2,3	24,2	57,9	10,3	7,6	26,8	60,0	13,2
LK Lichtenfels	26,0	33,3	1 789	2,7	25,3	57,6	9,8	7,3	62,2	27,1	10,8
LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge	24,6	42,1	3 387	4,5	22,0	57,8	12,5	7,7	28,2	55,5	16,3
RB Mittelfranken	26,1	31,2	151 550	9,0	27,2	56,1	8,5	8,3	29,7	44,3	26,0
KS Ansbach	25,5	34,7	2 400	6,1	28,1	52,5	9,8	9,7	24,4	53,9	21,7
KS Erlangen	23,5	27,6	12 377	11,9	35,1	49,9	6,9	8,1	32,0	34,3	33,7
KS Fürth	24,6	28,4	15 330	13,3	28,2	52,9	8,6	10,3	25,5	39,7	34,8
KS Nürnberg	23,2	32,1	79 594	16,4	30,4	51,4	8,4	9,9	28,3	34,1	37,5
KS Schwabach	27,9	33,9	3 010	7,8	24,5	57,1	9,3	9,1	31,5	39,9	28,6
LK Ansbach	29,6	29,9	6 918	3,9	25,7	59,6	8,7	6,0	25,4	62,3	12,3
LK Erlangen-Höchstadt	28,2	28,5	6 532	5,0	24,3	61,5	7,5	6,7	43,2	36,5	20,3
LK Fürth	26,4	32,9	5 096	4,5	22,4	60,8	8,5	8,0	25,9	50,3	23,9
LK Nürnberger Land	27,0	34,3	8 524	5,2	23,5	59,5	9,2	7,8	28,0	48,7	23,3
LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	28,6	30,6	3 113	3,2	24,9	59,7	9,1	6,3	20,2	66,0	13,8
LK Roth	28,5	30,3	4 298	3,5	24,0	60,7	8,1	7,2	42,7	40,3	17,0
LK Weißenburg-Gunzenhausen	28,7	33,0	4 358	4,7	26,0	58,0	9,2	6,8	30,3	56,5	13,2
RB Unterfranken	26,4	31,2	67 293	5,2	27,1	57,5	8,5	6,9	63,1	19,9	17,1
KS Aschaffenburg	25,3	30,8	7 947	11,8	28,8	53,6	8,8	8,9	52,7	17,0	30,3
KS Schweinfurt	25,9	39,7	5 759	11,0	26,1	53,5	10,6	9,8	40,0	30,4	29,5
KS Würzburg	17,8	29,4	9 694	7,8	43,0	41,5	7,9	7,7	53,3	22,5	24,2
LK Aschaffenburg	27,4	30,5	10 529	6,1	23,7	61,4	8,1	6,9	66,3	12,1	21,6
LK Bad Kissingen	26,9	36,3	2 507	2,4	24,5	58,8	10,0	6,7	70,6	18,4	11,0
LK Rhön-Grabfeld	28,5	32,0	1 704	2,1	25,6	58,6	9,4	6,4	66,6	23,1	10,3
LK Haßberge	27,5	29,2	1 739	2,1	25,5	59,1	9,1	6,2	65,0	26,0	9,1
LK Kitzingen	27,7	29,9	3 610	4,1	26,6	57,7	8,5	7,3	48,8	38,8	12,4
LK Miltenberg	28,9	30,6	10 513	8,2	24,0	60,9	8,1	7,0	67,3	12,2	20,5
LK Main-Spessart	26,6	32,0	5 183	4,1	25,4	59,8	8,8	6,1	70,7	15,5	13,8
LK Schweinfurt	27,6	31,6	3 016	2,7	24,5	61,4	8,2	5,9	68,9	19,0	12,1
LK Würzburg	27,3	28,9	5 092	3,2	26,2	59,7	7,5	6,6	65,3	20,1	14,6
RB Schwaben	28,5	31,7	141 553	8,0	27,7	56,4	8,2	7,8	60,8	16,5	22,7
KS Augsburg	23,6	31,9	42 470	15,9	33,8	47,8	8,6	9,8	46,9	18,0	35,1
KS Kaufbeuren	27,3	37,1	3 885	9,4	26,6	53,6	9,1	10,8	51,0	22,3	26,7
KS Kempten (Allgäu)	25,0	35,6	7 187	11,2	30,0	51,6	8,9	9,5	52,3	17,8	29,9
KS Memmingen	27,5	34,7	5 016	12,2	27,8	53,3	9,2	9,7	42,2	26,6	31,2
LK Aichach-Friedberg	30,0	28,8	5 716	4,5	25,2	60,8	7,5	6,5	70,7	11,1	18,2
LK Augsburg	29,4	30,7	13 050	5,5	24,7	60,0	7,9	7,4	64,0	14,9	21,1
LK Dillingen a.d. Donau	29,9	28,9	4 918	5,3	27,0	58,5	8,2	6,2	73,2	13,3	13,5
LK Günzburg	29,6	28,8	9 868	8,2	27,2	57,8	8,1	7,0	68,1	12,5	19,4
LK Neu-Ulm	28,5	30,4	15 883	9,7	26,5	58,1	7,9	7,6	51,4	20,8	27,8
LK Lindau (Bodensee)	30,0	36,2	7 056	9,0	27,6	55,3	8,1	9,1	56,7	17,6	25,7
LK Ostallgäu	30,7	32,2	6 789	5,1	26,5	58,7	7,9	7,0	70,8	11,7	17,5
LK Unterallgäu	31,0	32,6	6 007	4,4	27,0	58,3	8,3	6,4	70,6	13,4	16,0
LK Donau-Ries	29,8	30,1	5 779	4,5	27,1	58,4	8,5	6,0	61,2	26,9	11,9

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe..

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
LK Oberallgäu	148 650	97	75 939	95,8	26 186	91 093	31 370
BL Berlin	3 292 365	3 693	1 692 712	94,5	494 383	2 163 630	634 352
BL Brandenburg	2 455 780	83	1 247 453	96,9	336 591	1 564 072	555 117
KS Brandenburg an der Havel	71 569	313	36 413	96,6	8 280	44 450	18 839
KS Cottbus	99 984	609	51 044	95,9	11 920	65 093	22 971
KS Frankfurt (Oder)	59 140	400	30 730	92,5	7 305	38 355	13 480
LH Potsdam	156 021	833	81 321	91,9	23 459	101 909	30 653
LK Barnim	172 164	117	87 030	97,8	23 819	111 092	37 254
LK Dahme-Spreewald	160 162	71	81 003	97,7	22 325	100 986	36 851
LK Elbe-Elster	110 189	58	55 796	97,5	13 619	68 901	27 668
LK Havelland	152 457	89	77 341	97,1	23 891	96 403	32 163
LK Märkisch-Oderland	187 374	87	94 517	98,2	25 436	121 239	40 699
LK Oberhavel	200 805	112	101 935	97,0	30 539	127 693	42 575
LK Oberspreewald-Lausitz	117 943	97	60 287	95,6	14 075	72 829	31 039
LK Oder-Spree	178 177	79	90 453	97,0	23 150	112 555	42 471
LK Ostprignitz-Ruppin	100 242	40	50 398	98,9	13 040	64 618	22 584
LK Potsdam-Mittelmark	202 816	79	102 641	97,6	31 903	129 269	41 644
LK Prignitz	80 276	38	40 769	96,9	9 718	49 900	20 658
LK Spree-Neiße	122 524	74	62 112	97,3	14 856	77 977	29 690
LK Teltow-Fläming	159 255	76	80 412	98,1	23 257	102 057	33 941
LK Uckermark	124 682	41	63 251	97,1	15 999	78 746	29 937
BL Bremen	650 863	1 553	334 761	94,4	98 880	414 167	137 816
LH Bremen	542 707	1 668	279 325	94,3	81 297	347 723	113 687
KS Bremerhaven	108 156	1 153	55 436	95,1	17 583	66 444	24 129
BL Hamburg	1 706 696	2 260	881 245	93,7	268 047	1 114 736	323 913
BL Hessen	5 971 816	283	3 057 954	95,3	1 004 923	3 786 848	1 180 045
RB Darmstadt	3 741 170	503	1 916 944	95,2	632 943	2 388 269	719 958
KS Darmstadt, Wissenschaftsstadt	143 499	1 175	72 186	98,8	22 790	94 816	25 893
KS Frankfurt am Main	667 925	2 690	340 997	95,9	105 129	453 904	108 892
KS Offenbach am Main	113 443	2 527	57 914	95,9	20 378	72 677	20 388
LH Wiesbaden	269 121	1 320	141 248	90,5	45 752	170 785	52 584
LK Bergstraße	260 741	362	133 349	95,5	43 144	163 785	53 812
LK Darmstadt-Dieburg	282 601	429	143 495	96,9	49 154	179 904	53 543
LK Groß-Gerau	251 050	554	127 515	96,9	44 002	159 454	47 593
LK Hochtaunuskreis	226 130	469	117 814	91,9	40 584	136 706	48 840
LK Main-Kinzig-Kreis	400 862	287	205 527	95,0	67 922	252 733	80 207
LK Main-Taunus-Kreis	224 059	1 008	115 503	94,0	39 643	138 701	45 715
LK Odenwaldkreis	96 613	155	49 166	96,5	16 268	60 063	20 282
LK Offenbach	332 327	933	170 402	95,0	56 266	209 405	66 657
LK Rheingau-Taunus-Kreis	180 226	222	92 398	95,1	30 699	111 800	37 727
LK Wetteraukreis	292 573	266	149 430	95,8	51 212	183 536	57 825
RB Gießen	1 025 110	191	524 126	95,6	172 574	652 173	200 364
LK Gießen	251 238	294	128 979	94,8	40 425	164 199	46 614
LK Lahn-Dill-Kreis	253 441	238	129 838	95,2	44 117	157 476	51 848
LK Limburg-Weilburg	170 696	231	86 783	96,7	30 280	107 051	33 365
LK Marburg-Biedenkopf	241 226	191	123 703	95,0	40 400	156 324	44 502
LK Vogelsbergkreis	108 509	74	54 823	97,9	17 352	67 123	24 035
RB Kassel	1 205 536	145	616 884	95,4	199 406	746 406	259 723
KS Kassel, documenta-Stadt	190 765	1 787	99 277	92,2	29 480	123 362	37 923
LK Fulda	216 179	157	110 388	95,8	39 366	133 809	43 004

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
			Anzahl	%							
LK Oberallgäu	28,7	34,4	7 929	5,3	26,5	57,2	8,1	8,2	65,1	13,9	21,0
BL Berlin	22,9	29,3	374 293	11,4	38,3	42,7	7,0	12,0	9,6	21,6	68,7
BL Brandenburg	21,5	35,5	42 701	1,7	27,9	53,6	9,0	9,5	3,6	18,4	78,0
KS Brandenburg an der Havel	18,6	42,4	1 503	2,1	30,2	49,1	9,4	11,3	3,5	12,2	84,3
KS Cottbus	18,3	35,3	2 846	2,9	33,7	46,1	8,7	11,4	3,5	11,9	84,6
KS Frankfurt (Oder)	19,0	35,1	2 377	4,0	32,6	46,7	9,1	11,6	4,5	9,6	85,9
LH Potsdam	23,0	30,1	6 347	4,1	37,4	45,4	6,7	10,5	4,6	17,3	78,1
LK Barnim	21,4	33,5	2 975	1,7	27,0	55,5	8,3	9,3	2,9	13,8	83,3
LK Dahme-Spreewald	22,1	36,5	3 231	2,0	27,0	54,6	8,8	9,6	3,4	20,6	76,1
LK Elbe-Elster	19,8	40,2	891	0,8	26,2	55,0	11,0	7,7	3,6	28,3	68,0
LK Havelland	24,8	33,4	2 333	1,5	26,3	55,8	8,5	9,4	4,9	19,5	75,6
LK Märkisch-Oderland	21,0	33,6	2 441	1,3	26,7	55,4	8,6	9,3	2,6	13,5	83,8
LK Oberhavel	23,9	33,3	3 054	1,5	26,5	55,7	8,3	9,5	4,4	17,9	77,7
LK Oberspreewald-Lausitz	19,3	42,6	1 060	0,9	26,6	53,4	11,1	8,9	3,0	18,0	79,0
LK Oder-Spree	20,6	37,7	2 497	1,4	26,5	54,5	9,3	9,8	2,7	14,8	82,5
LK Ostprignitz-Ruppin	20,2	35,0	939	0,9	29,6	52,0	9,5	9,0	2,3	25,3	72,4
LK Potsdam-Mittelmark	24,7	32,2	3 580	1,8	25,8	57,7	8,1	8,5	4,6	22,8	72,6
LK Prignitz	19,5	41,4	775	1,0	26,5	53,6	11,2	8,7	2,5	24,1	73,3
LK Spree-Neiße	19,1	38,1	1 428	1,2	25,4	55,6	10,0	9,0	3,4	21,2	75,4
LK Teltow-Fläming	22,8	33,3	2 496	1,6	28,0	53,7	8,7	9,6	3,8	19,8	76,4
LK Uckermark	20,3	38,0	1 928	1,6	26,4	54,1	10,5	9,1	3,1	19,0	77,9
BL Bremen	23,9	33,3	71 986	11,1	33,6	47,2	8,7	10,5	11,8	43,2	45,0
LH Bremen	23,4	32,7	62 457	11,5	34,4	46,6	8,4	10,5	12,0	42,2	45,8
KS Bremerhaven	26,5	36,3	9 529	8,8	29,1	49,9	10,1	10,8	10,9	48,0	41,0
BL Hamburg	24,1	29,1	214 207	12,6	37,3	45,5	7,3	10,0	10,9	33,9	55,2
BL Hessen	26,5	31,2	664 676	11,1	27,3	56,1	8,2	8,3	25,6	40,8	33,6
RB Darmstadt	26,5	30,2	535 960	14,3	27,9	55,8	7,8	8,6	27,5	32,8	39,7
KS Darmstadt, Wissenschaftsstadt	24,0	27,3	21 290	14,8	37,5	46,4	7,4	8,7	20,9	34,8	44,3
KS Frankfurt am Main	23,2	24,0	165 580	24,8	36,7	47,6	6,3	9,4	25,0	23,2	51,8
KS Offenbach am Main	28,0	28,1	32 432	28,6	30,4	52,4	7,7	9,4	27,4	19,2	53,4
LH Wiesbaden	26,8	30,8	42 012	15,6	31,6	50,4	7,7	10,3	24,9	29,4	45,7
LK Bergstraße	26,3	32,9	22 172	8,5	24,3	59,1	8,7	7,9	38,9	33,5	27,5
LK Darmstadt-Dieburg	27,3	29,8	27 871	9,9	24,7	59,5	7,7	8,0	26,0	42,4	31,7
LK Groß-Gerau	27,6	29,9	40 281	16,1	25,1	58,8	8,0	8,1	23,0	32,1	44,9
LK Hochtaunuskreis	29,7	35,7	26 015	11,5	24,1	59,5	8,0	8,4	27,4	34,5	38,1
LK Main-Kinzig-Kreis	26,9	31,7	41 460	10,3	24,5	58,6	8,6	8,3	29,2	37,6	33,2
LK Main-Taunus-Kreis	28,6	33,0	25 515	11,4	24,5	60,4	7,4	7,7	32,2	29,6	38,2
LK Odenwaldkreis	27,1	33,8	9 222	9,6	23,3	59,8	9,0	7,8	17,7	53,6	28,7
LK Offenbach	26,9	31,8	45 403	13,7	24,7	58,7	7,8	8,7	33,1	25,1	41,7
LK Rheingau-Taunus-Kreis	27,5	33,8	14 084	7,8	24,0	60,6	8,1	7,3	34,0	33,5	32,5
LK Wetteraukreis	27,9	31,5	22 623	7,7	24,6	58,5	8,6	8,4	20,7	49,0	30,3
RB Gießen	26,5	30,7	68 127	6,7	27,5	56,2	8,7	7,6	21,8	53,7	24,6
LK Gießen	24,6	28,4	17 191	6,8	31,3	52,5	8,1	8,1	16,6	54,9	28,5
LK Lahn-Dill-Kreis	28,0	32,9	18 325	7,2	23,8	59,0	9,4	7,9	15,4	56,4	28,2
LK Limburg-Weilburg	28,3	31,2	12 466	7,3	24,4	59,1	8,9	7,7	45,8	33,4	20,8
LK Marburg-Biedenkopf	25,8	28,5	16 804	7,0	31,3	53,8	7,9	7,0	19,4	56,3	24,2
LK Vogelsbergkreis	25,9	35,8	3 341	3,1	23,6	59,3	9,9	7,2	16,0	70,3	13,7
RB Kassel	26,7	34,8	60 589	5,0	25,4	57,2	9,4	8,0	23,0	54,8	22,2
KS Kassel, documenta-Stadt	23,9	30,7	22 464	11,8	34,3	47,0	8,0	10,6	16,9	43,3	39,8
LK Fulda	29,4	32,1	9 671	4,5	26,3	58,3	8,7	6,7	65,4	19,5	15,2

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
LK Hersfeld-Rotenburg	120 694	110	61 394	96,6	19 594	73 552	27 548
LK Kassel	234 933	182	120 778	94,5	38 062	143 442	53 429
LK Schwalm-Eder-Kreis	181 851	118	91 785	98,1	29 863	113 091	38 896
LK Waldeck-Frankenberg	158 990	86	80 796	96,8	27 311	97 395	34 284
LK Werra-Meißner-Kreis	102 124	100	52 466	94,7	15 730	61 755	24 639
BL Mecklenburg-Vorpommern	1 609 982	69	816 841	97,1	215 201	1 038 420	356 360
KS Greifswald	55 447	1 098	29 122	90,4	6 722	38 516	10 209
KS Neubrandenburg	64 111	748	33 203	93,1	8 018	42 033	14 060
KS Rostock	200 265	1 105	102 151	96,1	23 918	130 493	45 855
LH Schwerin	91 293	699	48 049	90,0	12 065	57 046	22 182
KS Stralsund	56 729	1 453	29 179	94,4	7 148	35 248	14 333
KS Wismar	42 468	1 020	21 835	94,5	5 149	26 621	10 699
LK Bad Doberan	115 654	85	57 941	99,6	16 938	75 991	22 725
LK Demmin	77 572	40	38 973	99,0	10 601	49 142	17 830
LK Güstrow	96 905	47	48 755	98,8	13 579	61 567	21 759
LK Ludwigslust	120 926	48	60 516	99,8	17 341	79 312	24 272
LK Mecklenburg-Strelitz	76 008	36	38 330	98,3	10 111	48 977	16 920
LK Müritz	63 719	37	32 458	96,3	8 743	40 714	14 262
LK Nordvorpommern	103 288	48	52 086	98,3	13 826	65 987	23 476
LK Nordwestmecklenburg	114 167	55	56 820	100,9	17 669	74 713	21 783
LK Ostvorpommern	102 879	54	51 889	98,3	13 693	65 464	23 721
LK Parchim	93 446	42	47 074	98,5	12 464	60 427	20 554
LK Rügen	65 495	67	33 369	96,3	8 189	42 018	15 288
LK Uecker-Randow	69 610	43	35 091	98,4	9 027	44 151	16 432
BL Niedersachsen	7 777 992	163	3 974 216	95,7	1 355 359	4 807 121	1 615 512
KS Braunschweig	242 537	1 262	124 409	95,0	35 718	155 730	51 089
KS Salzgitter	98 895	442	50 880	94,4	16 356	59 307	23 232
KS Wolfsburg	119 984	588	61 237	95,9	18 219	74 029	27 736
LK Gifhorn	171 333	110	86 229	98,7	32 619	107 710	31 002
LK Göttingen	248 037	222	127 393	94,7	39 087	160 090	48 860
LK Goslar	140 137	145	72 084	94,4	19 955	83 252	36 930
LK Helmstedt	91 410	136	46 595	96,2	14 470	56 127	20 813
LK Northeim	137 445	108	70 192	95,8	22 045	83 021	32 380
LK Osterode am Harz	76 785	121	39 452	94,6	11 613	44 797	20 376
LK Peine	130 398	244	66 582	95,9	23 826	79 509	27 063
LK Wolfenbüttel	120 774	167	61 498	96,4	20 447	73 600	26 726
LK Region Hannover	1 102 240	481	569 771	93,5	180 054	691 370	230 818
LH darunter Hannover	506 416	2 481	263 243	92,4	77 203	330 651	98 562
LK Diepholz	211 185	106	106 551	98,2	37 191	130 392	43 601
LK Hameln-Pyrmont	150 259	189	78 214	92,1	24 071	89 565	36 623
LK Hildesheim	277 595	230	143 694	93,2	46 090	170 164	61 340
LK Holzminden	73 548	106	37 496	96,2	11 976	43 450	18 121
LK Nienburg (Weser)	122 241	87	61 663	98,2	21 740	75 446	25 056
LK Schaumburg	157 496	233	81 135	94,1	26 517	94 633	36 347
LK Celle	176 690	114	90 541	95,2	31 516	106 630	38 544
LK Cuxhaven	198 777	97	101 753	95,4	34 334	118 895	45 549
LK Harburg	238 443	192	122 653	94,4	43 312	145 421	49 709
LK Lüchow-Dannenberg	49 205	40	25 074	96,2	7 947	28 624	12 634
LK Lüneburg	174 123	132	89 578	94,4	31 799	110 012	32 312
LK Osterholz	110 907	170	56 642	95,8	19 644	67 902	23 361
LK Rotenburg (Wümme)	162 726	79	81 513	99,6	31 006	100 859	30 861

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
LK Hersfeld-Rotenburg	26,6	37,5	4 414	3,7	23,2	59,2	10,1	7,6	10,4	69,5	20,1
LK Kassel	26,5	37,3	8 620	3,7	21,7	60,9	9,5	7,9	13,5	63,2	23,4
LK Schwalm-Eder-Kreis	26,4	34,4	6 099	3,4	23,8	59,0	9,7	7,6	12,4	70,9	16,7
LK Waldeck-Frankenberg	28,0	35,2	6 444	4,1	24,0	58,5	9,9	7,6	14,8	65,9	19,3
LK Werra-Meißner-Kreis	25,5	39,9	2 877	2,8	22,6	58,2	10,8	8,3	13,3	68,7	18,0
BL Mecklenburg-Vorpommern	20,7	34,3	26 827	1,7	29,6	52,1	9,4	8,9	3,4	17,7	78,9
KS Greifswald	17,5	26,5	1 547	2,8	44,1	40,1	7,4	8,5	3,7	16,7	79,6
KS Neubrandenburg	19,1	33,4	1 093	1,7	33,1	48,1	8,5	10,3	3,6	10,2	86,2
KS Rostock	18,3	35,1	6 307	3,2	37,9	43,5	8,3	10,2	3,5	11,3	85,2
LH Schwerin	21,1	38,9	3 233	3,5	32,0	47,0	9,6	11,4	3,7	12,7	83,6
KS Stralsund	20,3	40,7	783	1,4	33,5	46,2	9,5	10,8	2,7	13,3	84,0
KS Wismar	19,3	40,2	1 373	3,2	32,7	47,8	10,0	9,5	2,9	10,5	86,7
LK Bad Doberan	22,3	29,9	1 280	1,1	24,9	59,5	7,7	7,9	3,3	18,4	78,3
LK Demmin	21,6	36,3	696	0,9	26,6	54,4	11,1	8,0	4,3	23,3	72,5
LK Güstrow	22,1	35,3	852	0,9	27,7	53,8	10,0	8,6	4,3	20,2	75,5
LK Ludwigslust	21,9	30,6	2 103	1,7	27,4	55,2	9,3	8,1	3,9	22,7	73,4
LK Mecklenburg-Strelitz	20,6	34,6	534	0,7	25,9	55,9	10,0	8,2	2,7	16,6	80,6
LK Müritz	21,5	35,0	591	0,9	27,3	54,2	10,0	8,5	3,6	19,2	77,2
LK Nordvorpommern	21,0	35,6	646	0,6	25,7	56,3	9,8	8,3	2,5	16,6	80,9
LK Nordwestmecklenburg	23,7	29,2	1 219	1,1	26,7	56,9	8,6	7,9	3,1	21,8	75,1
LK Ostvorpommern	20,9	36,2	1 295	1,3	27,0	54,8	9,8	8,5	2,6	24,5	72,9
LK Parchim	20,6	34,0	1 000	1,1	25,9	55,8	10,0	8,3	3,4	22,5	74,1
LK Rügen	19,5	36,4	726	1,1	27,7	53,3	9,8	9,3	2,6	17,2	80,3
LK Uecker-Randow	20,5	37,2	1 549	2,2	26,3	53,8	11,1	8,8	4,3	17,5	78,2
BL Niedersachsen	28,2	33,6	425 272	5,5	26,3	56,6	8,9	8,2	18,3	51,5	30,2
KS Braunschweig	22,9	32,8	17 728	7,3	34,1	47,5	9,0	9,3	14,0	44,5	41,5
KS Salzgitter	27,6	39,2	8 834	8,9	23,4	57,5	10,0	9,1	19,5	44,6	35,8
KS Wolfsburg	24,6	37,5	11 396	9,5	26,3	56,3	8,9	8,5	19,7	43,6	36,7
LK Gifhorn	30,3	28,8	6 518	3,8	23,3	61,4	8,2	7,2	9,5	57,0	33,5
LK Göttingen	24,4	30,5	15 011	6,1	32,7	51,1	8,0	8,2	23,8	47,0	29,2
LK Goslar	24,0	44,4	6 785	4,8	25,0	54,8	11,2	9,1	11,2	58,0	30,8
LK Helmstedt	25,8	37,1	3 096	3,4	23,8	58,2	10,5	7,5	10,8	57,7	31,4
LK Northeim	26,6	39,0	4 719	3,4	23,6	57,8	10,6	8,0	11,9	66,3	21,8
LK Osterode am Harz	25,9	45,5	2 685	3,5	21,8	58,3	11,6	8,3	9,9	63,5	26,6
LK Peine	30,0	34,0	5 737	4,4	22,6	60,0	9,4	8,0	12,0	56,3	31,8
LK Wolfenbüttel	27,8	36,3	4 022	3,3	24,2	58,1	9,5	8,2	12,7	53,7	33,7
LK Region Hannover	26,0	33,4	101 359	9,2	29,5	52,6	8,3	9,6	13,7	44,1	42,1
LH darunter Hannover	23,4	29,8	66 854	13,2	36,5	45,2	7,5	10,8	14,3	36,8	48,9
LK Diepholz	28,5	33,4	8 996	4,3	24,3	59,5	8,7	7,5	11,8	60,6	27,6
LK Hameln-Pyrmont	26,9	40,9	9 117	6,1	24,4	56,0	10,7	8,9	12,4	58,6	29,0
LK Hildesheim	27,1	36,1	13 035	4,7	27,1	55,2	9,3	8,4	24,5	49,6	25,9
LK Holzminden	27,6	41,7	3 007	4,1	23,3	57,7	10,9	8,0	12,2	63,1	24,7
LK Nienburg (Weser)	28,8	33,2	5 656	4,6	25,7	56,9	9,9	7,3	7,8	67,8	24,4
LK Schaumburg	28,0	38,4	7 769	4,9	22,9	58,6	10,2	8,3	10,6	61,4	28,0
LK Celle	29,6	36,2	7 376	4,2	24,9	56,9	9,4	8,8	9,1	59,7	31,2
LK Cuxhaven	28,9	38,3	7 778	3,9	22,0	60,0	10,0	8,0	7,5	65,8	26,7
LK Harburg	29,8	34,2	9 871	4,1	22,4	61,2	7,9	8,5	7,1	48,3	44,5
LK Lüchow-Dannenberg	27,8	44,1	1 482	3,0	25,3	54,2	11,2	9,2	6,1	66,6	27,3
LK Lüneburg	28,9	29,4	6 304	3,6	29,2	53,3	8,0	9,5	7,8	52,1	40,1
LK Osterholz	28,9	34,4	3 533	3,2	22,8	60,7	8,8	7,8	7,4	59,3	33,4
LK Rotenburg (Wümme)	30,7	30,6	5 620	3,5	25,8	58,6	8,4	7,2	5,7	69,0	25,2

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe..

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
LK Soltau-Fallingb.ostel	136 693	73	69 435	96,9	24 529	82 920	29 244
LK Stade	195 450	154	98 255	98,9	36 395	121 047	38 008
LK Uelzen	93 596	64	48 155	94,4	15 626	55 534	22 435
LK Verden	132 300	168	67 784	95,2	24 258	81 547	26 495
KS Delmenhorst	73 322	1 176	37 449	95,8	12 361	45 142	15 819
KS Emden	49 787	443	25 467	95,5	8 564	31 112	10 111
KS Oldenburg (Oldenburg)	157 267	1 527	82 665	90,3	24 577	103 810	28 880
KS Osnabrück	153 699	1 283	80 565	90,8	22 767	100 276	30 656
KS Wilhelmshaven	77 451	724	39 473	96,2	10 925	47 192	19 334
LK Ammerland	117 912	162	60 209	95,8	21 810	71 943	24 159
LK Aurich	187 136	145	95 762	95,4	34 784	114 573	37 778
LK Cloppenburg	159 337	112	79 119	101,4	35 455	99 093	24 789
LK Emsland	311 089	108	154 681	101,1	61 326	195 375	54 388
LK Friesland	98 229	162	50 369	95,0	17 203	58 271	22 755
LK Grafschaft Bentheim	133 395	136	67 195	98,5	26 245	81 922	25 228
LK Leer	163 832	151	83 002	97,4	31 135	100 563	32 134
LK Oldenburg	125 015	118	63 426	97,1	23 503	77 265	24 246
LK Osnabrück	350 147	165	177 666	97,1	67 679	215 913	66 555
LK Vechta	132 293	161	66 183	99,9	28 250	84 069	19 975
LK Wesermarsch	90 033	110	45 342	98,6	16 112	54 548	19 375
LK Wittmund	56 839	87	29 185	94,8	10 303	34 471	12 065
BL Nordrhein-Westfalen	17 538 251	514	9 020 318	94,4	2 985 139	11 000 131	3 552 982
RB Düsseldorf	5 076 864	960	2 626 312	93,3	829 885	3 173 327	1 073 653
LH Düsseldorf	586 291	2 699	304 804	92,4	87 582	381 112	117 597
KS Duisburg	488 468	2 098	250 638	94,9	81 027	304 520	102 921
KS Essen	566 201	2 692	295 468	91,6	86 796	355 063	124 342
KS Krefeld	222 247	1 613	115 494	92,4	36 796	137 621	47 830
KS Mönchengladbach	255 188	1 497	131 427	94,2	42 065	160 783	52 340
KS Mülheim an der Ruhr	166 865	1 828	87 700	90,3	25 490	101 724	39 651
KS Oberhausen	210 216	2 726	108 127	94,4	32 992	133 254	43 969
KS Remscheid	110 708	1 484	56 898	94,6	18 313	68 308	24 087
KS Solingen	155 265	1 735	80 934	91,8	26 746	94 822	33 697
KS Wuppertal	342 661	2 035	177 884	92,6	56 482	213 117	73 062
LK Kleve	300 989	244	152 749	97,1	54 404	189 577	57 009
LK Mettmann	477 778	1 174	248 533	92,2	78 247	289 941	109 589
LK Rhein-Kreis Neuss	437 393	759	225 833	93,7	75 553	271 236	90 604
LK Viersen	296 175	526	152 612	94,1	51 875	184 229	60 072
LK Wesel	460 419	442	237 211	94,1	75 517	288 020	96 883
RB Köln	4 285 861	582	2 200 862	94,7	732 840	2 722 937	830 083
KS Bonn	305 765	2 165	161 309	89,6	51 427	198 427	55 911
KS Köln	1 005 775	2 482	518 087	94,1	157 676	669 720	178 379
KS Leverkusen	158 984	2 016	82 262	93,3	26 464	97 450	35 070
LK Städteregion Aachen	539 516	763	271 843	98,5	87 983	346 109	105 423
KS darunter Aachen, Stadt	236 420	1 470	116 474	103,0	33 901	158 904	43 615
LK Düren	258 760	275	131 637	96,6	46 060	161 758	50 943
LK Rhein-Erft-Kreis	451 514	641	232 449	94,2	78 803	282 635	90 077
LK Euskirchen	187 940	150	95 626	96,5	33 474	117 439	37 026
LK Heinsberg	248 161	395	126 449	96,3	44 905	155 997	47 259
LK Oberbergischer Kreis	273 011	297	140 161	94,8	50 794	167 247	54 970
LK Rheinisch-Bergischer Kreis	278 183	636	143 810	93,4	49 351	167 715	61 116
LK Rhein-Sieg-Kreis	578 252	501	297 229	94,6	105 903	358 440	113 909

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
LK Soltau-Fallingb.ostel	29,6	35,3	5 131	3,8	24,9	57,4	9,4	8,3	7,6	64,6	27,8
LK Stade	30,1	31,4	9 055	4,6	24,5	59,7	8,1	7,7	6,8	57,7	35,6
LK Uelzen	28,1	40,4	2 494	2,7	24,4	55,9	10,7	9,0	6,9	68,2	25,0
LK Verden	29,8	32,5	6 248	4,7	24,5	59,1	8,5	8,0	6,7	58,6	34,6
KS Delmenhorst	27,4	35,0	5 333	7,3	25,5	55,9	9,1	9,6	16,0	41,9	42,2
KS Emden	27,5	32,5	2 079	4,2	30,2	52,2	9,2	8,3	8,8	66,3	24,9
KS Oldenburg (Oldenburg)	23,7	27,8	8 568	5,5	36,3	46,7	7,4	9,4	17,5	46,7	35,9
KS Osnabrück	22,7	30,6	13 300	8,7	35,6	47,9	8,1	8,5	38,3	34,0	27,8
KS Wilhelmshaven	23,2	41,0	3 280	4,2	29,6	48,5	10,1	11,8	11,7	48,1	40,2
LK Ammerland	30,3	33,6	3 452	2,9	23,4	60,4	8,0	8,2	9,5	62,5	28,0
LK Aurich	30,4	33,0	4 738	2,5	24,0	59,4	9,3	7,4	6,3	75,9	17,8
LK Cloppenburg	35,8	25,0	8 279	5,2	25,9	61,1	7,7	5,2	61,4	23,3	15,2
LK Emsland	31,4	27,8	17 045	5,5	25,8	60,7	8,0	5,5	69,2	18,4	12,3
LK Friesland	29,5	39,1	2 203	2,2	22,6	59,5	9,1	8,9	9,2	61,9	28,9
LK Grafschaft Bentheim	32,0	30,8	14 365	10,8	23,8	61,6	8,5	6,1	27,6	48,8	23,6
LK Leer	31,0	32,0	7 700	4,7	24,9	59,1	8,9	7,0	11,2	71,2	17,6
LK Oldenburg	30,4	31,4	4 718	3,8	23,3	60,6	8,0	7,8	12,7	58,4	29,0
LK Osnabrück	31,4	30,8	15 747	4,5	24,6	60,0	8,6	6,6	41,8	39,4	18,9
LK Vechta	33,6	23,8	8 609	6,5	26,8	60,1	7,2	5,7	67,7	19,3	13,0
LK Wesermarsch	29,5	35,5	4 159	4,6	23,4	59,1	9,8	7,7	7,8	60,2	32,0
LK Wittmund	29,9	35,0	1 335	2,4	23,3	59,2	9,8	7,7	6,9	73,5	19,6
BL Nordrhein-Westfalen	27,1	32,3	1 606 214	9,2	26,8	56,0	8,8	8,4	42,5	28,5	28,9
RB Düsseldorf	26,2	33,8	549 831	10,8	26,3	55,4	9,0	9,2	40,3	27,2	32,4
LH Düsseldorf	23,0	30,9	95 026	16,2	34,2	48,2	7,9	9,7	34,7	22,6	42,6
KS Duisburg	26,6	33,8	72 897	14,9	26,4	53,9	10,0	9,8	32,5	27,9	39,6
KS Essen	24,5	35,0	56 039	9,9	29,2	51,8	9,6	9,4	39,3	29,2	31,5
KS Krefeld	26,7	34,8	24 016	10,8	25,3	56,0	9,3	9,4	45,8	20,4	33,9
KS Mönchengladbach	26,2	32,6	25 076	9,8	27,1	53,7	9,0	10,2	53,5	19,6	26,9
KS Mülheim an der Ruhr	25,1	39,0	17 487	10,5	23,7	56,7	10,0	9,6	34,4	31,9	33,7
KS Oberhausen	24,8	33,0	22 955	10,9	26,4	54,4	9,6	9,5	40,2	29,1	30,6
KS Remscheid	26,8	35,3	14 982	13,5	23,0	58,0	9,4	9,6	22,9	39,8	37,3
KS Solingen	28,2	35,5	19 070	12,3	24,0	56,5	9,4	10,0	26,8	35,9	37,3
KS Wuppertal	26,5	34,3	45 512	13,3	27,9	52,6	8,9	10,2	23,9	34,8	41,3
LK Kleve	28,7	30,1	26 751	8,9	24,7	58,5	8,6	8,1	64,6	17,9	17,4
LK Mettmann	27,0	37,8	41 848	8,8	23,1	59,2	8,9	8,8	35,7	31,7	32,5
LK Rhein-Kreis Neuss	27,9	33,4	39 007	8,9	23,1	60,5	8,3	8,1	50,2	21,6	28,1
LK Viersen	28,2	32,6	19 520	6,6	23,5	59,2	8,7	8,6	56,5	20,4	23,1
LK Wesel	26,2	33,6	29 645	6,4	23,0	59,8	9,1	8,2	39,5	34,5	26,1
RB Köln	26,9	30,5	439 659	10,3	28,5	55,0	7,9	8,6	48,4	20,7	30,8
KS Bonn	25,9	28,2	36 577	12,0	36,2	48,0	6,9	8,9	40,9	21,1	37,9
KS Köln	23,5	26,6	164 735	16,4	36,5	47,1	7,0	9,4	40,8	17,8	41,4
KS Leverkusen	27,2	36,0	18 182	11,4	25,8	56,0	9,1	9,0	40,2	25,8	34,0
LK Städteregion Aachen	25,4	30,5	55 725	10,3	30,8	52,6	8,4	8,2	58,4	14,9	26,8
KS darunter Aachen, Stadt	21,3	27,5	29 934	12,7	40,0	45,0	7,3	7,6	52,1	15,7	32,2
LK Düren	28,5	31,5	18 341	7,1	23,5	59,3	8,4	8,8	62,5	14,2	23,2
LK Rhein-Erft-Kreis	27,9	31,9	39 813	8,8	23,7	59,3	8,3	8,7	53,2	18,3	28,5
LK Euskirchen	28,5	31,5	8 375	4,5	23,3	59,9	8,8	8,0	66,7	15,1	18,2
LK Heinsberg	28,8	30,3	20 873	8,4	23,1	60,7	8,4	7,8	63,0	18,1	18,8
LK Oberbergischer Kreis	30,4	32,9	17 573	6,4	23,4	60,3	8,8	7,6	31,4	39,9	28,7
LK Rheinisch-Bergischer Kreis	29,4	36,4	18 645	6,7	23,0	60,4	8,2	8,5	41,2	28,7	30,1
LK Rhein-Sieg-Kreis	29,6	31,8	40 820	7,1	23,4	60,5	7,7	8,5	47,8	24,7	27,5

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
RB Münster	2 571 195	372	1 317 103	95,2	458 264	1 618 273	494 658
KS Bottrop	117 311	1 166	60 729	93,2	19 138	73 705	24 468
KS Gelsenkirchen	258 766	2 468	132 132	95,8	42 661	162 110	53 995
KS Münster	289 576	956	151 585	91,0	43 425	197 005	49 146
LK Borken	363 755	256	183 550	98,2	73 463	227 457	62 834
LK Coesfeld	215 269	194	109 977	95,7	41 345	134 764	39 160
LK Recklinghausen	619 382	815	319 366	93,9	101 246	386 620	131 516
LK Steinfurt	433 659	242	220 052	97,1	85 041	268 357	80 262
LK Warendorf	273 477	208	139 712	95,7	51 945	168 255	53 277
RB Detmold	2 029 124	311	1 038 510	95,4	370 629	1 253 681	404 814
KS Bielefeld	326 870	1 267	169 559	92,8	55 898	204 836	66 136
LK Gütersloh	350 420	362	177 448	97,5	67 164	218 390	64 865
LK Herford	250 704	557	128 963	94,4	44 135	153 164	53 405
LK Höxter	145 678	121	73 807	97,4	26 667	88 796	30 216
LK Lippe	348 681	280	179 864	93,9	64 071	209 693	74 917
LK Minden-Lübbecke	312 169	271	160 005	95,1	56 985	189 308	65 876
LK Paderborn	294 602	236	148 864	97,9	55 709	189 494	49 399
RB Arnsberg	3 575 207	447	1 837 531	94,6	593 521	2 231 913	749 774
KS Bochum	362 286	2 491	188 349	92,4	51 738	231 811	78 737
KS Dortmund	571 143	2 037	293 869	94,4	89 830	364 028	117 285
KS Hagen	187 944	1 172	97 381	93,0	30 788	114 746	42 410
KS Hamm	176 037	778	90 502	94,5	31 653	109 033	35 351
KS Herne	155 160	3 018	80 550	92,6	25 045	95 948	34 167
LK Ennepe-Ruhr-Kreis	326 049	798	168 913	93,0	50 572	201 745	73 733
LK Hochsauerlandkreis	266 509	136	135 044	97,4	47 893	163 250	55 368
LK Märkischer Kreis	423 819	400	217 121	95,2	74 119	262 145	87 554
LK Olpe	136 491	192	68 643	98,8	25 175	85 761	25 554
LK Siegen-Wittgenstein	276 834	245	141 327	95,9	46 767	173 201	56 866
LK Soest	296 875	224	151 578	95,9	53 555	183 948	59 372
LK Unna	396 060	730	204 254	93,9	66 386	246 297	83 377
BL Rheinland-Pfalz	3 989 808	201	2 039 456	95,6	664 589	2 513 111	812 108
KS Koblenz	107 825	1 026	56 173	92,0	16 084	68 206	23 535
LK Ahrweiler	125 883	160	64 588	94,9	20 480	76 563	28 842
LK Altenkirchen (Westerwald)	130 570	203	66 307	96,9	22 884	80 697	26 989
LK Bad Kreuznach	155 599	180	80 337	93,7	26 100	96 627	32 872
LK Birkenfeld	82 778	107	42 164	96,3	13 121	51 025	18 632
LK Cochem-Zell	64 188	89	32 264	98,9	10 617	39 120	14 450
LK Mayen-Koblenz	210 307	257	107 353	95,9	35 591	132 161	42 556
LK Neuwied	180 674	288	92 456	95,4	31 826	110 915	37 931
LK Rhein-Hunsrück-Kreis	102 323	106	51 934	97,0	17 503	63 925	20 894
LK Rhein-Lahn-Kreis	123 203	157	62 679	96,6	20 152	76 435	26 616
LK Westerwaldkreis	200 058	202	101 296	97,5	35 736	125 772	38 551
KS Trier	105 671	902	55 292	91,1	14 800	71 760	19 111
LK Bernkastel-Wittlich	112 319	95	56 783	97,8	18 779	70 050	23 491
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	95 775	59	48 275	98,4	17 020	59 847	18 907
LK Vulkaneifel	61 947	68	31 297	97,9	10 590	37 570	13 787
LK Trier-Saarburg	142 228	130	72 347	96,6	25 155	90 040	27 033
KS Frankenthal (Pfalz)	46 415	1 061	24 046	93,0	7 607	28 310	10 498
KS Kaiserslautern	96 340	689	48 638	98,1	14 077	62 969	19 295
KS Landau in der Pfalz	43 361	523	22 908	89,3	6 665	28 401	8 295
KS Ludwigshafen am Rhein	157 584	2 032	80 309	96,2	27 422	98 764	31 398

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
RB Münster	28,3	30,6	176 847	6,9	26,5	57,3	8,7	7,5	54,7	23,8	21,5
KS Bottrop	26,0	33,2	8 984	7,7	24,1	57,7	10,1	8,0	51,0	22,1	26,9
KS Gelsenkirchen	26,3	33,3	34 421	13,3	26,6	52,8	10,5	10,0	34,3	31,6	34,1
KS Münster	22,0	25,0	21 111	7,3	41,9	44,5	6,3	7,3	53,2	23,0	23,8
LK Borken	32,3	27,6	21 233	5,8	25,4	60,4	7,8	6,4	73,0	12,9	14,1
LK Coesfeld	30,7	29,1	6 517	3,0	25,0	60,7	7,9	6,4	68,3	17,9	13,9
LK Recklinghausen	26,2	34,0	47 730	7,7	23,2	58,5	9,9	8,4	44,0	29,9	26,1
LK Steinfurt	31,7	29,9	20 601	4,8	24,3	60,8	8,3	6,6	58,4	25,6	15,9
LK Warendorf	30,9	31,7	16 250	5,9	24,2	60,6	8,7	6,5	60,7	19,9	19,4
RB Detmold	29,6	32,3	130 057	6,4	26,8	57,1	8,6	7,5	28,3	43,2	28,5
KS Bielefeld	27,3	32,3	36 668	11,2	33,1	49,7	8,4	8,8	18,2	42,3	39,5
LK Gütersloh	30,8	29,7	27 535	7,9	25,5	59,5	7,9	7,1	40,0	32,9	27,1
LK Herford	28,8	34,9	14 441	5,8	24,1	59,0	9,4	7,5	11,5	59,9	28,5
LK Höxter	30,0	34,0	4 268	2,9	25,3	59,3	9,4	6,0	63,9	21,0	15,2
LK Lippe	30,6	35,7	17 454	5,0	24,3	59,0	9,1	7,6	13,4	54,2	32,4
LK Minden-Lübbecke	30,1	34,8	13 574	4,4	25,0	57,9	9,4	7,6	8,9	63,1	28,0
LK Paderborn	29,4	26,1	16 117	5,5	29,3	56,5	7,2	6,9	60,5	19,1	20,4
RB Arnsberg	26,6	33,6	309 820	8,7	25,7	56,6	9,5	8,2	37,9	34,8	27,3
KS Bochum	22,3	34,0	29 288	8,1	28,7	52,7	9,9	8,7	34,4	34,8	30,8
KS Dortmund	24,7	32,2	69 886	12,2	30,0	50,9	9,5	9,6	30,6	33,1	36,3
KS Hagen	26,8	37,0	23 322	12,4	24,6	56,3	10,0	9,1	31,4	37,4	31,2
KS Hamm	29,0	32,4	18 449	10,5	25,1	57,1	9,7	8,2	39,6	33,9	26,5
KS Herne	26,1	35,6	17 926	11,6	24,4	55,7	11,1	8,8	35,8	32,4	31,8
LK Ennepe-Ruhr-Kreis	25,1	36,6	23 328	7,2	24,1	57,7	9,7	8,4	25,0	43,7	31,3
LK Hochsauerlandkreis	29,3	33,9	14 662	5,5	25,3	58,9	9,1	6,7	70,0	15,4	14,6
LK Märkischer Kreis	28,3	33,4	42 086	9,9	23,4	59,5	9,1	8,0	32,6	38,5	28,9
LK Olpe	29,4	29,8	8 906	6,5	24,6	60,4	8,4	6,6	72,1	13,8	14,1
LK Siegen-Wittgenstein	27,0	32,8	17 835	6,4	25,1	59,0	8,8	7,1	21,5	55,4	23,1
LK Soest	29,1	32,3	16 631	5,6	25,5	57,9	9,0	7,6	56,7	26,0	17,3
LK Unna	27,0	33,9	27 501	6,9	22,9	59,3	9,7	8,1	35,3	38,6	26,1
BL Rheinland-Pfalz	26,4	32,3	272 006	6,8	25,7	57,3	8,9	8,1	45,7	31,8	22,6
KS Koblenz	23,6	34,5	9 208	8,5	30,8	49,8	8,9	10,4	51,8	21,2	27,0
LK Ahrweiler	26,7	37,7	6 907	5,5	23,0	59,0	9,4	8,6	65,5	14,6	19,8
LK Altenkirchen (Westerwald)	28,4	33,4	6 322	4,8	22,9	59,8	9,6	7,7	42,8	36,4	20,9
LK Bad Kreuznach	27,0	34,0	10 120	6,5	23,8	58,5	9,4	8,2	33,8	45,2	21,0
LK Birkenfeld	25,7	36,5	3 040	3,7	23,2	58,8	10,4	7,5	22,8	58,1	19,1
LK Cochem-Zell	27,1	36,9	2 388	3,7	24,1	59,5	9,7	6,6	76,3	11,3	12,5
LK Mayen-Koblenz	26,9	32,2	9 402	4,5	24,2	58,6	8,7	8,4	65,8	15,1	19,0
LK Neuwied	28,7	34,2	11 494	6,4	22,8	59,6	9,2	8,3	45,4	27,9	26,7
LK Rhein-Hunsrück-Kreis	27,4	32,7	4 457	4,4	23,9	60,1	9,0	7,0	48,5	35,7	15,8
LK Rhein-Lahn-Kreis	26,4	34,8	5 911	4,8	23,9	58,3	9,5	8,3	29,4	49,2	21,4
LK Westerwaldkreis	28,4	30,7	11 503	5,8	23,1	60,4	8,8	7,7	50,4	29,3	20,4
KS Trier	20,6	26,6	7 993	7,6	42,1	41,6	7,6	8,4	64,8	14,6	20,6
LK Bernkastel-Wittlich	26,8	33,5	5 329	4,7	24,7	58,5	9,2	7,5	70,5	16,3	13,2
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	28,4	31,6	6 073	6,3	26,3	57,3	9,4	6,9	83,4	7,5	9,2
LK Vulkaneifel	28,2	36,7	2 296	3,7	23,6	59,7	9,7	7,0	75,5	12,3	12,2
LK Trier-Saarburg	27,9	30,0	8 099	5,7	25,0	59,3	8,4	7,2	79,3	8,6	12,2
KS Frankenthal (Pfalz)	26,9	37,1	5 489	11,8	23,4	58,4	9,3	8,7	32,6	33,2	34,2
KS Kaiserslautern	22,4	30,6	8 993	9,3	33,9	46,9	9,0	10,2	30,0	41,6	28,4
KS Landau in der Pfalz	23,5	29,2	2 780	6,4	32,9	49,3	7,8	10,0	40,7	38,3	21,0
KS Ludwigshafen am Rhein	27,8	31,8	31 119	19,8	26,3	55,4	8,7	9,6	30,1	27,7	42,2

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
LH Mainz	200 344	2 050	104 094	92,5	28 626	136 209	35 509
KS Neustadt an der Weinstraße	52 164	445	27 077	92,7	8 175	31 973	12 016
KS Pirmasens	40 887	666	21 296	92,0	6 086	24 565	10 236
KS Speyer	49 540	1 163	25 798	92,0	8 320	30 923	10 297
KS Worms	79 207	728	41 117	92,6	13 622	49 902	15 683
KS Zweibrücken	34 200	484	17 433	96,2	5 297	21 325	7 578
LK Alzey-Worms	125 112	213	63 166	98,1	22 433	80 665	22 015
LK Bad Dürkheim	131 085	220	67 301	94,8	21 316	80 981	28 788
LK Donnersbergkreis	76 032	118	38 569	97,1	13 525	47 922	14 583
LK Germersheim	123 913	267	62 679	97,7	21 996	79 741	22 176
LK Kaiserslautern	105 283	165	53 823	95,6	18 317	65 964	21 002
LK Kusel	72 781	127	36 875	97,4	11 641	45 456	15 686
LK Südliche Weinstraße	108 244	169	55 203	96,1	18 079	67 697	22 468
LK Rhein-Pfalz-Kreis	146 870	482	75 119	95,5	24 115	91 523	31 230
LK Mainz-Bingen	200 672	331	102 504	95,8	35 690	128 073	36 909
LK Südwestpfalz	98 426	103	49 956	97,0	15 142	61 035	22 249
BL Saarland	999 623	389	514 573	94,3	149 058	630 108	220 457
LK Regionalverband Saarbrücken	327 065	796	169 002	93,5	47 780	207 998	71 287
LH darunter Saarbrücken	175 853	1 052	90 388	94,6	25 287	114 310	36 256
LK Merzig-Wadern	103 636	187	52 957	95,7	16 870	65 493	21 273
LK Neunkirchen	135 531	544	69 665	94,6	19 508	85 086	30 937
LK Saarlouis	197 877	431	101 884	94,2	29 946	124 427	43 504
LK Saarpfalz-Kreis	145 394	347	75 145	93,5	21 410	90 230	33 754
LK St. Wendel	90 120	189	45 920	96,3	13 544	56 874	19 702
BL Sachsen	4 056 799	220	2 079 232	95,1	542 547	2 507 832	1 006 420
RB Chemnitz	1 499 394	230	770 243	94,7	193 532	915 113	390 749
KS Chemnitz	240 253	1 088	124 428	93,1	29 683	145 851	64 719
LK Erzgebirgskreis	361 791	198	185 265	95,3	48 702	222 903	90 186
LK Mittelsachsen	322 077	152	163 256	97,3	42 535	197 157	82 386
LK Vogtlandkreis	240 053	170	124 115	93,4	30 148	145 495	64 409
LK Zwickau	335 220	353	173 179	93,6	42 464	203 707	89 049
RB Dresden	1 591 047	201	811 292	96,1	219 454	980 739	390 854
LH Dresden	512 354	1 561	262 104	95,5	71 777	326 917	113 660
LK Bautzen	315 174	132	159 677	97,4	43 284	193 111	78 779
LK Görlitz	269 647	128	138 154	95,2	35 521	161 419	72 707
LK Meißen	247 054	170	125 900	96,2	34 156	150 212	62 686
LK Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	246 818	149	125 457	96,7	34 716	149 080	63 022
RB Leipzig	966 358	244	497 697	94,2	129 561	611 980	224 817
KS Leipzig	502 979	1 691	261 724	92,2	67 061	321 740	114 178
LK Leipzig	262 214	159	133 927	95,8	35 622	163 338	63 254
LK Nordsachsen	201 165	100	102 046	97,1	26 878	126 902	47 385
BL Sachsen-Anhalt	2 287 040	112	1 170 024	95,5	289 863	1 441 221	555 956
KS Dessau-Roßlau	86 030	352	44 537	93,2	9 849	51 907	24 274
KS Halle (Saale)	229 153	1 697	120 500	90,2	29 676	145 634	53 843
LH Magdeburg	228 144	1 136	117 528	94,1	28 467	145 902	53 775
LK Altmarkkreis Salzwedel	88 241	38	44 212	99,6	12 549	56 337	19 355
LK Anhalt-Bitterfeld	172 127	118	88 202	95,2	20 904	107 834	43 389
LK Börde	176 048	74	88 674	98,5	24 169	115 004	36 875
LK Burgenlandkreis	189 729	134	96 794	96,0	23 006	117 356	49 367
LK Harz	226 495	108	116 221	94,9	28 420	141 049	57 026

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
LH Mainz	21,0	26,1	29 064	14,5	39,1	46,8	6,7	7,4	38,3	24,5	37,2
KS Neustadt an der Weinstraße	25,6	37,6	3 152	6,0	25,9	55,2	9,3	9,5	35,2	41,4	23,4
KS Pirmasens	24,8	41,7	2 177	5,3	25,3	51,0	11,5	12,2	32,6	48,6	18,8
KS Speyer	26,9	33,3	5 251	10,6	26,9	54,3	8,9	10,0	37,0	30,1	32,9
KS Worms	27,3	31,4	8 367	10,6	25,0	57,3	8,7	9,0	31,0	39,3	29,6
KS Zweibrücken	24,8	35,5	1 636	4,8	26,1	53,9	9,8	10,2	28,6	52,9	18,5
LK Alzey-Worms	27,8	27,3	6 724	5,4	22,8	61,5	8,2	7,5	25,7	49,7	24,5
LK Bad Dürkheim	26,3	35,6	6 882	5,3	21,7	61,4	9,2	7,7	30,6	43,9	25,5
LK Donnersbergkreis	28,2	30,4	3 829	5,0	23,1	59,6	9,4	7,9	22,3	56,1	21,6
LK Germersheim	27,6	27,8	10 120	8,2	24,5	59,9	8,1	7,5	46,8	29,1	24,1
LK Kaiserslautern	27,8	31,8	5 424	5,2	23,3	59,8	9,4	7,5	37,2	44,5	18,4
LK Kusel	25,6	34,5	2 332	3,2	22,8	60,1	10,4	6,7	23,5	62,1	14,3
LK Südliche Weinstraße	26,7	33,2	4 183	3,9	23,7	59,7	8,9	7,7	47,1	36,3	16,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	26,4	34,1	9 765	6,6	21,7	62,3	8,7	7,3	39,4	33,7	26,9
LK Mainz-Bingen	27,9	28,8	11 969	6,0	24,4	59,9	7,6	8,0	39,9	33,7	26,4
LK Südwestpfalz	24,8	36,5	2 208	2,2	22,6	60,9	9,6	6,9	51,5	37,3	11,2
BL Saarland	23,7	35,0	66 226	6,6	25,7	55,4	10,0	8,9	63,3	20,1	16,7
LK Regionalverband Saarbrücken	23,0	34,3	30 202	9,2	28,7	51,1	10,1	10,1	52,3	25,1	22,6
LH darunter Saarbrücken	22,1	31,7	20 856	11,9	33,1	46,1	9,4	11,3	43,1	28,6	28,3
LK Merzig-Wadern	25,8	32,5	6 806	6,6	24,4	58,0	9,8	7,8	81,4	7,3	11,3
LK Neunkirchen	22,9	36,4	6 668	4,9	24,5	56,3	10,5	8,7	60,5	25,1	14,3
LK Saarlouis	24,1	35,0	12 690	6,4	24,1	57,5	9,9	8,5	77,2	9,1	13,7
LK Saarpfalz-Kreis	23,7	37,4	7 650	5,3	24,5	57,6	9,6	8,2	54,7	27,9	17,4
LK St. Wendel	23,8	34,6	2 210	2,5	24,0	58,7	9,7	7,6	69,9	20,0	10,1
BL Sachsen	21,6	40,1	77 261	1,9	29,2	52,4	9,8	8,6	3,8	21,4	74,8
RB Chemnitz	21,2	42,7	20 144	1,3	26,0	55,0	10,8	8,2	2,4	25,6	72,0
KS Chemnitz	20,4	44,4	6 816	2,8	30,4	49,7	10,1	9,8	2,4	12,8	84,8
LK Erzgebirgskreis	21,9	40,5	2 966	0,8	24,1	57,7	11,2	7,1	1,9	36,5	61,5
LK Mittelsachsen	21,6	41,8	3 795	1,2	26,6	55,4	10,4	7,6	2,2	23,6	74,2
LK Vogtlandkreis	20,7	44,3	2 703	1,1	24,7	55,3	11,3	8,8	3,1	28,8	68,1
LK Zwickau	20,9	43,7	3 864	1,2	25,4	55,1	11,1	8,4	2,7	22,6	74,7
RB Dresden	22,4	39,9	31 112	2,0	30,2	51,9	9,3	8,6	5,2	21,0	73,8
LH Dresden	22,0	34,8	18 268	3,6	38,2	44,7	7,5	9,6	5,0	16,6	78,4
LK Bautzen	22,4	40,8	2 942	0,9	26,1	56,0	10,1	7,9	8,4	24,8	66,8
LK Görlitz	22,0	45,0	4 257	1,6	26,7	54,0	10,8	8,6	5,8	24,5	69,7
LK Meißen	22,7	41,7	2 836	1,2	26,7	55,2	10,0	8,1	3,2	22,4	74,4
LK Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	23,3	42,3	2 809	1,1	26,5	55,9	9,8	7,8	2,8	20,1	77,1
RB Leipzig	21,2	36,7	26 005	2,7	32,6	49,2	9,1	9,1	3,8	15,3	80,9
KS Leipzig	20,8	35,5	21 464	4,3	38,1	43,8	8,2	9,9	4,7	13,1	82,2
LK Leipzig	21,8	38,7	2 362	0,9	26,0	55,6	10,1	8,2	2,8	18,3	78,9
LK Nordsachsen	21,2	37,3	2 179	1,1	27,2	54,6	10,1	8,2	3,0	16,8	80,2
BL Sachsen-Anhalt	20,1	38,6	39 167	1,7	28,0	52,9	10,3	8,8	3,6	15,2	81,2
KS Dessau-Roßlau	19,0	46,8	1 955	2,3	26,6	52,9	10,2	10,3	2,7	11,9	85,4
KS Halle (Saale)	20,4	37,0	8 550	3,7	35,7	45,0	8,9	10,4	3,7	10,9	85,4
LH Magdeburg	19,5	36,9	7 941	3,5	34,9	46,5	9,2	9,4	4,5	10,4	85,1
LK Altmarkkreis Salzwedel	22,3	34,4	1 023	1,2	27,3	53,9	10,5	8,2	2,7	29,2	68,1
LK Anhalt-Bitterfeld	19,4	40,2	2 504	1,5	26,9	53,3	11,1	8,7	4,6	13,3	82,1
LK Börde	21,0	32,1	1 788	1,0	26,3	56,8	9,8	7,2	4,4	18,6	77,0
LK Burgenlandkreis	19,6	42,1	2 960	1,6	26,4	53,7	11,1	8,8	2,9	16,2	80,9
LK Harz	20,2	40,4	2 312	1,0	26,2	54,3	10,6	8,8	3,9	16,9	79,3

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

Tabellenanhang

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	Bevölkerung						
	insgesamt		darunter weiblich	Männer je 100 Frauen	davon im Alter von ... Jahren		
					unter 18	18-64	65 und älter
	Anzahl	je km ²	Anzahl				
LK Jerichower Land	93 849	60	47 268	98,6	12 205	59 840	21 804
LK Mansfeld-Südharz	147 887	102	75 198	96,7	17 723	91 302	38 862
LK Saalekreis	191 681	134	97 267	97,1	25 078	122 949	43 654
LK Salzlandkreis	205 458	144	105 366	95,0	25 455	127 496	52 507
LK Stendal	119 204	49	60 328	97,6	16 161	76 021	27 022
LK Wittenberg	132 994	69	67 929	95,8	16 201	82 590	34 203
BL Schleswig-Holstein	2 800 119	177	1 439 635	94,5	476 845	1 716 260	607 014
KS Flensburg	82 258	1 450	41 724	97,2	12 195	53 133	16 930
LH Kiel	235 782	1 987	122 277	92,8	33 898	158 788	43 096
KS Lübeck	210 305	982	110 473	90,4	31 488	130 453	48 364
KS Neumünster	77 249	1 078	39 539	95,4	12 941	47 375	16 933
LK Dithmarschen	133 900	94	68 372	95,8	23 851	79 430	30 619
LK Herzogtum Lauenburg	187 137	148	96 162	94,6	33 410	113 534	40 194
LK Nordfriesland	163 665	79	84 124	94,6	29 101	98 275	36 289
LK Ostholstein	198 413	143	103 148	92,4	30 889	117 135	50 389
LK Pinneberg	296 341	446	152 295	94,6	51 764	181 036	63 541
LK Plön	127 676	118	65 989	93,5	21 960	75 562	30 154
LK Rendsburg-Eckernförde	269 362	123	137 496	95,9	49 016	162 929	57 419
LK Schleswig-Flensburg	196 025	95	99 420	97,2	36 229	117 529	42 267
LK Segeberg	260 665	194	133 162	95,8	46 151	161 782	52 732
LK Steinburg	130 785	124	66 575	96,4	23 114	79 752	27 917
LK Stormarn	230 556	301	118 879	93,9	40 838	139 547	50 170
BL Thüringen	2 188 589	135	1 112 515	96,7	286 987	1 393 050	508 552
LH Erfurt	200 868	746	104 362	92,5	27 262	131 150	42 456
KS Gera	96 067	632	50 176	91,5	11 034	59 678	25 355
KS Jena	105 739	924	53 648	97,1	13 517	70 800	21 422
KS Suhl	36 960	360	19 101	93,5	3 924	23 053	9 983
KS Weimar	62 764	746	32 667	92,1	9 068	40 355	13 341
KS Eisenach	41 753	402	21 562	93,6	5 566	25 665	10 522
LK Eichsfeld	102 257	109	51 056	100,3	15 663	65 697	20 897
LK Nordhausen	87 210	123	44 198	97,3	11 423	54 681	21 106
LK Wartburgkreis	128 719	99	64 411	99,8	17 073	82 744	28 902
LK Unstrut-Hainich-Kreis	106 122	109	53 825	97,2	15 260	66 910	23 952
LK Kyffhäuserkreis	80 053	77	40 405	98,1	10 249	50 438	19 366
LK Schmalkalden-Meiningen	127 622	105	64 068	99,2	15 872	81 674	30 076
LK Gotha	136 330	146	69 083	97,3	18 787	86 149	31 394
LK Sömmerda	71 865	89	36 076	99,2	9 796	46 974	15 095
LK Hildburghausen	66 369	71	33 277	99,4	8 591	43 235	14 543
LK Ilm-Kreis	110 361	131	55 412	99,2	14 043	70 640	25 678
LK Weimarer Land	82 643	103	41 808	97,7	12 052	53 714	16 877
LK Sonneberg	58 943	136	30 106	95,8	7 084	37 170	14 689
LK Saalfeld-Rudolstadt	113 267	109	57 800	96,0	13 552	69 851	29 864
LK Saale-Holzland-Kreis	84 802	104	42 700	98,6	11 319	54 236	19 247
LK Saale-Orla-Kreis	85 806	75	43 603	96,8	11 316	54 015	20 475
LK Greiz	105 332	125	53 645	96,4	13 060	65 218	27 054
LK Altenburger Land	96 737	170	49 526	95,3	11 476	59 003	26 258

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

noch: AT1 Demografische Strukturdaten am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Deutschland Bundesland (BL) Regierungsbezirk (RB) ¹ Landeshauptstadt (LH) Kreisfreie Stadt (KS) ² Landkreis (LK)	JQ ³	AQ ⁴	Ausländerinnen und Ausländer		Familienstand ⁵				Religionszugehörigkeit		
					ledig	verhei- ratet ⁶	ver- witwet ⁷	ge- schie- den ⁸	katho- lisch	evan- ge- lisch	sonstige/ keine ⁹
LK Jerichower Land	20,4	36,4	947	1,0	25,9	55,1	10,4	8,6	2,8	16,8	80,4
LK Mansfeld-Südharz	19,4	42,6	1 456	1,0	24,2	56,6	11,4	7,7	4,0	13,6	82,5
LK Saalekreis	20,4	35,5	2 688	1,4	26,0	56,4	9,7	7,8	3,0	13,1	83,9
LK Salzlandkreis	20,0	41,2	2 579	1,3	25,4	54,2	11,3	9,0	3,4	12,4	84,2
LK Stendal	21,3	35,5	1 266	1,1	28,2	52,8	10,0	9,0	2,8	22,3	74,9
LK Wittenberg	19,6	41,4	1 198	0,9	25,8	54,7	10,9	8,6	3,7	19,3	77,0
BL Schleswig-Holstein	27,8	35,4	117 059	4,2	26,8	55,2	8,6	9,3	6,4	55,7	37,8
KS Flensburg	23,0	31,9	5 129	6,2	36,4	44,4	8,4	10,8	7,0	57,3	35,7
LH Kiel	21,4	27,1	16 571	7,0	40,4	41,6	7,2	10,5	8,5	43,9	47,6
KS Lübeck	24,1	37,1	13 157	6,3	31,9	48,1	8,9	11,1	8,6	53,4	38,0
KS Neumünster	27,3	35,7	4 661	6,0	28,0	51,7	9,5	10,8	6,9	52,9	40,3
LK Dithmarschen	30,0	38,6	3 154	2,4	24,6	56,8	9,9	8,7	4,8	68,8	26,4
LK Herzogtum Lauenburg	29,4	35,4	7 582	4,1	23,9	58,6	8,8	8,8	6,7	54,1	39,2
LK Nordfriesland	29,6	36,9	5 007	3,1	26,2	55,8	9,2	8,9	6,4	69,2	24,4
LK Ostholstein	26,4	43,0	5 171	2,6	23,7	57,0	9,8	9,5	6,8	61,7	31,5
LK Pinneberg	28,6	35,1	18 655	6,3	24,7	58,1	8,1	9,1	6,8	44,9	48,4
LK Plön	29,1	39,9	2 671	2,1	22,7	59,5	9,2	8,6	5,0	62,4	32,6
LK Rendsburg-Eckernförde	30,1	35,2	6 220	2,3	24,6	58,2	8,6	8,6	5,3	61,0	33,6
LK Schleswig-Flensburg	30,8	36,0	4 943	2,5	24,8	57,6	8,9	8,8	4,4	69,7	25,9
LK Segeberg	28,5	32,6	11 236	4,3	24,7	58,3	7,7	9,3	6,3	48,6	45,1
LK Steinburg	29,0	35,0	3 859	3,0	24,8	57,4	8,8	9,0	4,3	61,2	34,6
LK Stormarn	29,3	36,0	9 043	3,9	23,7	59,7	8,2	8,4	7,3	46,7	46,0
BL Thüringen	20,6	36,5	32 736	1,5	28,4	53,6	9,3	8,6	8,0	24,3	67,6
LH Erfurt	20,8	32,4	5 978	3,0	36,3	45,5	7,5	10,7	6,9	14,9	78,2
KS Gera	18,5	42,5	1 412	1,5	28,1	50,2	10,4	11,3	2,6	9,9	87,4
KS Jena	19,1	30,3	4 260	4,0	41,4	43,6	6,2	8,8	6,8	16,2	76,9
KS Suhl	17,0	43,3	520	1,4	25,0	54,5	9,4	11,1	2,5	13,1	84,4
KS Weimar	22,5	33,1	2 518	4,0	36,7	45,5	8,0	9,8	6,8	21,1	72,1
KS Eisenach	21,7	41,0	954	2,3	28,7	50,2	10,0	11,2	4,4	23,2	72,5
LK Eichsfeld	23,8	31,8	825	0,8	26,6	59,7	8,4	5,4	70,1	10,8	19,1
LK Nordhausen	20,9	38,6	1 161	1,3	26,8	55,2	9,5	8,4	4,5	24,3	71,2
LK Wartburgkreis	20,6	34,9	1 065	0,8	25,4	57,9	9,4	7,3	9,3	36,9	53,8
LK Unstrut-Hainich-Kreis	22,8	35,8	886	0,8	26,2	56,2	9,8	7,8	16,4	28,2	55,4
LK Kyffhäuserkreis	20,3	38,4	606	0,8	24,8	57,0	10,6	7,6	3,6	24,2	72,2
LK Schmalkalden-Meiningen	19,4	36,8	1 197	0,9	26,4	56,1	9,7	7,8	3,3	40,3	56,4
LK Gotha	21,8	36,4	1 836	1,4	26,7	55,0	9,6	8,7	3,9	26,7	69,4
LK Sömmerda	20,9	32,1	469	0,7	26,8	56,2	9,5	7,6	4,1	25,6	70,2
LK Hildburghausen	19,9	33,6	543	0,8	28,2	54,6	9,6	7,6	2,3	39,1	58,7
LK Ilm-Kreis	19,9	36,4	2 246	2,0	28,8	52,7	9,6	8,8	4,1	23,7	72,3
LK Weimarer Land	22,4	31,4	993	1,2	27,3	56,1	8,3	8,3	2,8	23,9	73,3
LK Sonneberg	19,1	39,5	623	1,1	24,0	56,0	10,9	9,0	2,5	31,3	66,2
LK Saalfeld-Rudolstadt	19,4	42,8	1 094	1,0	26,4	53,8	10,7	9,0	3,3	27,9	68,8
LK Saale-Holzland-Kreis	20,9	35,5	910	1,1	26,9	56,1	8,9	8,1	2,8	22,6	74,6
LK Saale-Orla-Kreis	21,0	37,9	787	0,9	27,1	54,6	10,2	8,1	3,0	35,2	61,8
LK Greiz	20,0	41,5	774	0,7	25,2	56,0	10,1	8,7	3,5	25,7	70,8
LK Altenburger Land	19,5	44,5	1 079	1,1	25,2	56,1	10,5	8,1	2,4	15,4	82,1

1 Sachsen: Direktionsbezirk. - 2 Baden-Württemberg: Stadtkreis. - 3 Jugendquotient. - 4 Altenquotient. - 5 Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren. - 6 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft. - 7 Einschließlich eingetragener Lebenspartner/eingetragene Lebenspartnerin verstorben. - 8 Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben. - 9 Einschließlich keine Angabe.

Deutschlandkarte



Glossar

Alter

Das Alter der Person bezeichnet das vollendete Lebensjahr zum Stichtag 9. Mai 2011.

Altenquotient (AQ)

Der Altenquotient gibt hier die Zahl der 65-Jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren an. Da die 65-Jährigen und Ältere in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die „Belastung“ der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generationen zwischen 18 und 64 Jahren durch die nicht mehr erwerbstätigen Personen.

Deutsche im Ausland

Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.

Familienstand

Das Merkmal gibt an, welchen personenrechtlichen Familienstand eine Person hat. Der personenrechtliche Familienstand wird nach dem Personenstandsgesetz sowie nach dem Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft ausgewiesen.

Geschlecht

Dieses Merkmal gibt das Geschlecht einer Person an. Die Ausprägungen sind „Männlich“ und „Weiblich“. Weitere Varianten sind nicht vorgesehen, da dies auch den Angaben in den Daten der Einwohnermeldeämter entspricht.

Geschlechterproportion

Männer je 100 Frauen der Bevölkerung.

Gesamtquotient (GQ)

Der Gesamtquotient ist hier die Summe aus dem Altenquotient und dem Jugendquotient. Er setzt die Bevölkerung, die in der Regel noch nicht oder nicht mehr arbeitet in Relation zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18-64 Jahre).

Hauptaltersgruppen

Einteilung der Bevölkerung in die drei Hauptaltersgruppen: Minderjährige unter 18 Jahren, Erwachsene im Alter von 18-64 Jahren sowie Seniorinnen und Senioren über 64 Jahren.

Jugendquotient (JQ)

Der Jugendquotient gibt hier die Zahl der unter 18-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren an. Da die unter 18-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die „Belastung“ der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 18 und 64 Jahren durch die noch nicht erwerbstätigen Personen.

Religionszugehörigkeit

Dieses Merkmal gibt die Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft gemäß der Haushaltsstichprobe an:

- Römisch-katholische Kirche (öffentlich-rechtlich)
- Evangelische Kirche (öffentlich-rechtlich)
- Sonstige, keine, ohne Angabe

Unter „Sonstige, keine, ohne Angabe“ sind alle Personen zusammengefasst, die keiner oder einer anderen (öffentlich-rechtlichen) Religionsgesellschaft als der römisch-katholischen bzw. der evangelischen Kirche angehören oder deren Zugehörigkeit unbekannt ist.

Staatsangehörigkeit

Dieses Merkmal unterscheidet zwischen Personen deutscher und nicht-deutscher Staatsangehörigkeit.

Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit gelten als Deutsche, unabhängig vom Vorliegen weiterer Staatsangehörigkeiten. Unter Ausländerinnen und Ausländer werden auch Staatenlose sowie Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit gefasst.

Stadtstaaten/Flächenländer

Stadtstaaten sind Berlin, Hamburg und Bremen. Alle anderen Bundesländer sind als die sogenannten Flächenländer zusammengefasst.

Anschriften

Statistisches Bundesamt

Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

www.destatis.de

Zensus-Auskunftsdienst
www.destatis.de/zensuskontakt
Telefon: 0611 75-2011
Fax: 0611 75-3330

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart

www.statistik-bw.de

Auskunftsdienst
E-Mail: auskunftsdienst@stala.bwl.de
Telefon: 0711 641-2833
Fax: 0711 641-2973

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

St.-Martin-Straße 47
81541 München

www.statistik.bayern.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@statistik.bayern.de
Telefon: 089 2119-3218
Fax: 089 2119-13580

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg – Anstalt des öffentlichen Rechts

Behlertstraße 3a
14467 Potsdam

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Informationsservice
E-Mail: info@statistik-bbb.de
Telefon: 0331 8173-1777
Fax: 030 9028-4091

Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Informationsservice
E-Mail: info@statistik-bbb.de
Telefon: 0331 8173-1777
Fax: 030 9028-4091

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14-16
28195 Bremen

www.statistik.bremen.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@statistik.bremen.de
Telefon: 0421 361-10541 oder -6070
Fax: 0421 361-4310 oder -6168

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

www.statistik-nord.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@statistik-nord.de
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831-1333

Fröbelstraße 15-17
24113 Kiel

www.statistik-nord.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@statistik-nord.de
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9372

Hessisches Statistisches Landesamt

Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden

www.statistik-hessen.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@statistik-hessen.de
Telefon: 0611 3802-802
Fax: 0611 3802-890

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 287
19059 Schwerin

www.statistik-mv.de

Auskunftsdienst
E-Mail: statistik.auskunft@statistik-mv.de
Telefon: 0385 588-56659
Fax: 0385 588-56658

Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

www.statistik.niedersachsen.de

Auskunftsdienst
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Telefon: 0511 9898-1134 oder -1132
Fax: 0511 9898-4132

Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik

Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf

www.it.nrw.de

Auskunftsdienst
E-Mail: statistik-info@it.nrw.de
Telefon: 0211 9449-2495 oder -2525
Fax: 0211 9449-8070

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

www.statistik.rlp.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@statistik.rlp.de
Telefon: 02603 71-4444
Fax: 02603 71-194444

Statistisches Amt Saarland

Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken

www.statistik.saarland.de

Auskunftsdienst
E-Mail: statistik@lzd.saarland.de
Telefon: 0681 501-5925
Fax: 0681 501-5915

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@statistik.sachsen.de
Telefon: 03578 33-1913
Fax: 03578 33-1921

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Merseburger Straße 2
06110 Halle/Saale

www.statistik.sachsen-anhalt.de

Auskunftsdienst
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Telefon: 0345 2318-777 oder -715 oder -716
Fax: 0345 2318-913

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3
99091 Erfurt

www.statistik.thueringen.de

Auskunftsdienst
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Telefon: 0361 3784-642 oder -647
Fax: 0361 3784-699

